

Mus. Th.

3546

(37) IV

GÖTTERDÄMMERUNG.

DRITTER TAG AUS DER TRILOGIE:

DER RING DES NIBELUNGEN

VON

RICHARD WAGNER.

TEXT MIT DEN HAUPTSÄCHLICHSTEN LEITMOTIVEN
UND NOTENBEISPIELEN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. JULIUS BURGHOLD.

MAINZ.

VERLAG VON B. SCHOTT'S SOHNE.

LONDON.

PARIS.

BRUSSEL.

SCHOTT & CO.

EDITIONS SCHOTT.

SCHOTT FRERES.

Mus. No. 3546 (37
IV

Wagner

Bayerische Staatsbibliothek



<36649641340018

GÖTTERDÄMMERUNG.

DRITTER TAG AUS DER TRILOGIE:

DER RING DES NIBELUNGEN

VON

RICHARD WAGNER.

TEXT MIT DEN HAUPTSÄCHLICHSTEN LEITMOTIVEN
UND NOTENBEISPIELEN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. JULIUS BURGHOLD.

MAINZ.

VERLAG VON B. SCHOTT'S SÖHNE.

LONDON.
SCHOTT & C^o.

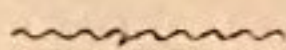
PARIS.
EDITIONS SCHOTT.

BRÜSSEL.
SCHOTT FRÈRES.



Uebersetzungsrecht vorbehalten.

PERSONEN.



SIEGFRIED.

GUNTHER.

HAGEN.

ALBERICH.

BRÜNNHILDE.

GUTRUNE.

WALTRAUTE.

DIE NORNEN.

DIE RHEINTÖCHTER.

Mannen. Frauen.



PERSONS

THE KING
THE QUEEN
THE PRINCE
THE PRINCESS
THE LORDS
THE COMMONS
THE JUDGES
THE CLERGY
THE BAR
THE MERCHANTS
THE PEASANTS
THE POOR



VORSPIEL.

65

Erwachens-M.
Erda- u.
Wellen-M.
Schicksal-M.

Auf dem Walkürenfelsen.

Die Scene ist dieselbe wie am Schlusse des zweiten Tages.
— Nacht. Aus der Tiefe des Hintergrundes leuchtet Feuer-
schein auf.

DIE DREI NORNEN,

hohe Frauengestalten in langen, dunklen und schleierartigen
Faltengewändern. Die erste (älteste) lagert im Vordergrunde
rechts unter der breitästigen Tanne; die zweite (jüngere) ist
an einer Steinbank vor dem Felsengemache hingestreckt; die
dritte (jüngste) sitzt in der Mitte des Hintergrundes auf einem
Felssteine des Höhensaumes. — Eine Zeit lang herrscht düsteres
Schweigen.

Seil-M.

DIE ERSTE NORN

(ohne sich zu bewegen).

Welch' Licht leuchtet dort?

DIE ZWEITE.

Dämmert der Tag schon auf?

DIE DRITTE.

Loge's Heer
lodert feurig um den Fels.

Loge-M.

Noch ist's Nacht:
was spinnen und singen wir nicht?

Seil-M.

DIE ZWEITE

(zu der ersten).

Wollen wir spinnen und singen,
woran spannst du das Seil?

DIE ERSTE NORN

(erhebt sich, und knüpft während ihres Gesanges ein goldenes
Seil mit dem einen Ende an einen Ast der Tanne).

Seil-M.

So gut und schlimm es geh',
schling' ich das Seil, und singe. —
An der Welt-Esche

Seil-M.

wob ich einst,
da gross und stark
dem Stamm entgrünte
weihlicher Aeste Wald;
im kühlen Schatten
rauscht' ein Quell,
Weisheit raunend
rann sein Gewell':
da sang ich heil'gen Sinn. —

Walhall-M.

}

Ein kühner Gott
trat zum Trunk an den Quell;
seiner Augen eines
zahlt' er als ewigen Zoll:
von der Welt-Esche
brach da Wotan einen Ast;
eines Speeres Schaft
entschnitt der Starke dem Stamm. —

Götter-
dämmerungs-M.

In langer Zeiten Lauf
zehrte die Wunde den Wald;
falsch fielen die Blätter,
dürre darbt' der Baum:
traurig versiegte
des Quells Trank;
trüben Sinnes
ward mein Gesang.

Seil-M.

~~~~~

Doch web' ich heut'  
an der Welt-Esche nicht mehr,  
muss mir die Tanne  
taugen zu fesseln das Seil:  
singe, Schwester,  
— dir werf' ich's zu —  
weisst du wie das wird?

Todesklage.

#### DIE ZWEITE NORN

(während sie das zugeworfene Seil um einen hervorspringenden  
Felsstein am Eingange des Gemaches windet).

Treu berath'ner  
Verträge Runen



schnitt Wotan  
in des Speeres Schaft:  
den hielt er als Haft der Welt.

Ein kühner Held  
zerhieb im Kampfe den Speer;  
in Trümmer sprang  
der Verträge heiliger Haft. —

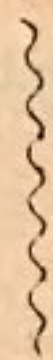
Da hiess Wotan  
Walhall's Helden  
der Welt-Esche  
welkes Geäst  
mit dem Stamm in Stücke zu fällen:

die Esche sank;  
ewig versiegte der Quell! —

Fess'le ich heut'  
an den scharfen Fels das Seil:

singe, Schwester,  
— dir werf' ich's zu —  
weisst du wie das wird?

Weltesche-M.

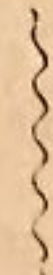


Vertrags-  
schutz-M.

Walhall-M.



Götter-  
dämmerungs-M.



Seil-M.



Todesklage.

### DIE DRITTE NORN

(das Seil auffangend, und dessen Ende hinter sich werfend).

Es ragt die Burg,  
von Riesen gebaut:  
mit der Götter und Helden  
heiliger Sippe  
sitzt dort Wotan im Saal.

Gehau'ner Scheite  
hohe Schicht  
ragt zu Hauf  
rings um die Halle:  
die Welt-Esche war dies einst!

Brennt das Holz  
heilig brünstig und hell,  
sengt die Gluth  
sehrend den glänzenden Saal:  
der ewigen Götter Ende  
dämmert ewig da auf. —

Götter-  
dämmerungs-M.  
Weltesche-M.



Vertrags-M.

Walhall-M.  
Götter-  
dämmerungs-M.



Schicksal-M.

Seil-M.



Wisset ihr noch,  
so windet von neuem das Seil;  
von Norden wieder  
werf' ich's dir nach:  
spinne, Schwester, und singe!  
(Sie hat das Seil der zweiten, diese es wieder der ersten  
Norn zugeworfen.)

#### DIE ERSTE NORN

(löst das Seil vom Zweige, und knüpft es während des folgen-  
den Gesanges wieder an einen andern Ast).

Seil-M.

Loge-M.



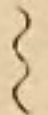
Dämmert der Tag?  
oder leuchtet die Lohe?  
Getrübt trügt sich mein Blick;  
nicht hell eracht' ich  
das heilig Alte,  
da Loge einst  
entbrannte in lichter Gluth: —  
weisst du was aus ihm ward?

Todesklage.

#### DIE ZWEITE NORN

(das zugeworfene Seil wieder um den Stein windend).

Vertrags-M.

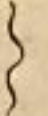


Loge-M.

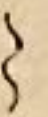


Räthe raunt' er dem Gott:  
an des Schaftes Runen,  
frei sich zu rathen,  
nagte zehrend sein Zahn.

Vertrags-M.



Loge-M.



Da mit des Speeres  
zwingender Spitze  
bannte ihn Wotan,  
Brünnhilde's Fels zu umbrennen: —  
weisst du was aus ihm wird?

Todesklage.

#### DIE DRITTE NORN

(das zugeschwungene Seil wieder hinter sich werfend).

Weltesche-M.



Des zerschlag'nen Speeres  
stechende Splitter  
taucht einst Wotan  
dem Brünstigen tief in die Brust:  
zehrender Brand  
zündet da auf;



den wirft der Gott  
in der Welt-Esche  
zu Hauf geschichtete Scheite. —  
Wollt ihr wissen  
wann das wird,  
schwinget, Schwestern, das Seil!

(Sie wirft das Seil der zweiten, diese es wieder der  
ersten zu.)

Walhall-M.

{

Schlaf-M.

Schicksal-M.

### DIE ERSTE NORN

(das Seil von neuem anknüpfend).

Die Nacht weicht;  
nichts mehr gewahr' ich:  
des Seiles Fäden  
find' ich nicht mehr;  
verflochten ist das Geflecht.  
Ein wüstes Gesicht  
wirrt mir wüthend den Sinn: —  
das Rheingold  
raubte Alberich einst: —  
weisst du was aus ihm ward?

Ring-M.

Entsagungs-M.

Rheingold-M.

Rheintöchter-  
sang.

### DIE ZWEITE NORN

(mit mühevoller Hast das Seil um den Stein windend).

Des Steines Schärfe  
schnitt in das Seil;  
nicht fest spannt mehr  
der Fäden Gespinnst:  
verwirrt ist das Geweb'.  
Aus Noth und Neid  
nagt mir des Niblungen Ring: —  
ein rächender Fluch  
nagt meiner Fäden Geflecht: —  
weisst du was daraus wird?

Ring-M.

~~~~~

Seil-M.

{

Wehe-M.

Gold-
herrschaft-M.

Schwert-M.

DIE DRITTE NORN.

(das zugeworfene Seil hastig fassend).

Zu locker das Seil!
mir langt es nicht:

Horn-M.

}

soll ich nach Norden
neigen das Ende,
straffer sei es gestreckt!

(Sie zieht gewaltsam das Seil an: dieses reisst in der Mitte.)

DIE DRITTE.

Es riss!

Fluch-M.

~~~~~

DIE ZWEITE.

Es riss!

DIE ERSTE.

Es riss!

Erschreckt sind die drei N o r n e n aufgefahren und nach der Mitte der Bühne zusammengetreten: sie fassen die Stücke des zerrissenen Seiles und binden damit ihre Leiber an einander.

DIE DREI NORNEN.

Zu End' ewiges Wissen!

Fluch-M.

Der Welt melden

Weise nichts mehr: —

Schlaf-M.

Schicksal-M.

hinab zur Mutter, hinab!

(Sie verschwinden.)

Helden-M.

(Ansatz)

... Brünnhilde-M.

Der Tag, der zuletzt immer heller gedämmert, bricht vollends ganz an, und dämpft den Feuerschein in der Tiefe.

~~~~~

SIEGFRIED und BRÜNNHILDE

Helden-M.
Walküren-M.

(treten aus dem Steingemach auf. SIEGFRIED ist in vollen Waffen, BRÜNNHILDE führt ihr Ross beim Zaume).

BRÜNNHILDE.

Brünnhilde-M.

Zu neuen Thaten,

theurer Helde,

Brünnhilde-M.

wie liebt' ich dich —

liess' ich dich nicht?

Ein einzig Sorgen

lässt mich säumen:

Gattenliebe-M.

}

dass dir zu wenig

mein Werth gewann!

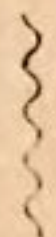
Was Götter mich wiesen,

gab ich dir:

heiliger Runen

reichen Hort;
 doch meiner Stärke
 magdlichen Stamm
 nahm mir der Held,
 dem ich nun mich neige.
 Des Wissens bar —
 doch des Wunsches voll;
 an Liebe reich —
 doch ledig der Kraft:
 mög'st du die Arme
 nicht verachten,
 die dir nur gönnen —
 nicht geben mehr kann!

Entzückungs-M.
 Brünnhilde-M.



Gattenliebe-M.



Helden-M.

SIEGFRIED.
 Mehr gabst du, Wunderfrau,
 als ich zu wahren weiss:
 nicht zürne, wenn dein Lehren
 mich unbelehret liess!
 Ein Wissen doch wahr' ich wohl:
 dass mir Brünnhilde lebt;
 eine Lehre lernt' ich leicht:
 Brünnhilde's zu gedenken!

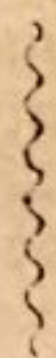
Gattenliebe-M.
 u. Brünnhilde-M.



BRÜNNHILDE.

Willst du mir Minne schenken,
 gedenke deiner nur,
 gedenke deiner Thaten!
 Gedenk' des wilden Feuers,
 das furchtlos du durchschrittest,
 da den Fels es rings umbrann —

Helden-M.



Abenteuer-M.
 Siegfried-M.

SIEGFRIED.

Brünnhilde zu gewinnen!

Gattenliebe-M.

BRÜNNHILDE.

Helden-M.

Gedenk der beschildeten Frau,
 die in tiefem Schlaf du fandest,
 der den festen Helm du erbrach'st —

Walküren-M.
 Siegfried-M.

Gattenliebe-M.

SIEGFRIED.
Brünnhilde zu erwecken!

Brünnhilde-M.

BRÜNNHILDE.

Gedenk' der Eide
die uns einen;
gedenk' der Treue
die wir tragen;
gedenk' der Liebe
der wir leben:

Gattenliebe- u.
Brünnhilde-M.

Brünnhilde brennt dann ewig
heilig dir in der Brust! —

Siegfried-
liebe-M.

(Sie umarmt Siegfried.)

Helden-M.

SIEGFRIED.

Lass' ich, Liebste, dich hier
in der Lohe heiliger Hut,
zum Tausche deiner Runen
reich' ich dir diesen Ring.

Ring-M.

Siegfried-M.

Was der Thaten je ich schuf,
dess' Tugend schliesst er ein;
ich erschlug einen wilden Wurm,
der grimmig lang' ihn bewacht.
Nun wahre du seine Kraft
als Weihe-Gruss meiner Treu'!

Wurm-M. Helden-M.

BRÜNNHILDE

(voll Entzücken den Ring sich ansteckend).

Ihn geiz' ich als einziges Gut!
Für den Ring nun nimm auch mein Ross!

Ring-M.
Gattenliebe- u.
Walküren-M.
Rheintöchter-
sang.
Walküren-M.

Ging sein Lauf mit mir
einst kühn durch die Lüfte —
mit mir

verlor es die mächt'ge Art;
über Wolken hin
auf blitzenden Wettern
nicht mehr

Walküren-M.

schwingt es sich muthig des Wegs.
Doch wohin du ihn führ'st
— sei es durch's Feuer —

Ritt-M.

grauenlos folgt dir Grane;
 denn dir, o Helde,
 soll er gehorchen!
 Du hüt' ihn wohl;
 er hört dein Wort: —
 o bringe Grane
 oft Brünnhilde's Gruss!

SIEGFRIED.

Durch deine Tugend allein
 soll so ich Thaten noch wirken?
 Meine Kämpfe kiesest du,
 meine Siege kehren zu dir:
 auf deines Rosses Rücken,
 in deines Schildes Schirm,
 nicht Siegfried acht' ich mich mehr:
 ich bin nur Brünnhilde's Arm!

BRÜNNHILDE.

O wäre Brünnhild' deine Seele!

SIEGFRIED.

Durch sie entbrennt mir der Muth.

BRÜNNHILDE.

So wär'st du Siegfried und Brünnhild'?

SIEGFRIED.

Wo ich bin, bergen sich beide.

BRÜNNHILDE.

So verödet mein Felsensaal?

SIEGFRIED.

Vereint fasst er uns zwei.

BRÜNNHILDE

(in grosser Ergriffenheit).

O heilige Götter,
 hehre Geschlechter!
 weidet eu'r Aug'
 an dem weihvollen Paar!

Helden-M. (Ritt-M.)

Liebes-M.
 Gatten-
 liebe-M.

Walküren-M.

Gattenliebe-M.

Wal-
 küren-M.

Helden-M.

Freiheit-M.

Gatten- Walküren-
 liebe-M. M.

Freiheit-M.

Gattenliebe-M.

Freiheit-M.

Helden-M.

Freiheit-M.

Brünnhilde-M.

Freiheit-M.
Brünnhilde-M.
Freiheit-M.
Gattenliebe-M.

Getrennt — wer will es scheiden?
Geschieden — trennt es sich nie!

Freiheit-M.

SIEGFRIED.
Heil dir, Brünnhilde,
prangender Stern!

BRÜNNHILDE.
Heil dir, Siegfried!
siegendes Licht!

SIEGFRIED.
Heil, strahlende Liebe!

BRÜNNHILDE.
Heil, strahlendes Leben!

BEIDE.
Heil! Heil! Heil! Heil!

Gattenliebe- u.
Walküren-M.
Helden-, Frei-
heit-, Walküren-,
Brünnhilde-M.
Horn-, Brünn-
hilde-, Horn-M.

SIEGFRIED geleitet schnell das Ross den Felsen hinab, BRÜNNHILDE blickt ihm vom Höhensaume lange entzückt nach. Aus der Tiefe hört man SIEGFRIED's Horn munter ertönen. BRÜNNHILDE lauscht. Sie tritt weiter auf den Abhang hinaus und erblickt SIEGFRIED nochmals in der Tiefe: sie winkt ihm mit entzückter Geberde zu. Aus ihrem freudigen Lächeln deutet sich der Anblick des lustig davonziehenden Helden. Der Vorhang fällt.

Liebesbund-M.

(Das Orchester nimmt die Weise des Hornes auf und führt sie in einem kräftigen Satze durch.)

Horn-, Loge-,
Liebesbund-M.
Natur- u.
Wellen-M.
Götter-
dämmerungs-M.
Rheintöchter-
sang, Ring-,
Entsagungs-,
Rheingold-,
Wehe-, Gold-
herrschaft-M.



ERSTER AUFZUG.

Die Halle der Gibichungen am Rhein.

Sie ist dem Hintergrunde zu ganz offen; diesen nimmt ein freier Uferraum bis zum Flusse hin ein; felsige Anhöhen umgränzen den Raum.

GUNTHER, HAGEN und GUTRUNE.

(GUNTHER und GUTRUNE auf dem Hochsitze, vor dem ein Tisch mit Trinkgeräth steht; HAGEN sitzt davor.)

Hagen-M.

GUNTHER.

Nun hör', Hagen!
Sage mir, Held:
sitz' ich herrlich am Rhein,
Gunther zu Gibich's Ruhm?

Gibichungen-M.

HAGEN.

Dich ächt genannten
acht' ich zu neiden:
die beid' uns Brüder gebar,
Frau Grimhild' liess mich's begreifen.

Hagen-M.

Gibichungen-M.

Ring-M.

GUNTHER.

Dich neide ich:
nicht neide mich du!
Erbt' ich Erstlingsart,
Weisheit ward dir allein:
Halbbrüder Zwist
bezwang sich nie besser;
deinem Rath nur red' ich Lob,
frag' ich dich nach meinem Ruhm.

Gibichungen-M.

Hagen-M.

Gibichungen-M.

Hagen-M.

Gibichungen-M.

HAGEN.

So schelt' ich den Rath,
da schlecht noch dein Ruhm:
denn hohe Güter weiss ich,
die der Gibichung noch nicht gewann.

Gold-
herrschaft-M.
Hagen-M.

Freia-M.

GUNTHER.

Verschwiegst du sie,
so schelt' auch ich.

HAGEN.

In sommerlich reifer Stärke
seh' ich Gibich's Stamm,
dich, Gunther, unbeweibt,
dich, Gutrun', ohne Mann.

GUNTHER.

Wen räth'st du nun zu frei'n,
dass unsrem Ruhm' es fromm'?

HAGEN.

Ein Weib weiss ich,
das herrlichste der Welt: —
auf Felsen hoch ihr Sitz;
ein Feuer umbrennt ihren Saal:
nur wer durch das Feuer bricht,
darf Brünnhilde's Freier sein.

GUNTHER.

Vermag das mein Muth zu besteh'n?

HAGEN.

Einem Stärk'ren noch ist's nur bestimmt.

GUNTHER

Wer ist der streitlichste Mann?

HAGEN.

Siegfried, der Wälsungen Spross:
der ist der stärkste Held.

Ein Zwillingsspaar,
von Liebe bezwungen,
Siegmund und Sieglinde
zeugten den ächtesten Sohn:
der im Walde mächtig erwuchs,
den wünsch' ich Gutrun' zum Mann.

GUTRUNE.

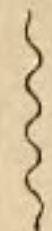
Welche That schuf er so tapfer,
dass als herrlichster Held er genannt?

Gibichungen-M.

Walküren-M.

Feuerzauber-M.

Waldvogel-M.

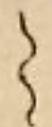


Walküren-M.

Gibichungen-M.

Hagen-M.

Wälsungen-M.



Schwert- u.
Horn-M.

HAGEN.

Vor Neidhöhle
den Niblungenhort
bewachte ein riesiger Wurm:
Siegfried schloss ihm
den freislichen Schlund,
erschlug ihn mit siegendem Schwert.
Solch' ungeheurer That
enttagte des Helden Ruhm.

Wurm-M.

}

Fafner-M.

}

Schwert- u.
Horn-M.

GUNTHER.

Vom Niblungenhort vernahm ich:
er birgt den neidlichsten Schatz?

Ring-M.

}

HAGEN.

Wer wohl ihn zu nützen wüsst',
dem neigte sich wahrlich die Welt.

Entsagungs-M.

GUNTHER.

Und Siegfried hat ihn erkämpft?

Rheingold-M.

}

HAGEN.

Knecht sind die Niblungen ihm.

Wehe-M. u.
Gold-
herrschaft-M.

GUNTHER.

Und Brünnhild' gewänne nur er?

Schwert-M.

HAGEN.

Keinem and'ren wiche die Brunst.

Walküren-M.

GUNTHER

(unwillig sich vom Sitz erhebend).

Was weck'st du Zweifel und Zwist?
Was ich nicht zwingen soll,
danach zu verlangen
mach'st du mir Lust?

(Er schreitet bewegt in der Halle auf und ab.)

Gibichungen-M.

HAGEN.

Brächte Siegfried
die Braut dir heim,
wär' dann nicht Brünnhilde dein?

Tarnhelm- u.
Vergessen-
heit-M.

Gibichungen-M.

~

GUNTHER

(wendet sich wieder zweifelnd und unmuthig ab).

Was zwänge den frohen Mann
für mich die Braut zu frei'n?

HAGEN.

Ihn zwänge bald deine Bitte,
bänd' ihn Gutrun' zuvor.

GUTRONE.

Du Spötter, böser Hagen!
Wie sollt' ich Siegfried binden?
Ist er der herrlichste
Held der Welt,
der Erde holdeste Frauen
friedeten längst ihn schon.

HAGEN.

Gedenk' des Trankes im Schrein;
vertraue mir, der ihn gewann:
den Helden, dess' du verlangst,
bindet er liebend an dich.
Träte nun Siegfried ein,
genöss' er des würzigen Tranks, —
dass vor dir ein Weib er ersah,
dass je ein Weib ihm genaht —
vergessen müsst' er dess' ganz. —
Nun redet: —
wie dünkt euch Hagen's Rath?

GUNTHER

(der wieder an den Tisch getreten, und, auf ihn gelehnt, aufmerksam zugehört hat).

Gepriesen sei Grimhild',
die uns den Bruder gab!

GUTRONE.

Möcht' ich Siegfried je ersch'n!

GUNTHER.

Wie fänden wir ihn auf?

Verlockungs-M.

~

Verlockungs-M.

~

Freia- u. Hin-
gebungs-M.
Schwert-M.

Tarn-
helm-M. Freia-M.
Vergessen-
heit-M.
Hagen-M.
Gold-
herrschaft-M.

Hagen-M.

Gibichungen-M.

~

Fluch-M.

HAGEN.

Jagt er auf Thaten
wonnig umher,
zum engen Tann
wird ihm die Welt:
wohl stürmt er in rastloser Jagd
auch zu Gibich's Strand an den Rhein.

GUNTHER.

Willkommen hiess' ich ihn gern.

(SIEGFRIED'S Horn lässt sich von Ferne vernehmen. — Sie
lauschen.)

Vom Rhein her tönt das Horn.

HAGEN

(ist an das Ufer gegangen, späht den Fluss hinab und ruft
zurück).

In einem Nachen Held und Ross:
der bläst so munter das Horn. —

Ein gemächlicher Schlag
wie von müssiger Hand
treibt jach den Kahn
wider den Strom;
so rüstiger Kraft
in des Ruders Schwung
rühmt sich nur der,
der den Wurm erschlug: —
Siegfried ist es, sicher kein and'rer!

GUNTHER.

Jagt er vorbei?

HAGEN

(durch die hohlen Hände nach dem Flusse zu rufend).

Hoiho! wohin,
du heit'rer Held?

SIEGFRIED'S

(Stimme, aus der Ferne, vom Flusse her).

Zu Gibich's starkem Sohne.

Hagen-M. Horn-M.

Hagen-M.

Horn-M.

Rheintöchter-
sang u. Horn-M.

Schwert-
M.

Ring-M.

Gibichungen-M.

HAGEN.

Zu seiner Halle entbiet' ich dich:
hieher! hier lege an!

Fluch-M.

Heil Siegfried! theurer Held!

(SIEGFRIED legt an.)

Verlockungs-M.

GUNTHER ist zu HAGEN an das Ufer getreten. GUTRUNE erblickt SIEGFRIED vom Hochsitze aus, heftet eine Zeit lang in freudiger Ueberraschung den Blick auf ihn, und als die Männer dann näher zur Halle schreiten, entfernt sie sich, in sichtbarer Verwirrung, nach links durch eine Thüre in ihr Gemach.

SIEGFRIED

(der sein Ross an das Land geführt, und jetzt ruhig an ihm lehnt).

Siegfried-M.

Wer ist Gibich's Sohn?

GUNTHER.

Gibichungen-M.

Gunther, ich, den du such'st.

SIEGFRIED.

Siegfried-M.

Dich hört' ich rühmen
weit am Rhein:
nun ficht mit mir,
oder sei mein Freund!

GUNTHER.

Lass den Kampf:
sei willkommen!

Verlockungs-M.

SIEGFRIED.

Ritt-M.

Wo berg' ich mein Ross?

HAGEN.

Ich biet' ihm Rast.

Verlockungs-M.

SIEGFRIED.

Fluch-M.

Du rief'st mich Siegfried:
sah'st du mich schon?

HAGEN.

Siegfried-M.

Ich kannte dich nur
an deiner Kraft.

SIEGFRIED.

Wohl hüte mir Grane!
Du hieltest nie
von edlerer Zucht
am Zaume ein Ross.

HAGEN führt das Ross rechts hinter die Halle ab und kehrt bald darauf wieder zurück. GUNTHER schreitet mit SIEGFRIED in die Halle vor.

GUNTHER.

Begrüsse froh, o Held
die Halle meines Vaters;
wohin du schreitest,
was du ersieh'st,
das achte nun dein Eigen:
dein ist mein Erbe,
Land und Leut' —
hilf, mein Leib, meinem Eide! —
mich selbst geb' ich zum Mann.

SIEGFRIED.

Nicht Land noch Leute biete ich,
noch Vater's Haus und Hof:
einzig erbt' ich
den eig'nen Leib;
lebend zehr' ich den auf.
Nur ein Schwert hab' ich,
selbst geschmiedet —
hilf, mein Schwert, meinem Eide! —
das biet' ich mit mir zum Bund.

HAGEN

(hinter ihnen stehend).

Doch des Niblungen-Hortes
nennt die Märe dich Herrn?

SIEGFRIED.

Des Schatzes vergass ich fast:
so schätz' ich sein müß'ges Gut!
In einer Höhle liess ich's liegen,
wo ein Wurm es einst bewacht.

Brünnhilde- u.
Ritt-M.

Gattenliebe- u.
Ritt-M.

Gastfreund-
schaft-M.

Gastfreund-
schaft-M.

Wälsungen-M.

Jubel-M.

Schmelzlied-M.

Schwert- u.
Nibelungen-M.
Hagen-M.

Hagen-, Hort- u.
Nibelungen-M.

Rheintöchter-
sang u.
Nibelungen-M.
Wurm-M.

Rheintöchter-
sang u.
Nibelungen-M.

HAGEN.
Und nichts entnahm'st du ihm?

SIEGFRIED
(auf das stählerne Netzgewirk deutend, das er im Gürtel
hängen hat).

Diess Gewirk, unkund seiner Kraft.

Nibelungen-M.

Tarnhelm-M.

Nibelungen-M.

HAGEN.
Den Tarnhelm kenn' ich,
der Niblungen künstliches Werk:
er taugt, bedeckt er dein Haupt,
dir zu tauschen jede Gestalt;
verlangt dich's an fernsten Ort,
er entführt flugs dich dahin. —
Sonst nichts entnahm'st du dem Hort?

Ring-M.

SIEGFRIED.
Einen Ring.

HAGEN.
Den hütest du wohl?

Gattenliebe-M.

SIEGFRIED.
Den hütet ein hehres Weib.

Hagen-M.

HAGEN
(für sich).

Brünnhild'! . . .

Gastfreund-
schaft-M.

GUNTHER.
Nicht, Siegfried, sollst du mir tauschen:
Tand gäb' ich für dein Geschmeid,
nähmst all' mein Gut du dafür!
Ohn' Entgelt dien' ich dir gern.

Gutrune-M.

HAGEN ist zu Gutrune's Thüre gegangen, und öffnet sie
jetzt. GUTRUNE tritt heraus, sie trägt ein gefülltes Trinkhorn
und naht damit SIEGFRIED.

GUTRUNE.
Willkommen Gast,
in Gibich's Haus!
Seine Tochter reicht dir den Trank.

SIEGFRIED

(neigt sich ihr freundlich, und ergreift das Horn; er hält es gedankenvoll vor sich hin, und sagt leise):

Vergäss' ich alles
was du mir gab'st,
von einer Lehre
lass' ich doch nie: —
den ersten Trunk
zu treuer Minne,
Brünnhilde, bring' ich dir!

Er trinkt, und reicht das Horn GUTRUNE zurück, welche, verschämt und verwirrt, ihre Augen vor ihm niederschlägt.

SIEGFRIED

(mit schnell entbrannter Leidenschaft den Blick auf sie heftend).

Die so mit dem Blitz
den Blick du mir seng'st,
was senk'st du dein Auge vor mir?

(GUTRUNE schlägt, erröthend, das Auge zu ihm auf.)

SIEGFRIED.

Ha, schönstes Weib!
schliesse den Blick!
Das Herz in der Brust
brennt mir sein Strahl:
zu feurigen Strömen fühl' ich
ihn zehrend zünden mein Blut! —

(Mit bebender Stimme.)

Gunther — wie heisst deine Schwester?

GUNTHER.

Gutrune.

SIEGFRIED.

Sind's gute Runen,
die ihrem Aug' ich entrathe? —

(Er fasst GUTRUNE mit feurigem Ungestüm bei der Hand.)

Deinem Bruder bot ich mich zum Mann;
der Stolze schlug mich aus: —

(Gutrune-M.)

Entzückungs-M.

Siegfried-
liebe-M.

Vergessen-
heit-M.
Gutrune-M.

Verlockungs-M.

Gutrune-M.

trüg'st du, wie er, mir Uebermuth,
böt' ich mich dir zum Bund?

Hagen-M.
Gutrune-M.

(GUTRUNE trifft unwillkürlich auf HAGEN'S Blick. Sie neigt demüthig das Haupt, und mit einer Gebärde, als fühle sie sich seiner nicht werth, verlässt sie wankenden Schrittes wieder die Halle.)

Fluch-M.

SIEGFRIED

(blickt ihr, wie fest gezaubert, nach, von HAGEN und GUNTHER aufmerksam beobachtet; dann, ohne sich umzuwenden, fragt er):

Hast du, Gunther, ein Weib?

GUNTHER.

Nicht freit' ich noch,
und einer Frau
soll ich mich schwerlich freu'n!
Auf eine setzt' ich den Sinn,
die kein Rath mir je gewinnt.

Walküren-M.
Gold-
herrschaft-M.
Hagen-M.

SIEGFRIED

(lebhaft sich zu ihm wendend).

Was wär' dir versagt,
steh' ich zu dir?

Jubel-M.

GUNTHER.

Auf Felsen hoch ihr Sitz . . .

Feuerzauber-M.

SIEGFRIED

(verwundert, und wie um eines längst Vergessenen sich zu entsinnen, wiederholt leise):

„Auf Felsen hoch ihr Sitz . . . “?

GUNTHER.

Ein Feuer umbrennt den Saal . . .

SIEGFRIED.

„Ein Feuer umbrennt den Saal . . . “?

GUNTHER.

Nur wer durch das Feuer bricht . . .

Waldvogel-M.

SIEGFRIED

(hastig einfallend und schnell nachlassend).

„Nur wer durch das Feuer bricht . . . “?

GUNTHER.

— darf Brünnhilde's Freier sein.

(SIEGFRIED drückt durch eine schweigende Gebärde aus, dass bei Nennung von Brünnhilde's Namen die Erinnerung ihm vollends ganz schwindet.)

(Waldvogel-M.)

Vergessen-
heit-M.

GUNTHER.

Nun darf ich den Fels nicht erklimmen;
das Feuer verglimmt mir nie!

SIEGFRIED

(heftig auffahrend).

Ich — fürchte kein Feuer:
für dich frei' ich die Frau;
denn dein Mann bin ich,
und mein Muth ist dein —
gewinn' ich mir Gutrun' zum Weib.

Loge-M.

GUNTHER.

Gutrune gön'n' ich dir gerne.

Gutrune-M.

SIEGFRIED.

Brünnhilde bringe ich dir.

Loge-M.

Walküren-
M.

GUNTHER.

Wie willst du sie täuschen?

SIEGFRIED.

Durch des Tarnhelm's Trug
tausch' ich mir deine Gestalt.

Hagen-M.

GUNTHER.

So stelle Eide zum Schwur!

SIEGFRIED.

Blut-Brüderschaft
schwöre ein Eid!

Blutbrüder-
schaft-M.

HAGEN füllt ein Trinkhorn mit frischem Wein; SIEGFRIED und GUNTHER ritzen sich mit ihren Schwertern die Arme, und halten diese einen Augenblick über das Trinkhorn. Beide legen zwei ihrer Finger auf das Horn, welches HAGEN fortwährend in ihrer Mitte hält.

Fluch-, Ver-
trags-, Loge-,
Schwert-,
Gibichungen-M.
Hagen-,
Vertrags-M.

SIEGFRIED.

Blühenden Lebens

labendes Blut
träufelt' ich in den Trank.

GUNTHER.

Bruder-brünstig
muthig gemischt,
blüh' im Trank unser Blut!

BEIDE.

Treue trink' ich dem Freund:
froh und frei
entblühe dem Bund
Blut-Brüderschaft heut'!

GUNTHER.

Bricht ein Bruder den Bund: —

SIEGFRIED.

Trügt den Treuen der Freund: —

BEIDE.

Was in Tropfen heut'
hold wir tranken,
in Strahlen ström' es dahin,
fromme Sühne dem Freund!

GUNTHER

(trinkt und reicht das Horn SIEGFRIED).

So — biet' ich den Bund!

SIEGFRIED.

So — trink' ich dir Treu'!

Er trinkt und hält das geleerte Horn HAGEN hin, dieser zerschlägt es mit seinem Schwerte in zwei Stücke. SIEGFRIED und GUNTHER reichen sich die Hände.

SIEGFRIED

(betrachtet HAGEN, welcher während des Schwures hinter ihm gestanden).

Was nahmst du am Eide nicht Theil?

HAGEN.

Mein Blut verdärb' euch den Trank!
Nicht fließt mir's ächt
und edel wie euch;

Hagen-,
Vertrags-M.

Blutbrüder-
schaft-M.
Freiheit-M.

Hagen-,
Vertrags-M.

Sühne-M.

Fluch- u.
Vertrags-M.

Treue-M.
Hagen-,
Vertrags-M.

Verlockungs-M.

Gutrune-M.

Sühne-M.
Jugend. u.
Nibelungen-M.

störrisch und kalt
stockt's in mir;
nicht will's die Wange mir röthen.
Drum bleib' ich fern
vom feurigen Bund.

Ring-M.
Nibelungen-M.
Entsagungs-M.

GUNTHER.
Lass den unfrohen Mann!

Hagen-M.

SIEGFRIED.
Frisch auf die Fahrt!
Dort liegt mein Schiff;
schnell führt es zum Felsen:
eine Nacht am Ufer
harr'st du im Nachen;
die Frau fährst du dann heim.

Walküren-M. Loge-M.
Tarnhelm-M.

GUNTHER.
Rastest du nicht zuvor?

SIEGFRIED.
Um die Rückkehr ist's mir jach.
(Er geht zum Ufer.)

GUNTHER.
Du Hagen, bewache die Halle!
(Er folgt SIEGFRIED.)
(GUTRUNE erscheint an der Thüre ihres Gemaches.)

Hagen-M.
Walküren-M.

GUTRUNE.
Wohin eilen die Schnellen?

HAGEN.
Zu Schiff, Brünnhild' zu frei'n.

Walküren-M.

GUTRUNE.
Siegfried?

Loge-M.

HAGEN.
Sieh', wie's ihn treibt
zum Weib dich zu gewinnen!

Gutrune-M.

Er setzt sich mit Speer und Schild vor der Halle nieder.
SIEGFRIED und GUNTHER fahren ab.

(Gutrune-M.)

GUTRUNE.

Siegfried — mein!

(Sie geht, lebhaft erregt, in ihr Gemach zurück.)

Nibelungen-
hass-M. mit:
Hagen-,
Horn-M.

HAGEN

(nach längerem Stillschweigen).

Wehe- u.
Gold-
herrschaft-M.

Hier sitz' ich zur Wacht,
wahre den Hof,
wehre die Halle dem Feind: —

Hagen-,
Horn-M.
Siegfried-M.

Gibich's Sohne
wehet der Wind;
auf Werben fährt er dahin.

Wehe- u. Gold-
herrschaft-M.
Walküren-M.

Ihm führt das Steuer
ein starker Held,
Gefahr ihm will er besteh'n:

Hagen- u.
Entsagungs-M.
Rheingold-M.

die eig'ne Braut
ihm bringt er zum Rhein;
mir aber bringt er — den Ring. —

Entsagungs-M.

Ihr freien Söhne,
frohe Gesellen,
segelt nur lustig dahin!

Walhall- u.
Rheingold-M.

Düinkt er euch niedrig,
ihr dient ihm doch —
des Niblungen Sohn'.

Wehe- Gold-
herrschaft-M.
Nibelungen-
hass-M. mit
Hagen-, Ring-,
Horn-, Siegfried-, Ver-
trags-M.

(Ein Teppich schlägt vor der Scene zusammen, und verschliesst die Bühne. Nachdem, während eines kurzen Orchester-Zwischenspieles, der Schauplatz verwandelt ist, wird der Teppich, der zuvor den Vordergrund der Halle einfasste, gänzlich aufgezogen.)

Brünnhilde-
M. Fluch-M.
... Ring-M.

Die Felsenhöhe
(wie im Vorspiel).

BRÜNNHILDE

(sitzt am Eingange des Steingemaches, und betrachtet in stummem Sinnen Siegfried's Ring; von wonniger Erinnerung überwältigt, bedeckt sie ihn dann mit Küssen, — als sie plötzlich ein fernes Geräusch vernimmt: sie lauscht, und späht zur Seite in den Hintergrund).

Vergessenheit-,
Liebesglück-M.

Walküren-M.

Altgewohntes Geräusch
raunt meinem Ohr die Ferne: —
ein Luftross jagt
im Laufe daher;
auf der Wolke fährt es
wetternd zum Fels! —
Wer fand mich Einsame auf?

Ritt-M.

WALTRAUTE'S
(Stimme, aus der Ferne).

Brünnhilde! Schwester!
schläf'st oder wach'st du?

Walkürenruf.

BRÜNNHILDE
(fährt vom Sitze auf).

Waltraute's Ruf,
so wonnig mir kund! —
Komm'st du, Schwester,
schwing'st dich kühn zu mir her?

(In die Scene rufend.)

Dort im Tann
— dir noch vertraut —
steige vom Ross
und stell' den Renner zu Rast!

Ritt-M. u.
Walkürenruf.

Kommst du zu mir?
Bist du so kühn,
magst ohne Grauen
Brünnhild' bieten den Gruss?

WALTRAUTE ist aus dem Tann hastig aufgetreten; BRÜNNHILDE ist ihr stürmisch entgegengееilt: diese beachtet in der Freude nicht die ängstliche Scheu WALTRAUTE'S.

Todesklage.

}

WALTRAUTE.

Einzig dir nur
galt meine Eil'.

BRÜNNHILDE

(in höchster freudiger Aufgeregtheit).

So wagtest du, Brünnhild' zu lieb,
Walvater's Bann zu brechen?

Oder wie? o sag'!
wär' wider mich

Wotan's Sinn erweicht? —

Als dem Gott entgegen

Siegmund ich schützte,

fehlend — ich weiss es —

erfüllt' ich doch seinen Wunsch:

dass sein Zorn sich verzogen,
weiss ich auch;

denn verschloss er mich gleich in Schlaf,
fesselt' er mich auf den Fels,

wies er dem Mann mich zur Magd,

der am Weg' mich fänd' und erweckt': —

meiner bangen Bitte

doch gab er Gunst:

mit zehrendem Feuer

umgab er den Fels,

dem Zagen zu wehren den Weg.

So zur Seligsten

schuf mich die Strafe:

der herrlichste Held

gewann mich zum Weib;

in seiner Liebe

leucht' und lach' ich heut' auf. —

Lockte dich Schwester mein Loos?

An meiner Wonne

willst du dich weiden?

theilen, was mich betraf?

WALTRAUTE.

Theilen den Taumel,

Todesklage.

}

Brünnhilde's
Wälsungen-
liebe-M.

Walküren- u.
Loge-M.

Wälsungen-
liebe-M.

Entzückungs- u.
Siegfried-M.

}

Entzückungs- u.
Walküren-M.

der dich Thörin erfasst? —
Ein and'res bewog mich in Angst
zu brechen Wotan's Gebot.

BRÜNNHILDE.

Angst und Furcht
fesseln dich Arme?

So verzieh der Strenge noch nicht?
du zag'st vor des Strafenden Zorn?

WALTRAUTE.

Dürft' ich ihn fürchten,
meiner Angst fänd' ich ein End'!

Unmuth-M.

BRÜNNHILDE.

Staunend versteh' ich dich nicht!

WALTRAUTE.

Wehre der Wallung:
achtsam höre mich an!
Nach Walhall wieder
treibt mich die Angst,
die von Walhall hieher mich trieb.

BRÜNNHILDE

(erschrocken).

Was ist's mit den ewigen Göttern?

WALTRAUTE.

Höre mit Sinn was ich dir sage! —
Seit er von dir geschieden,
zur Schlacht nicht mehr
schickte uns Wotan;
irr und rathlos
ritten wir ängstlich zu Heer.
Walhall's muthige Helden
mied Walvater:
einsam zu Ross
ohne Ruh' und Rast
durchschweift' er als Wand'rer die Welt.

Unmuth-M.

Unmuth-M.

Walküren-M.

Unmuth- u.

Urheil-M.

Unruhe- u.

Ritt-M.

Walhall-M.
Vertrags-M.
Walhall-M.

}

Walhall-M.
Weltesche-M.

}

Walhall- u.
Weltesche-M.

}

Schicksal-M.

Schicksal-M.

Jugend-M.

}

Walhall-M.

}

Wehe-M.

}

Rheintöchter-
sang.

}

Unmuth-M.

Jüngst kehrte er heim;
in der Hand hielt er
seines Speeres Splitter:
die hatte ein Held ihm geschlagen.
Mit stummem Wink
Walhall's Edle
wies er zum Forst,
die Welt-Esche zu fällen;
des Stammes Scheite
hiess er sie schichten
zu ragendem Hauf
rings um der Seligen Saal.
Der Götter Rath
liess er berufen;
den Hochsitz nahm
heilig er ein:
ihm zu Seiten
hiess er die Bangen sich setzen,
in Ring und Reih'
die Hall' erfüllen die Helden.
So — sitzt er,
sagt kein Wort,
auf hehrem Sitze
stumm und ernst,
des Speeres Splitter
fest in der Faust;
Holda's Aepfel
rührt er nicht an:
Staunen und Bangen
binden starr die Götter. —
Seiner Raben beide
sandt' er auf Reise:
kehrten die einst
mit guter Kunde zurück,
dann noch einmal
— zum letzten Mal —
lächelte ewig der Gott. —
Seine Knie' umwindend

liegen wir Walküren:
 blind bleibt er
 den flehenden Blicken;
 uns alle verzehrt
 Zagen und endlose Angst.
 An seine Brust
 presst' ich mich weinend:
 da brach sich sein Blick —
 er gedachte, Brünnhilde, dein'!
 Tief seufzt' er auf,
 schloss das Auge,
 und wie im Traume
 raunt' er das Wort: —
 „Des tiefen Rheines Töchtern
 gäbe den Ring sie wieder zurück,
 von des Fluches Last
 erlös't wär' Gott und Welt!“ —
 Da sann ich nach:
 von seiner Seite
 durch stumme Reihen
 stahl ich mich fort;
 in heimlicher Hast
 bestieg ich mein Ross,
 und ritt im Sturme zu dir.
 Dich, o Schwester,
 beschwör' ich nun:
 was du vermagst,
 vollend' es dein Muth!
 Ende der Ewigen Qual!

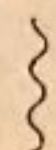
BRÜNNHILDE.

Welch' banger Träume Mären
 meldest du Traurige mir!
 Der Götter heiligem
 Himmels-Nebel
 bin ich Thörin enttaucht:
 nicht fass' ich, was ich erfahre.
 Wirr und wüst

(Unmuth-M.)

Unmuth- u.
Unheil-M.

Wotan's
Scheidegruss.



Rheintöchter-
sang.

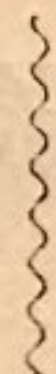
Ring-M.

Entsagungs-M.

Fluch-M.

Rheintöchttersang,
Walhall-M.

Unmuth- u.
Unheil-M.



Ritt-M.

Unmuth-M.

Walhall-M.

Unheil-M.

(Unheil-M.)

scheint mir dein Sinn;
in deinem Aug'
— so übermüde —
glänzt flackernde Gluth:
mit blasser Wange
du bleiche Schwester,
was willst du Wilde von mir?

Ring-M.

WALTRAUTE
(mit unheimlicher Hast).

An deiner Hand der Ring —
er ist's: hör' meinen Rath!
für Wotan wirf ihn von dir!

BRÜNNHILDE.
Den Ring — von mir?

WALTRAUTE.
Den Rheintöchtern gieb ihn zurück!

Ring-M.

BRÜNNHILDE.
Den Rheintöchtern — ich — den Ring?
Siegfried's Liebespfand? —
Bist du von Sinnen?

Gold-
herrschaft-M.

WALTRAUTE.
Hör' mich! hör' meine Angst!
Der Welt Unheil
haftet sicher an ihm: —
wirf ihn von dir
fort in die Welle!
Walhall's Elend zu enden,
den verfluchten wirf in die Fluth!

Gold-
herrschaft-M.

Ring-M.

BRÜNNHILDE.
Ha! weisst du, was er mir ist?
Wie kannst du's fassen,
fühllose Maid! —
Mehr als Walhall's Wonne,
mehr als der Ewigen Ruhm —
ist mir der Ring:

Ring-M.

ein Blick auf sein helles Gold,
ein Blitz aus dem hehren Glanz —

gilt mir werther
als aller Götter
ewig währendes Glück!

Denn selig aus ihm
leuchtet mir Siegfried's Liebe:

Siegfried's Liebe
— o liess' sich die Wonne dir sagen! —
sie — wahr't mir der Reif.

Siegfried-
liebe-M.

Brünnhilde-M.
Entzückungs-M.

Geh' hin zu der Götter
heiligem Rath;
von meinem Ringe
raune ihnen zu:
die Liebe liesse ich nie,
mir nehmen nie sie die Liebe —
stürzt' auch in Trümmern
Walhall's strahlende Pracht!

Unheil-M.

Entsagungs-M.

Walhall-M.

WALTRAUTE.

Diess deine Treue?
So in Trauer
entlässest du lieblos die Schwester?

Verzweiflungs-
u. Fluch-M.

BRÜNNHILDE.

Schwinge dich fort;
fliege zu Ross:
den Ring entführst du mir nie!

WALTRAUTE.

Wehe! Wehe!
Weh' dir Schwester!
Walhall's Göttern Weh'!

Wehe-M.

Sie stürzt fort; man hört sie schnell — wie zu Ross —
vom Tann aus fortbrausen.

Walküren-M. u.
Walkürenruf.

BRÜNNHILDE

(blickt einer davonjagenden, hell erleuchteten Gewitterwolke
nach, die sich bald gänzlich in der Ferne verliert.)

Blitz und Gewölk,

Walküren-M.

(Walküren-M.)

vom Wind geblasen,
stürme dahin:

zu mir nie steu're mehr her! —

Feuerzauber-M.

Es ist Abend geworden: aus der Tiefe leuchtet der Feuer-
schein stärker auf.

Abendlich Dämmern
deckt den Himmel:
heller leuchtet

die hütende Lohe herauf. —

Loge-M.

Immer glühendere Flammenzungen lecken über den Felsen-
saum auf.

Was leckt so wüthend
die lodernde Welle zum Wall?
Zur Felsenspitze
wälzt sich der feurige Schwall. —

Siegfried-M.

Man hört aus der Tiefe SIEGFRIED's Hornruf nahen. BRÜNN-
HILDE lauscht, und fährt dann entzückt auf.

Feuer-
zauber-M.

Horn-M.

Siegfried! . .

Siegfried zurück?

Horn-M.

Seinen Ruf sendet er her:
Auf! — Auf, ihm entgegen!
in meines Gottes Arm!

Siegfried-M.

Horn-M.

Sie stürzt in höchstem Entzücken dem Hintergrunde zu.
Feuerflammen schlagen über den Höhensaum auf: aus ihnen
springt SIEGFRIED auf einen hoch ragenden Felsstein empor,
worauf die Flammen wieder zurückweichen, und abermals nur
aus der Tiefe des Hintergrundes heraufleuchten. — SIEGFRIED,
auf dem Haupte den Tarnhelm, der ihm bis zur Hälfte das
Gesicht verdeckt und nur die Augen frei lässt, erscheint in
GUNTHER'S Gestalt.

BRÜNNHILDE

(voll Entsetzen zurückweichend).

Hagen-M.
Tarnhelm-M.

Verrath? — Wer drang zu mir?

Sie flieht bis in den Vordergrund, und heftet von da aus
in sprachlosem Erstaunen ihren Blick auf SIEGFRIED.

SIEGFRIED

Vergessen-
heit-M.
Gibichungen-M.

(im Hintergrunde auf dem Steine verweilend, betrachtet sie
lange, auf seinen Schild gelehnt; dann redet er sie mit ver-
stellter — tieferer — Stimme an).

Tarnhelm-M.

Brünnhild'! ein Freier kam,
den dein Feuer nicht geschreckt.

Dich werb' ich nun zum Weib;
du folge willig mir!

Vergessen-
heit-M.
Gibichungen-M.

BRÜNNHILDE

(heftig zitternd).

Wer ist der Mann,
der das vermochte,
was dem Stärksten nur bestimmt!

Tarnhelm-M.

}

SIEGFRIED

(immer noch auf dem Steine im Hintergrunde).

Ein Helde, der dich zähmt —
bezwingt Gewalt dich nur.

Vergessen-
heit-M.
Gibichungen-M.

BRÜNNHILDE

(von Grausen erfasst).

Ein Unhold schwang sich
auf jenen Stein; —
ein Aar kam geflogen
mich zu zerfleischen! —
Wer bist du, Schrecklicher?

Wehe-M.

}

(SIEGFRIED — schweigt.)

Stamm'st du von Menschen?
komm'st du von Hella's
nächtlichem Heer?

Tarnhelm-M.

}

SIEGFRIED

(nach längerem Schweigen).

Ein Gibichung bin ich,
und Gunther heisst der Held,
dem, Frau, du folgen soll'st.

Vergessen-
heit-M.

Gibichungen-M.

BRÜNNHILDE

(in Verzweiflung ausbrechend).

Wotan! ergrimmt,
grausamer Gott!
Weh'! nun erseh' ich
der Strafe Sinn:
zu Hohn und Jammer
jag'st du mich hin!

Unheil-M.

}

Wehe-M.

SIEGFRIED

(springt vom Stein herab und tritt näher).

Die Nacht bricht an:
in deinem Gemach
musst du dich mir vermählen.

Hagen-M.
Tarnhelm-M.

Vergessen-
heit-M.

BRÜNNHILDE

(den Finger, an dem sie Siegfried's Ring trägt, drohend empor-
streckend).

Bleib' fern! fürchte diess Zeichen!
Zur Schande zwingst du mich nicht,
so lang' der Ring mich beschützt.

Ring-M.
Wehe-M.
Gold-
herrschaft-M.

SIEGFRIED.

Mannesrecht gebe er Gunther:
durch den Ring sei ihm vermählt!

Hagen-M.

BRÜNNHILDE.

Zurück, du Räuber!
frevelnder Dieb!
Erfreche dich nicht mir zu nah'n!
Stärker als Stahl
macht mich der Ring:
nie — raubst du ihn mir!

Ring-M.
Goldherr-
schaft-M.
Walküren-M.

SIEGFRIED.

Von dir ihn zu lösen
lehrst du mich nun.

Fluch-M.

Wehe- u.
Walküren-M.
Gattenliebe-M.
Fluch-M.
Hagen-M.
Liebesglück-M.,
Brünnhilde- u.
Tarnhelm-M.

Er dringt auf sie ein; sie ringen. BRÜNNHILDE windet sich los und flieht. SIEGFRIED setzt ihr nach. Sie ringen von neuem: er erfasst sie, und entzieht ihrem Finger den Ring. Sie schreit laut auf. Als sie, wie zerbrochen, in seinen Armen niedersinkt, streift ihr Blick bewusstlos die Augen SIEGFRIED'S. Er lässt die Machtlose auf die Steinbank vor dem Felsengemache niedergleiten.

SIEGFRIED.

Jetzt bist du mein! —
Brünnhilde, Gunther's Braut —
gönne mir nun dein Gemach!

Vergessen-
heit-M.

Götterdämmerung. Vorspiel & 1. Aufzug.

1. Abenteuer=M. 2. Blutbrüderschaft=M. 3. Brünnhilde=M. 4. Entsagungs=M. 5. Entzückungs=M. 6. Erda=M.

7. Erwachens=M. 8. Fafner=M. 9. Feuerzauber=M. 10. Fluch=M. 11. Freia=M.

12. Freiheit=M. 13. Gastfreundschaft=M. (vgl. M. 19.) 14. Gattenliebe=M. 15. Gibichungen=M. 16. Goldherrschaft=M. 17. Götterdämmerung=M.

(vgl. M. 19.) 18. Guttrune=M.

(auch mit anderem Intervall.) 19. Hagen=M. 20. Helden=M. Siegfried's. (vgl. M. 22.)

21. Hingebungs=M. (vgl. M. 4.) 22. Horn=M.

23. Hort=M. 24. Jubel=M.

25. Jugend=M.

26. Liebes=M. 27. Liebesbund=M.

28. Liebesglück=M.

29. Loge=M.

30. Natur=M. 31. Nibelungen=M.

32. Nibelungenhass=M. 33. Rheingold=M.

a) b) 34. Rheintöchter sang.

35. Ring=M. 36. Ritt=M.

37. Schicksal=M. 38. Schlaf=M.

39. M. aus Siegfried's Schmelzlied.

40. Schwert=M. 41. Seil=M.

42. Siegfried=M.

43. Siegfriedliebe=M. 44. Sühne=M.

45. Tarnhelm=M. 46. Todesklage. 47. Treue=M. (vgl. M. 19.) 48. Unheil=M. (vgl. M. 49.) 49. Unmuth=M. 50. Unruhe=M.

51. Vergessenheit=M. (vgl. M. 19.) 52. Verlockungs=M. 53. Vertrags=M. 54. Vertragsschutz=M. 55. Verzweiflungs=M. 56. Waldvogel=M.

a) b) 57. Walhall=M. 58. Walküren=M. 59. Walkürenruf=M. 60. Walsungen=M.

61. Walsungenliebe=M. 62. Wehe=M. 63. Wellen=M. 64. Weltesche=M.

65. Wotan's Scheidegruss. Zum letzten Mal! letztes mich heut! s. Walk. M. 42. 66. Wurm=M.

Dieser Bogen ist zum Auseinanderfalten (aufzuklappen) eingerichtet, damit der Leser des Textes die Noten stets vor Augen haben kann. Die Motive sind alphabetisch geordnet.

BRÜNNHILDE
(fast ohnmächtig).

Nibelungen-
hass-M.
Brünnhilde-M.

Was könntest du wehren,
elendes Weib?

SIEGFRIED treibt sie mit einer gebietenden Bewegung an: Hagen-M. Unheil- u.
zitternd und wankenden Schrittes geht sie in das Gemach. Nibelungenhass-M.

SIEGFRIED
(das Schwert ziehend, — mit seiner natürlichen Stimme).

Treue-M.
Schwert-, Hagen-,
Vertrags-M.
Blutbrüderschaft-M.

Nun, Nothung zeuge du,
dass ich in Züchten warb:
die Treue während dem Bruder,
trenne mich von seiner Braut!

(Er folgt BRÜNNHILDE nach.)

Gutrune-M.

Schwert-M.
Treue-, Tarn-
helm-, Ver-
gessenheit-,
Brünnhilde-,
Treue-, Tarn-
helm-M.

Der Vorhang fällt.

ZWEITER AUFZUG.

Nibelungen-
hass-M. mit
Hagen- u.
Wehe-M.

Uferraum

vor der Halle der Gibichungen: rechts der offene Eingang zur Halle; links das Rheinufer; von diesem aus erhebt sich eine durch verschiedene Bergpfade gespaltene, felsige Anhöhe, quer über die Bühne, nach rechts dem Hintergrunde zu aufsteigend. Dort sieht man einen der FRICKA errichteten Weihstein, welchem, höher hinauf, ein grösserer für WOTAN, sowie seitwärts ein gleicher für DONNER geweihter entspricht. Es ist Nacht.

HAGEN, den Speer im Arm, den Schild zur Seite, sitzt schlafend an der Halle. Der Mond wirft plötzlich ein grelles Licht auf ihn und seine nächste Umgebung: man gewahrt ALBERICH vor HAGEN kauern, die Arme auf dessen Kniee gelehnt.

Ring-M.

ALBERICH.

Schläfst du, Hagen, mein Sohn? —
Du schläfst, und hörst mich nicht,
den Ruh' und Schlaf verrieth?

Nibelungen-
hass-M.

}

HAGEN

(leise, und ohne sich zu rühren, so dass er immer fort zu schlafen scheint, obwohl er die Augen offen hat).

Ich höre dich, schlimmer Albe:
was hast du meinem Schlaf zu sagen?

ALBERICH.

Gemahnt sei der Macht,
der du gebietest,
bist du so muthig
wie die Mutter dich mir gebar.

Ring-M.

Entsagungs-M.

HAGEN.

Gab mir die Mutter Muth,
nicht mag ich ihr doch danken,
dass deiner List sie erlag:
frühalt, fahl und bleich,
hass' ich die Frohen,
freue mich nie!

Nibelungen-
hass-M.

Entsagungs-M.

ALBERICH.

Hagen, mein Sohn,
hasse die Frohen!
Mich Lust-freien,
Leid-belasteten,
liebst du so wie du sollst!
Bist du kräftig,
kühn und klug:
die wir bekämpfen
mit nächtigem Krieg,
schon giebt ihnen Noth unser Neid.
Der einst den Ring mir entriss,
Wotan, der wüthende Räuber,
vom eig'nen Geschlechte
ward er geschlagen:
an den Wälsung verlor er
Macht und Gewalt;
mit der Götter ganzer Sippe
in Angst ersieht er sein Ende.

Nibelungen-
hass-M.

Nibelungen-
hass-M.

Ring-M.

Schwert-M.

Walhall-M.
(verzerrt).

Nicht ihn fürcht' ich mehr:
fallen muss er mit allen! —

Schläfst du, Hagen, mein Sohn?

HAGEN

(bleibt unverändert wie zuvor).

Der Ewigen Macht,
wer erbte sie?

ALBERICH.

Ich — und du:
wir erben die Welt,
trüg' ich mich nicht
in deiner Treu',
theil'st du meinen Gram und Grimm. —
Wotan's Speer
zerspaltete der Wälsung,
der Fafner, den Wurm,
im Kampfe gefällt,
und kindisch den Reif sich errang:
jede Gewalt
hat er gewonnen;
Walhall und Nibelheim
neigen sich ihm;
an dem furchtlosen Helden
erlahmt selbst mein Fluch:
denn nicht kennt er
des Ringes Werth,
zu nichts nützt er
die neidlichste Macht;
lachend in liebender Brunst
brennt er lebend dahin.
Ihn zu verderben
taugt uns nun einzig . . .

Schläfst du, Hagen, mein Sohn?

HAGEN.

Zu seinem Verderben
dient er mir schon.

Nibelungen-
hass-M.

Mord-M.

Schwert-M.

Vertrag-M.

Fafner-M.

Ring-M.

Horn-M.

Hagen-M.

Entsagungs-M.

Nibelungen-
hass-M.

Hagen-M.

Mord-M.
 }
 Brünnhilden's
 Wälsungenliebe-M.

Nibelungen-
 hass-M. Rhein-
 töchter-M.

 }
 Ring-M.

Mord-M.
 }
 Nibelungen-
 hass-M.

 }
 Fafner-M.

 }
 Fafner- u.
 Schwert-M.

Mord-M.

Walhall-M.

Nibelungen-
 hass-M.

 }
 Fluch-M.

ALBERICH.

Den gold'nen Ring,
 den Reif gilt's zu erringen!
 Ein weises Weib
 lebt dem Wälsung zu Lieb':
 rieth' es ihm je
 des Rheines Töchtern
 — die in Wassers Tiefen
 einst mich bethört! —
 zurück zu geben den Ring:
 verloren ging' mir das Gold,
 keine List erlangte es je.

Drum ohne Zögern
 ziel' auf den Reif:
 Dich Zaglosen
 zeugt' ich mir ja,
 dass wider Helden
 hart du mir hieltest.
 Zwar stark nicht genug
 den Wurm zu besteh'n
 — was allein dem Wälsung bestimmt —
 zu zähem Hass doch
 erzog ich Hagen:
 der soll mich nun rächen,
 den Ring gewinnen,
 dem Wälsung und Wotan zum Hohn!
 Schwör'st du mir's, Hagen, mein Sohn?

HAGEN.

Den Ring soll ich haben:
 harre in Ruh'!

ALBERICH.

Schwör'st du mir's, Hagen, mein Held?

HAGEN.

Mir selbst schwör' ich's:
 schweige die Sorge!

Ein immer finsterer Schatten bedeckt wieder HAGEN und
 ALBERICH: vom Rhein her dämmert der Tag.

ALBERICH

(wie er allmählig immer mehr dem Blicke entschwindet, wird auch seine Stimme immer unvernnehmbarer).

Sei treu, Hagen, mein Sohn!

Trauter Helde, sei treu!

Sei treu! — treu!

ALBERICH ist gänzlich verschwunden. HAGEN, der unverrückt in seiner Stellung geblieben, blickt regungslos und starren Auges nach dem Rheine hin.

(Die Sonne geht auf und spiegelt sich in der Fluth.)

(Nibelungen-
hass-M.)

(Fluch-M.)

Wehe-M.

SIEGFRIED tritt plötzlich, dicht am Ufer, hinter einem Busche hervor. Er ist in seiner eigenen Gestalt; nur den Tarnhelm hat er auf dem Haupte: er zieht ihn ab, und hängt ihn in den Gürtel.

Tarnhelm-M.
Horn-M.

SIEGFRIED.

Hoiho! Hagen!

Müder Mann!

Siehst du mich kommen?

HAGEN

(gemächlich sich erhebend).

Hei! Siegfried!

Geschwinder Helde!

Wo brausest du her?

SIEGFRIED.

Vom Brünnhildenstein;
dort sog ich den Athem ein,
mit dem ich dich rief:
so schnell war meine Fahrt!
Langsamer folgt mir ein Paar:
zu Schiff gelangt das her.

Loge-M.

Horn-M.

HAGEN.

So zwangst du Brünnhild'?

SIEGFRIED.

Wacht Gutrune?

HAGEN.

Hoiho! Gutrune!

Komm' heraus!

Gutrune-M.

Loge-M.

Siegfried ist da:
was säumst du drin?

SIEGFRIED

(zur Halle sich wendend).

Euch beiden meld' ich,
wie ich Brünnhild' band.

(GUTRUNE tritt ihnen unter der Halle entgegen.)

Hochzeitsruf.

SIEGFRIED.

Heiss' mich willkommen,
Gibichskind!
Ein guter Bote bin ich dir.

GUTRUNE.

Freia grüsse dich
zu aller Frauen Ehre!

SIEGFRIED.

Frei und hold
sei nun mir Frohen:
zum Weib gewann ich dich heut'.

GUTRUNE.

So folgt Brünnhild' meinem Bruder?

SIEGFRIED.

Leicht ward die Frau ihm gefreit.

GUTRUNE.

Sengte das Feuer ihn nicht?

SIEGFRIED.

Ihn hätt' es auch nicht versehrt;
doch ich durchschritt es für ihn,
da dich ich wollt' erwerben.

Hochzeitsruf.

GUTRUNE.

Doch dich hat es verschont?

SIEGFRIED.

Mich freute die schwebende Brunst.

GUTRONE.
Hielt Brünnhild' dich für Gunther?

Loge- u.
Tarnhelm-M.

SIEGFRIED.
Ihm glich ich auf ein Haar:
der Tarnhelm wirkte das,
wie Hagen tüchtig es wies.

HAGEN.
Dir gab ich guten Rath.

GUTRONE.
So zwangst du das kühne Weib?

SIEGFRIED.
Sie wich — Gunther's Kraft.

Gibichungen-M.

GUTRONE.
Und vermählte sie sich dir?

SIEGFRIED.
Ihrem Mann gehorchte Brünnhild'
eine volle bräutliche Nacht.

GUTRONE.
Als ihr Mann doch galtest du?

Vergessen-
heit-M.

SIEGFRIED.
Bei Gutrune weilte Siegfried.

Gutrune-M.

GUTRONE.
Doch zur Seite war ihm Brünnhild'?

SIEGFRIED
(auf sein Schwert deutend).
Zwischen Ost und West der Nord:
so nah — war Brünnhild' ihm fern.

Treue-M.
Schwert-, Hagen-,
Vertrags-M.
Blutbrüderschaft-M.

GUTRONE.
Wie empfing Gunther sie nun von dir?

SIEGFRIED.
Durch des Feuers verlöschende Lohe
im Frühnebel vom Felsen
folgte sie mir zu Thal;

Loge-M.

}

(Loge - M.)

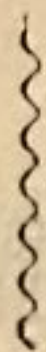


Tarn-
helm-M.

Horn-M.

Vergessen-
heit-M.

Hochzeitsruf.



Wehe-M.

dem Strande nah,
flugs die Stelle
tauschte Gunther mit mir:
durch des Geschmeides Tugend
wünscht' ich mich schnell hieher.
Ein starker Wind nun treibt
die Trauten den Rhein herauf:
d'rum rüstet jetzt den Empfang!

GUTRUNE.

Siegfried, mächtigster Mann:
wie fasst mich Furcht vor dir!

HAGEN

(von der Höhe im Hintergrunde den Fluss hinab spähend).
In der Ferne seh' ich ein Segel.

SIEGFRIED.

So sagt dem Boten Dank!

GUTRUNE.

Lasst sie uns hold empfangen,
dass heiter sie und gern hier weile!
Du Hagen! minnig
rufe die Mannen
nach Gibich's Hof zur Hochzeit!
Frohe Frauen
ruf' ich zum Fest:
der Freudigen folgen sie gern.

(Nach der Halle schreitend, zu SIEGFRIED.)

Rastest du, schlimmer Held?

SIEGFRIED.

Dir zu helfen ruh' ich aus.

(Er folgt ihr. Beide gehen in die Halle ab.)

HAGEN

(auf der Anhöhe stehend, stösst, der Landseite zugewendet,
mit aller Kraft in ein grosses Stierhorn).

Hoiho! Hoiho! Hoho!

Ihr Gibichs-Mannen,
machtet euch auf!

Wehe! Wehe!
 Waffen! Waffen!
 Waffen durch's Land!
 Gute Waffen!
 Starke Waffen,
 scharf zum Streit!
 Noth ist da!
 Noth! Wehe! Wehe!
 Hoiho! Hoiho! Hoho!

Er bläst abermals. Aus verschiedenen Gegenden vom Lande
 her antworten Heerhörner. Von den Höhen und aus dem Thale
 stürmen in Hast und Eile gewaffnete MANNEN herbei.

DIE MANNEN

(erst einzelne, dann immer mehre zusammen).

Was tos't das Horn?
 was ruft es zu Heer?
 Wir kommen mit Wehr,
 wir kommen mit Waffen.
 Hagen! Hagen!
 Hoiho! Hoiho!
 Welche Noth ist da?
 Welcher Feind ist nah?
 Wer giebt uns Streit?
 Ist Gunther in Noth?

HAGEN

(von der Anhöhe herab).

Rüstet euch wohl
 und rastet nicht;
 Gunther sollt ihr empfah'n:
 ein Weib hat der gefreit.

DIE MANNEN.

Drohet ihm Noth?
 drängt ihn der Feind?

HAGEN.

Ein freisliches Weib
 führet er heim.

Hochzeitsruf.

Hochzeitsruf.

Gibichungen-M.

Götter-
 dämmerungs-M.

Wehe-M.

Mannen-M.

Gibichungen-M.

Hochzeitsruf.

Mannen-M.

Mannen-M.
}

DIE MANNEN.

Ihm folgen der Magen
feindliche Mannen?

HAGEN.

Einsam fährt er:
keiner folgt.

DIE MANNEN.

So bestand er die Noth,
bestand er den Kampf?

HAGEN.

Horn-M.
}

Der Wurmtödter
wehrte der Noth:
Siegfried, der Held,
der schuf ihm Heil.

DIE MANNEN.

Mannen-M.
}

Was soll ihm das Heer nun noch helfen?
Was hilft ihm nun das Heer?

HAGEN.

Starke Stiere
soll't ihr schlachten:
am Weihstein fliesse
Wotan ihr Blut.

DIE MANNEN.

Mannen-M.

Was, Hagen, was heissest du uns dann?

HAGEN.

Mannen-M.

Einen Eber fällen
sollt ihr für Froh;
einen stämmigen Bock
stechen für Donner;
Schafe aber
schlachtet für Fricka,
dass gute Ehe sie gebe!

DIE MANNEN

Mannen-M.
}

(mit immer mehr ausbrechender Heiterkeit).
Schlugen wir Thiere,
was schaffen wir dann?

HAGEN.

Das Trinkhorn nehm't,
von trauten Frau'n
mit Meth und Wein
wonnig gefüllt.

DIE MANNEN.

Mannen-M.

Das Horn zur Hand,
wie halten wir es dann?

HAGEN.

Rüstig gezecht,
bis der Rausch euch zähmt:
alles den Göttern zu Ehren,
dass gute Ehe sie geben!

DIE MANNEN

(in ein schallendes Gelächter ausbrechend).

Gross Glück und Heil
lacht nun dem Rhein,
da Hagen, der grimme,
so lustig mag sein!
Der Hage-Dorn
sticht nun nicht mehr
zum Hochzeitrufer
ward er bestellt.

Hochzeitsruf.

}

HAGEN

(der immer sehr ernst geblieben).

Nun lasst das Lachen,
muth'ge Mannen!

Empfangt Gunther's Braut:
Brünnhilde naht dort mit ihm.

(Er ist herabgestiegen und unter die Mannen getreten.)

Hold seid der Herrin,
helfet ihr treu;
traf sie ein Leid,
rasch seid zur Rache!

Mannen-M.

}

Hochzeitsruf.

Mannen-M.

}

Hagen-M.

GUNTHER und BRÜNNHILDE

sind im Nachen angekommen. Einige der MANNEN springen in den Fluss, und ziehen den Kahn an das Land. Während GUNTHER BRÜNNHILDE an das Ufer geleitet, schlagen die MANNEN jauchzend an die Waffen. HAGEN steht zur Seite im Hintergrunde.

DIE MANNEN.

Hochzeitsruf.

Heil! Heil!
Willkommen! Willkommen!
Heil dir, Gunther!
Heil dir und deiner Braut!

Walküren-M.

GUNTHER

(BRÜNNHILDE, welche bleich und gesenkten Blickes ihm folgt, den MANNEN vorstellend).

Brünnhild', die hehrste Frau,
bring' ich euch her zum Rhein:
ein edleres Weib
ward nie gewonnen!
Der Gibichungen Geschlecht,
gaben die Götter ihm Gunst,
zum höchsten Ruhm
rag' es nun auf!

DIE MANNEN

(an die Waffen schlagend).

Heil dir,
Glücklicher Gibichung!

Walküren-,
Unheil-M.

GUNTHER geleitet BRÜNNHILDE, welche nie aufblickt, zur Halle, aus welcher jetzt SIEGFRIED und GUTRUNE, von Frauen begleitet, heraustreten.

GUNTHER

(mit BRÜNNHILDE vor der Halle anhaltend).

Hochzeitsruf.

}
Gastfreund-
schaft-M.

Gegrüsst sei, theurer Held!
gegrüsst, holde Schwester!
Dich seh' ich froh ihm zur Seite,
der dich zum Weib gewann.
Zwei sel'ge Paare
seh' ich hier prangen:

Brünnhild' — und Gunther,
Gutrun' — und Siegfried!

(BRÜNNHILDE erschrickt, schlägt die Augen auf, und erblickt SIEGFRIED: sie lässt GUNTHER's Hand fahren, geht heftig bewegt einen Schritt auf SIEGFRIED zu, weicht entsetzt zurück, und heftet starr den Blick auf ihn. — Alle sind sehr betroffen.)

MANNEN und FRAUEN.

Was ist ihr?

Ist sie entrückt?

SIEGFRIED

(geht ruhig einige Schritte auf BRÜNNHILDE zu).

Was müht Brünnhilden's Blick?

BRÜNNHILDE

(kaum ihrer mächtig).

Siegfried . . . hier . . ? Gutrone . . ?

SIEGFRIED.

Gunther's milde Schwester:

mir vermählt,

wie Gunther du.

BRÜNNHILDE.

Ich . . ? Gunther . . ? Du lüg'st! —

Mir schwindet das Licht . . .

(Sie droht umzusinken: SIEGFRIED, ihr zunächst, stützt sie.)

BRÜNNHILDE

(matt und leise in SIEGFRIED's Arme).

Siegfried . . . kennt mich nicht? . .

SIEGFRIED.

Gunther, deinem Weib ist übel!

(GUNTHER tritt hinzu.)

Erwache, Frau!

hier steht dein Gatte.

Indem SIEGFRIED auf GUNTHER mit dem Finger deutet, erkennt an diesem BRÜNNHILDE den Ring.

BRÜNNHILDE

(mit furchtbarer Heftigkeit aufschreckend).

Ha! — der Ring . . .

an seiner Hand!

Er . . ? Siegfried?

Hochzeitsruf.

}

Schwert-, Ha-
gen-, Unheil-M.

Schicksal-M.

}

Tarnhelm-M.

Vergessen-
heit-M.
Hagen-M.

Hochzeitsruf.

Gutrune-M.

}

Schicksal-M.

Brünnhilde-M.

}

Ring-M.

}

Fluch-M.

MANNEN und FRAUEN.
Was ist?

Nibelungen-
hass-M.

HAGEN

(aus dem Hintergrunde unter die MANNEN tretend).

Jetzt merket klug,
was die Frau euch klagt!

BRÜNNHILDE

(sich ermannend, indem sie die schrecklichste Aufregung gewaltsam zurückhält).

Einen Ring sah ich
an deiner Hand: —
nicht dir gehört er,
ihn entriss mir

(auf GUNTHER deutend)

— dieser Mann!
Wie mochtest von ihm
den Ring du empfangen?

SIEGFRIED

(aufmerksam den Ring an seiner Hand betrachtend).

Den Ring empfing ich
nicht von ihm.

Vergessen-
heit- u-
Rheingold-
M.

BRÜNNHILDE

(zu GUNTHER).

Wehe-M.

Goldherr-
schaft-M.

Nahm'st du von mir den Ring,
durch den ich dir vermählt;
so melde ihm dein Recht,
ford're zurück das Pfand!

GUNTHER

(in grosser Verwirrung).

Den Ring? — ich gab ihm keinen: —
doch kenn'st du ihn auch gut?

Vergessen-
heit-M.

BRÜNNHILDE.

Wo bärgest du den Ring,
den du von mir erbeutet?

Rhein-
gold-M.

Tarnhelm-M.

(GUNTHER schweigt in höchster Betroffenheit.)

BRÜNNHILDE

(wüthend auffahrend).

Wehe-M.

Ha! — Dieser war es,

der mir den Ring entriss:
Siegfried, der trugvolle Dieb!

Ring-M.

}

SIEGFRIED

(der über der Betrachtung des Ringes in fernes Sinnen ent-
rückt war).

Unheil- u.
Ring-M.

~

Von keinem Weib
kam mir der Reif;
noch war's ein Weib,
dem ich ihn abgewann:
genau erkenn' ich
des Kampfes Lohn,
den vor Neidhöhl' einst ich bestand,
als den starken Wurm ich erschlug.

Ring- u.
Wurm-M.

HAGEN

(zwischen sie tretend).

Brünnhild', kühne Frau!
kennst du genau den Ring?
Ist's der, den du Gunther'n gabst,
so ist er sein, —
und Siegfried gewann ihn durch Trug,
den der Treulose büßen sollt'!

Nibelungen-
hass-M.

Rhein-
gold-M.

~

Hagen-M.
Sieg-
fried-M.

Vergessen-
heit-M.

BRÜNNHILDE

(im furchtbarsten Schmerz aufschreiend).

Betrug! Betrug!
Schändlichster Betrug!
Verrath! Verrath! —
Wie noch nie er gerächt!

Ring-M.

}

Unheil- u.
Wehe-M.

GUTRUNE.

Verrath?

Unheil-M.

~

MANNEN und FRAUEN.

Verrath? An wem?

BRÜNNHILDE.

Heilige Götter!
himmlische Lenker!
Rauntet ihr diess
in eurem Rath?

Walhall-M.

}

Unheil-M.

}

Nibelungen-
hass-M.

Wehe-M.

Lehrt ihr mich Leiden
wie keiner sie litt?
Schaft ihr mir Schmach
wie nie sie geschmerzt?
Rathet nun Rache
wie nie sie geras't!
Zündet mir Zorn
wie noch nie er gezähmt!
Heisset Brünnhild'
ihr Herz zu zerbrechen,
den zu zertrümmern,
der sie betrog!

Mannen-M.

}}

GUNTHER.

Brünnhild', Gemahlin!
mäss'ge dich!

Unheil-M.

}

BRÜNNHILDE.

Weich' fern, Verräther!
selbst Verrath'ner! —
Wisset denn Alle:
nicht — ihm, —
dem Manne dort
bin ich vermählt.

Unheil-M.

MANNEN und FRAUEN.

Siegfried? Gutrun's Gemahl?

BRÜNNHILDE.

Hingebungs - M.

}

Er zwang mir Lust
und Liebe ab.

Unheil-M.

SIEGFRIED.

Achtest du so
der eig'nen Ehre?
Die Zunge, die sie lästert,
muss ich der Lüge sie zeihen? —
Hört, ob ich Treue brach!

Unheil-M.

Hagen-M.
Blutbrüder-
schaft-M.
Treue-M.

Schwert-, Hagen-,
Vertrag-M.

Blutbrüderschaft
hab' ich Gunther geschworen:
Nothung, das werthe Schwert,

wahrte der Treue Eid;
mich trennte seine Schärfe
von diesem traurigen Weib.

BRÜNNHILDE.

Du listiger Held!
sieh' wie du lüg'st,
wie auf dein Schwert
du schlecht dich beruf'st!
Wohl kenn' ich seine Schärfe,
doch kenn' auch die Scheide,
darin so wonnig
ruht' an der Wand
Nothung, der treue Freund,
als die Traute sein Herr sich gefreit.

DIE MANNEN

(in lebhafter Entrüstung zusammentretend).

Wie? brach er die Treue?
trübte er Gunther's Ehre?

GUNTHER.

Geschändet wär' ich,
schmählich bewahrt,
gäb'st du die Rede
nicht ihr zurück!

GUTRUNE.

Treulos, Siegfried,
sannest du Trug?
Bezeuge, dass Jene
falsch dich zeiht!

DIE MANNEN.

Reinige dich,
bist du im Recht:
schweige die Klage,
schwöre den Eid!

SIEGFRIED.

Schweig' ich die Klage,
schwör' ich den Eid:

Blutbrüderschaft-,
Schwert-M.

Schwert-M.

Unheil-M.

}

Schwert-M.

Gattenliebe-M.

}

Schwert-M.

Gattenliebe-M.

}

Mannen-M.

}

Gattenliebe-M.

Nibelungen-
hass-, Wehe-,
Gattenliebe-M.

~~~~~

Loge- u. Gatten-  
liebe-M.

~~~~~

Wehe- u.
Gattenliebe-M.

wer von euch wagt
seine Waffe daran?

Hagen-, Unheil-,
Wehe-M.

HAGEN.
Meines Speeres Spitze
wag' ich daran:
sie wahr' in Ehren den Eid.

Sühne-M.
Unheil-M.

Die MANNEN schliessen einen Ring um SIEGFRIED, HAGEN hält die Spitze seines Speeres hin: SIEGFRIED legt zwei Finger seiner rechten Hand darauf.

Speereid.

SIEGFRIED.

Hagen-M.
Unheil-M.

Helle Wehr!
heilige Waffe!
hilf meinem ewigen Eide! —

Hagen-M.
Unheil-M.
Mord-M.

Bei des Speeres Spitze
sprech' ich den Eid:
Spitze, achte des Spruchs! —
Wo Scharfes mich schneidet,
schneide du mich;
wo der Tod mich soll treffen,
treffe du mich:

Mord-M.

klagte das Weib dort wahr,
brach ich dem Bruder den Eid!

Walküren-M.

BRÜNNHILDE

(tritt wüthend in den Ring, reißt SIEGFRIED's Hand vom Speere, und fasst dafür mit der ihrigen die Spitze).

Speereid.

Hagen-M.
Unheil-M.

Helle Wehr!
heilige Waffe!
hilf meinem ewigen Eide! —

Hagen-M.
Unheil-M.
Mord-M.

Bei des Speeres Spitze
sprech' ich den Eid:
Spitze, achte des Spruchs! —

Mord-M.

Ich weihe deine Wucht,
dass sie ihn werfe;
deine Schärfe segn' ich,
dass sie ihn schneide:
denn, brach' seine Eide er all,
schwur Meineid jetzt dieser Mann!

DIE MANNEN

(im höchsten Aufruhr).

Hilf, Donner!
tose dein Wetter,
zu schweigen die wüthende Schmach!

Gattenliebe-M.

SIEGFRIED.

Gunther, wehr' deinem Weibe,
das schamlos Schande dir lügt! —
Gönn't ihr Weil' und Ruh',
der wilden Felsen-Frau,
dass ihre freche Wuth sich lege,
die eines Unhold's
arge List
wider uns alle erregt! —
Ihr Mannen, kehret euch ab!
lasst das Weiber-Gekeif'!
Als Zage weichen wir gern,
gilt es mit Zungen den Streit.

Gattenliebe-M.

Liebes-M.

(Dicht zu GUNTHER tretend.)

Glaub', mehr zürnt es mich als dich,
dass schlecht ich sie getäuscht:
der Tarnhelm, dünkt mich fast,
hat halb mich nur gehehlt.

Loge- u.
Tarnhelm-M.

Doch Frauengroll
friedet sich bald:
dass ich dir es gewann,
dankt dir gewiss noch das Weib.

Gattenliebe-M.

(Er wendet sich wieder zu den MANNEN.)

Munter, ihr Mannen!
folgt mir zum Mahl! —
Froh zur Hochzeit
helfet, ihr Frauen! —
Wonnige Lust
lache nun auf:
in Hof und Hain
heiter vor allen
sollt ihr heute mich seh'n.

Hochzeitsruf.

(Hochzeitsruf.)

Wen die Minne freut,
meinem frohen Muthe
thu' es der Glückliche gleich!

Er schlingt in ausgelassenem Uebermuthe seinen Arm um
GUTRUNE, und zieht sie mit sich in die Halle; die MANNEN
und FRAUEN folgen ihm nach.

Fluch-, Entsagungs-,
Nibelungenhass-,
Gattenliebe-, Ver-
gessenheit-, Sühne-,
Wehe-, Mord-M.

BRÜNNHILDE, GUNTHER und HAGEN
bleiben zurück. GUNTHER hat sich, in tiefer Scham und furcht-
barer Verstimmung, mit verhülltem Gesicht abseits nieder-
gesetzt.

BRÜNNHILDE

(im Vordergrunde stehend und vor sich hin starrend).

Unheil-M.
Mord-M.
Unheil-M.
Schicksal-M.

Welches Unhold's List
liegt hier verhohlen?
Welches Zaubrer's Rath
regte diess auf?
Wo ist nun mein Wissen
gegen diess Wirrsal?
Wo sind meine Runen
gegen diess Räthsel?

Wehe-M.
Siegfried-
liebe-M.
Gattenliebe-M.

Ach Jammer! Jammer!
Weh'! ach Wehe!
All mein Wissen
wies ich ihm zu:
in seiner Macht
hält er die Magd;
in seinen Banden
hält er die Beute,
die, jammernd ob ihrer Schmach,
jauchzend der Reiche verschenkt! —

Mord-M.
Unheil- u.
Wehe-M.

Wer bietet mir nun das Schwert,
mit dem ich die Bande zerschnitt'?

HAGEN

(dicht an sie heran tretend).

Speereid-M.

Vertraue mir,
betrog'ne Frau!

Wer dich verrieth,
das räche ich.

(Speereid-M.)

BRÜNNHILDE.

An wem?

HAGEN.

An Siegfried, der dich betrog.

BRÜNNHILDE.

An Siegfried? . . du?

(Sie lacht bitter.)

Ein einz'ger Blick
seines blitzenden Auges
— das selbst durch die Lügengestalt
leuchtend strahlte zu mir —
deinen besten Muth
machte er bangen!

Liebesglück - M.
(verzerrt).

Vergessen-
heit-M.
Liebesglück - M.
(verzerrt).
Horn-M.

HAGEN.

Doch meinem Speere
spart' ihn sein Meineid?

Speereid-M.

BRÜNNHILDE.

Eid, und Meineid —
müssige Acht!
Nach Stärk'rem späh',
deinen Speer zu waffnen,
willst du den Stärksten besteh'n!

Siegfried-M.

Mord-M.

HAGEN.

Wohl kenn' ich Siegfried's
siegende Kraft,
wie schwer im Kampf er zu fällen;
d'rum raune nun du
mir guten Rath,
wie doch der Recke mir wich'?

Mord-M.

Loge-M.

BRÜNNHILDE.

O Undank; schändlichster Lohn!
Nicht eine Kunst
war mir bekannt,

Siegfried-M.

die zum Heil nicht half seinem Leib'!

Siegfried-M.

Unwissend zähmt' ihn
mein Zauberspiel,
das ihn vor Wunden nun gewahrt.

Mord-M.

HAGEN.
So kann keine Wehr ihm schaden?

Nibelungen-
hass-M.

BRÜNNHILDE.
Im Kampfe nicht: — doch —
träfst du im Rücken ihn.

Siegfried-M.

Schwert-M.

Niemals — das wusst' ich —
wich' er dem Feind,
nie reicht er fliehend ihm den Rücken:
an ihm d'rum spart' ich den Segen.

Unheil- u.
Wehe-M.

Sühne-M.

HAGEN.
Und dort trifft ihn mein Speer!
(Er wendet sich rasch zu GUNTHER um.)

Auf, Gunther!
edler Gibichung!
Hier steht dein starkes Weib:
was häng'st du dort in Harm?

Entsagungs-M.

GUNTHER
(leidenschaftlich auffahrend).
O Schmach!
O Schande!
Wehe mir,
dem jammervollsten Manne!

Unheil-M.

HAGEN.
In Schande liegst du —
läugn' ich das?

Mord-M.

BRÜNNHILDE.
O feiger Mann!
falscher Genoss!
Hinter dem Helden
hehltest du dich,
dass Preise des Ruhmes
er dir erränge!

Tief wohl sank
das theure Geschlecht,
das solche Zagen erzeugt!

GUNTHER
(ausser sich).

Betrüger ich — und betrogen!
Verräther ich — und verrathen! —
Zermalmt mir das Mark,
zerbrecht mir die Brust!
Hilf, Hagen!
hilf meiner Ehre!
hilf deiner Mutter,
die dich — auch ja gebar!

Unheil-M.

}

Sühne-M.

}

Wehe-M.

}

Entsagungs-M.

HAGEN.

Dir hilft kein Hirn,
dir hilft keine Hand;
dir hilft nur — Siegfried's Tod!

Unheil-M.

~~~~~

GUNTHER.

Siegfried's Tod!

Unheil- u.  
Wehe-M.

~~~~~

HAGEN.

Nur der sühnt deine Schmach.

GUNTHER

(von Grausen gepackt vor sich hin starrend).

Blutbrüderschaft
schwuren wir uns!

Blutbrüder-
schaft-M.

~~~~~

HAGEN.

Des Bundes Bruch  
sühne nun Blut!

GUNTHER.

Brach er den Bund?

Sühne-M.

~~~~~

HAGEN.

Da er dich verrieth.

GUNTHER.

Verrieth er mich?

BRÜNNHILDE.

Dich verrieth er,
und mich verriethet ihr Alle!
Wär' ich gerecht,
alles Blut der Welt
büsste mir nicht eure Schuld!
Doch des Einen Tod
taugt mir für Alle:
Siegfried falle —
zur Sühne für sich und euch!

Unheil-M.
Mord-M.
Brünnhilde-M.
Mord-M.

HAGEN.

(nahe zu GUNTHER gewendet).

Er falle — dir zum Heil!
Ungeheure Macht wird dir,
gewinn'st von ihm du den Ring,
den der Tod ihm wohl nur entreisst.

Hagen-M.
Ring-M.
}
Entsagungs-M.

GUNTHER.

Brünnhilde's Ring?

Gattenliebe-M.
(verzerrt).

HAGEN.

Des Niblungen Reif.

Wehe- u. Gold-
herrschaft-M.

GUNTHER

(schwer seufzend).

So wär' es Siegfried's Ende!

HAGEN.

Uns allen frommt sein Tod.

Unheil- u.
Wehe-M.

GUNTHER.

Doch Gutrune, ach!
der ich ihn gönnte:
strafen den Gatten wir so,
wie bestünden wir vor ihr?

Gutrune-M.

BRÜNNHILDE

(wild auffahrend).

Was rieth mir mein Wissen?
was wiesen mich Runen?
Im hilflosen Elend

ahnet mir's hell:
Gutrune heisst der Zauber,
der den Gatten mir entzückt!
Angst treffe sie!

Hochzeitsruf.
Gutrune-M.

HAGEN
(zu GUNTHER).

Muss sein Tod sie betrüben,
verhehlt sei ihr die That.
Auf munt'res Jagen
ziehen wir morgen:
der Edle braus't uns voran: —
ein Eber bracht' ihn da um.

Ver-
lockungs-M.

Horn-M.

Unheil- u.
Wehe-M.

Sühne- u.
Nibelungen-
hass-M.

GUNTHER.
So soll es sein!
Siegfried falle!

BRÜNNHILDE.
So soll es sein!
Siegfried falle!

HAGEN.

Sühn' er die
Schmach,
die er mir schuf!

Sühn' er die
Schmach,
die er mir schuf!

Sterb' er dahin,
der strahlende
Held!

Des Eides Treue

Eid-Treue

Mein ist der Hort,
mir muss er ge-
hören.

hat er getrogen:
mit seinem Blut
büß' er die Schuld!

hat er getrogen:
mit seinem Blut
büß' er die Schuld!

d'rum sei der Reif
ihm entrissen.

Allrauner!
rächender Gott!
Schwurwissender
Eideshort!
Wotan!
wende dich her!
weise die schreck-
lich

Allrauner!
rächender Gott!
Schwurwissender
Eideshort!
Wotan!
wende dich her!
weise die schreck-
lich

Alben-Vater!
gefall'ner Fürst!
Nacht-Hüter!
Niblungen-Herr!
Alberich!
achte auf mich!
Weise von neuem

Speereid-M.

Walhall-,
Hagen-M.

Mord-M.

Hochzeitsruf.

Unheil- u.
Wehe-M.
Hochzeitsruf.

Unheil- u.
Wehe-M.

GUNTHER. BRÜNNHILDE. HAGEN.
heilige Schaar, heilige Schaar, der Niblungen
Schaar,
hieher zu horchen hieher zu horchen dir zu gehorchen
dem Racheschwur! dem Racheschwur! des Reifes Herrn!

Als GUNTHER mit BRÜNNHILDE heftig der Halle sich zuwendet, tritt ihm der von dort heraustretende Brautzug entgegen. Knaben und Mädchen, Blumenstäbe schwingend, springen lustig voraus. SIEGFRIED wird auf einem Schilde, GUTRUNE auf einem Sessel von den Männern getragen. Auf der Anhöhe des Hintergrundes führen Knechte und Mägde auf verschiedenen Bergpfaden Opfergeräthe und Opferthiere zu den Weihsteinen herbei und schmücken diese mit Blumen. SIEGFRIED und die MANNEN blasen auf ihren Hörnern den Hochzeitsruf. Die FRAUEN fordern BRÜNNHILDE auf, an GUTRUNE'S Seite sie zu geleiten. BRÜNNHILDE blickt starr zu GUTRUNE auf, welche ihr mit freundlichem Lächeln zuwinkt. Als BRÜNNHILDE heftig zurücktreten will, tritt HAGEN rasch dazwischen und drängt sie an GUNTHER, der jetzt von Neuem ihre Hand erfasst, worauf er selbst von den Männern sich auf einen Schild erheben lässt. Während der Zug, kaum unterbrochen, schnell der Höhe zu sich in Bewegung setzt, fällt der Vorhang.

920

Horn-, Wehe-M.,
Hochzeitsruf. —
Natur-M., Rheintöchter-
sang, Rheingold-M., Hochzeits-
ruf, Horn-,
Wasserspiel-M.

DRITTER AUFZUG.

Wasser-
spiel-M.

Wildes Wald- und Felsenthal

am Rheine, welcher im Hintergrunde an einem steilen Abhänge vorbei fließt.

DIE DREI RHEINTÖCHTER

(WOGLINDE, WELLGUNDE und FLOSSHILDE) tauchen aus der Fluth auf, und schwimmen während des folgenden Gesanges, wie im Reigentanze, im Kreise umher.

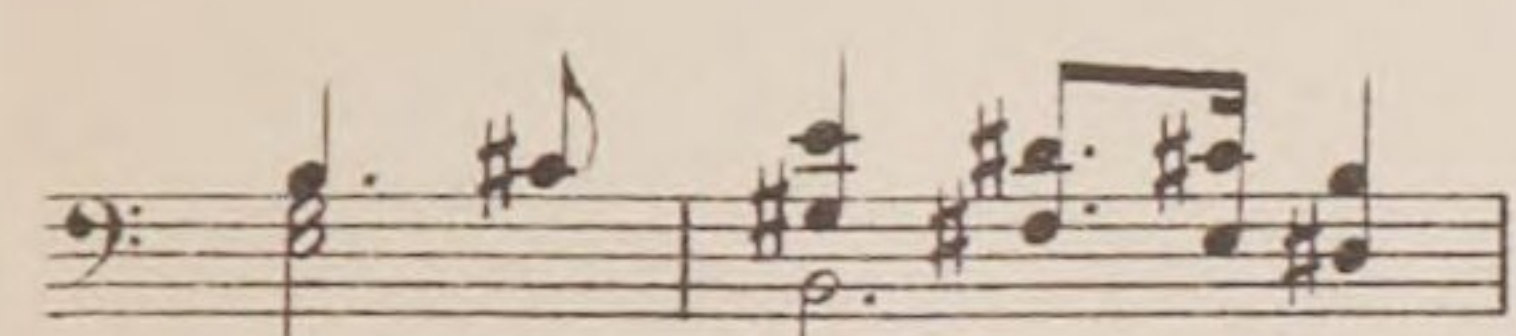
Frau Sonne
sendet lichte Strahlen;
Nacht liegt in der Tiefe:
einst war sie hell,
da heil und hehr
des Vaters Gold noch in ihr glänzte!

Rheingold-
M.

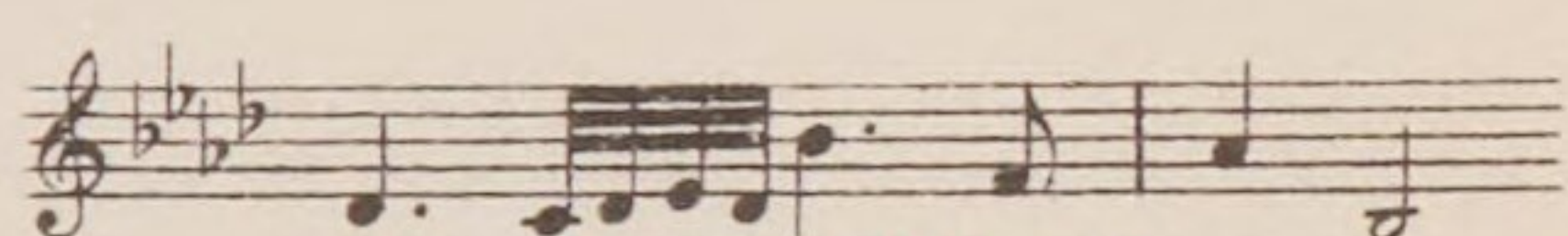
Rheingold-
M.

Götterdämmerung.

2. Aufzug.



1. Blutbrüderschaft=M.



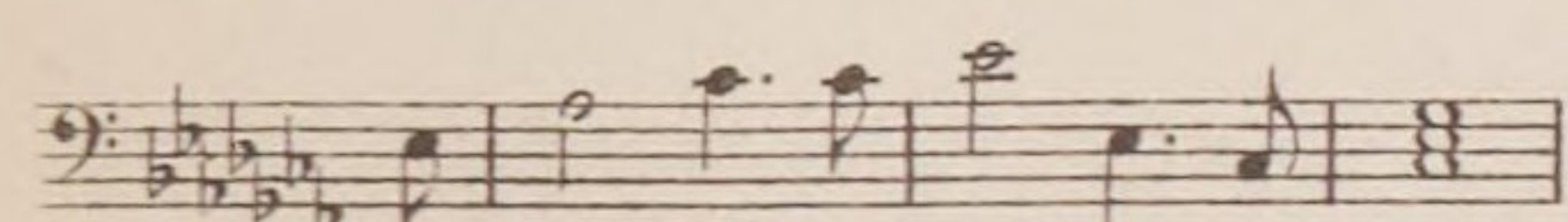
2. Brünnhilde=M.



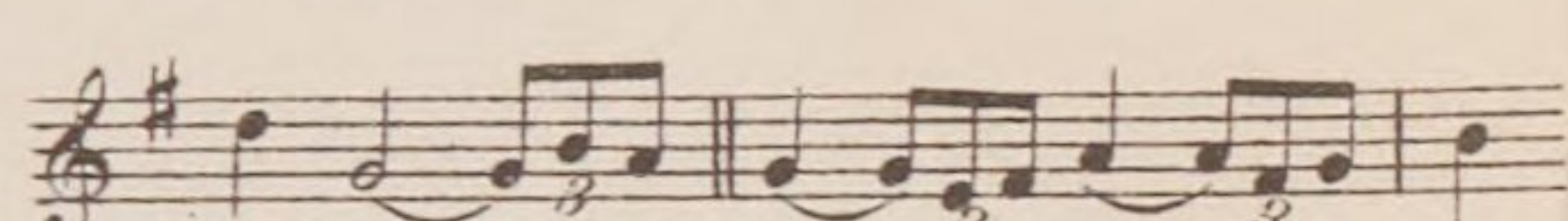
3. Entsagungs=M.



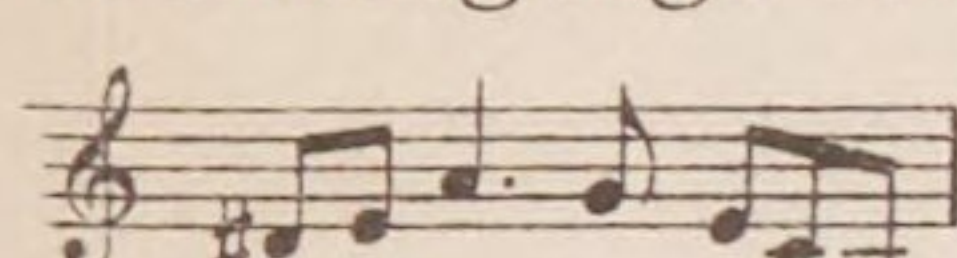
4. Fafner=M.



5. Fluch=M.



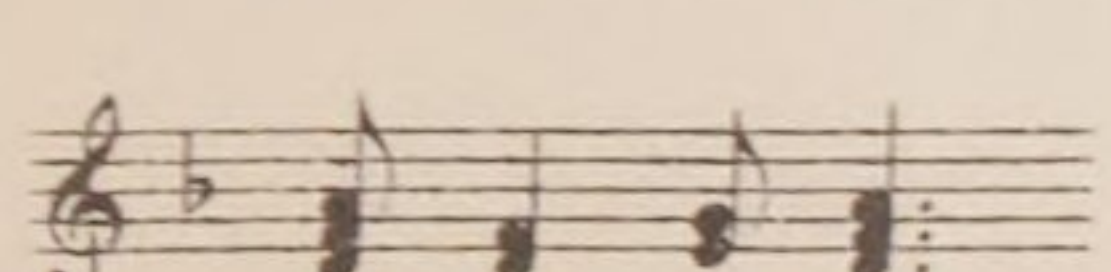
6. Gastfreundschaft=M.



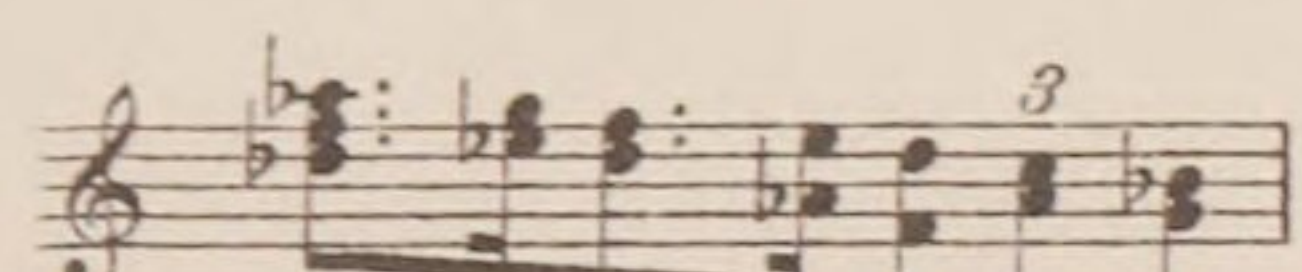
7. Gattenliebe=M.



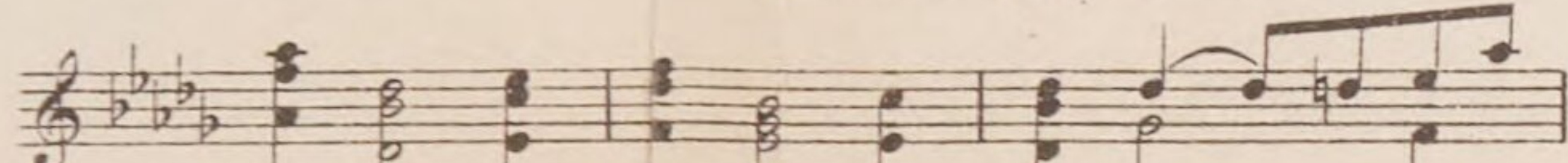
8. Gibichungen=M.



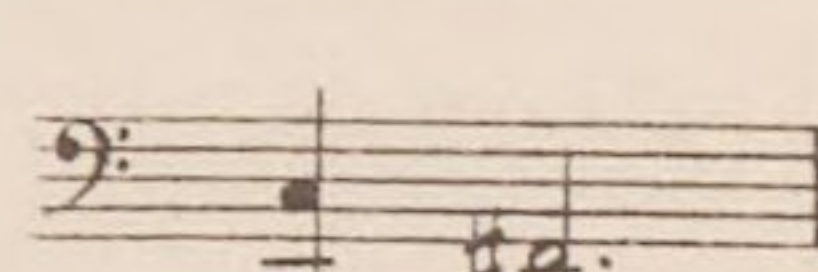
9. Goldherrschaft=M.



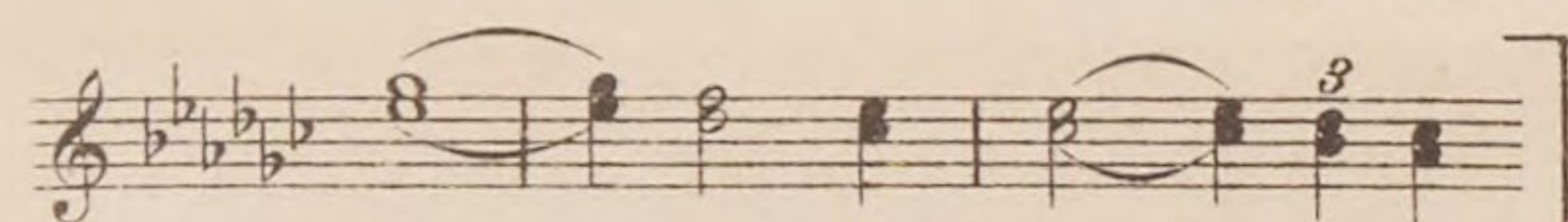
10. Götterdämmerung=M.



11. Guttrune=M.



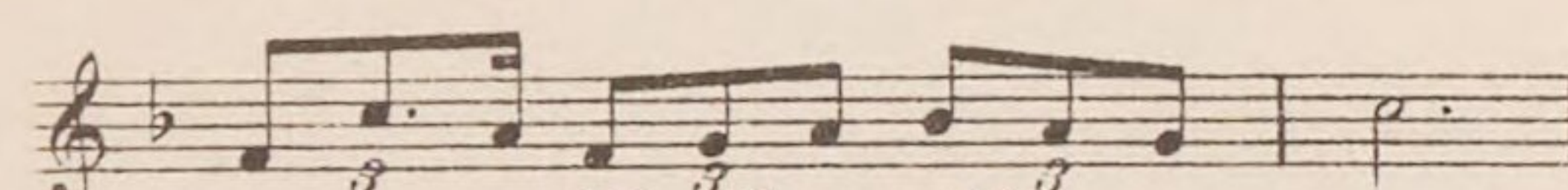
12. Hagen=M.



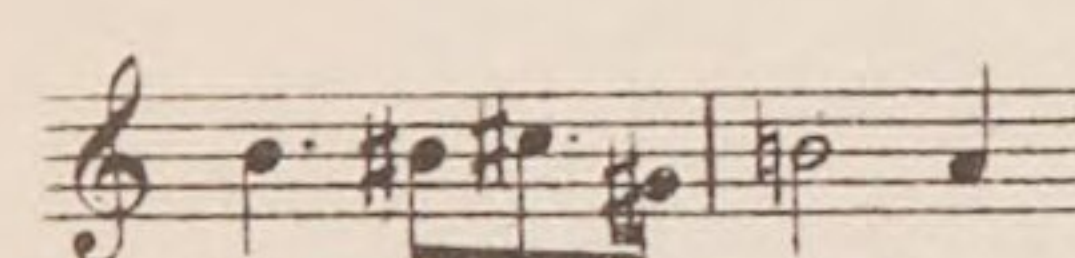
13. Hingebungs=M.



14. Hochzeitruf. (vgl. M. 11.)



15. Horn=M.



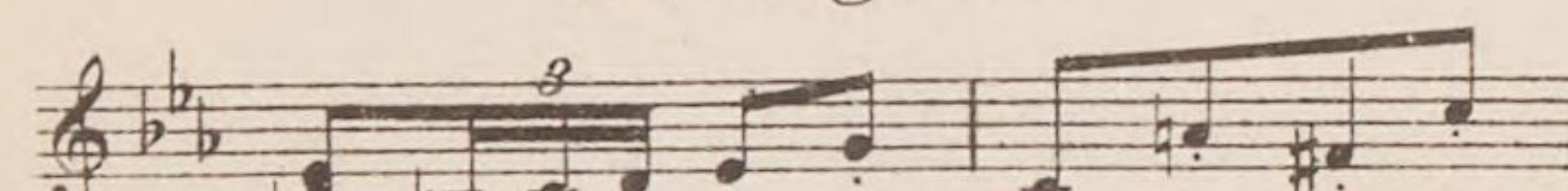
16. Liebes=M.



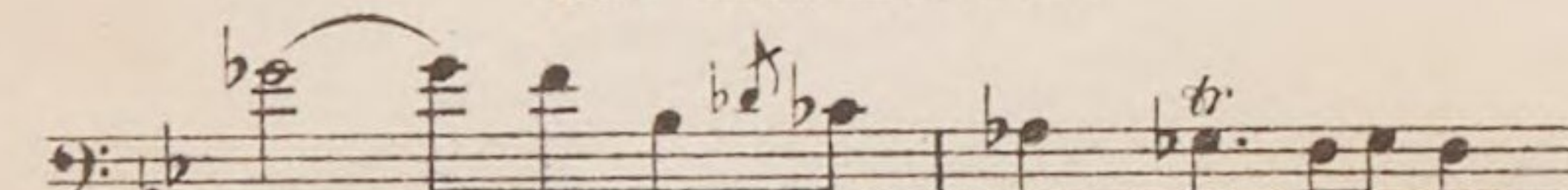
17. Liebesglück=M.
(s. 1. Aufz. M. 28.)



18. Loge=M.



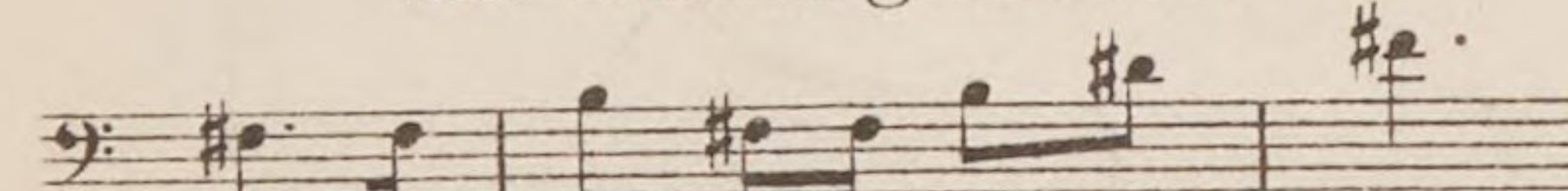
19. Mannen=M.



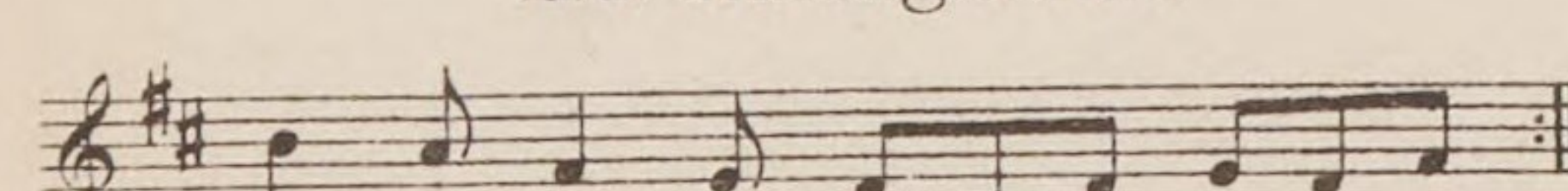
20. Mord=M.



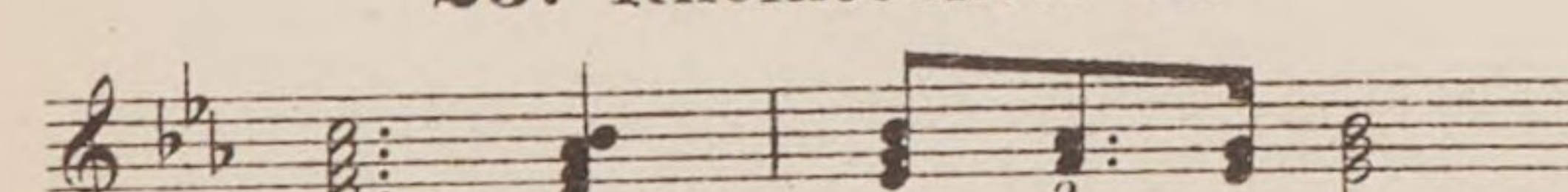
21. Nibelungenhass=M.



22. Rheingold=M.



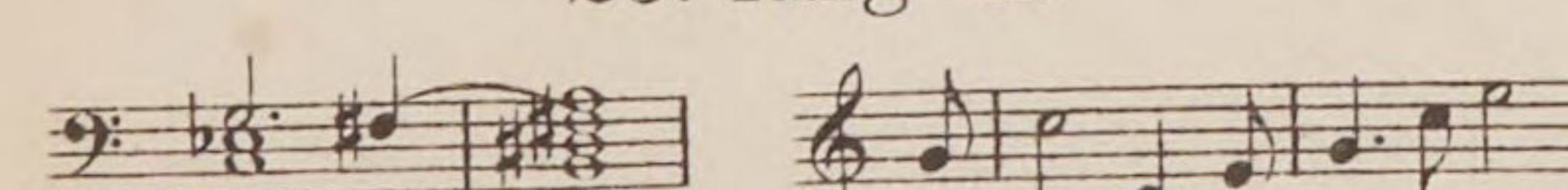
23. Rheintöchter=M.



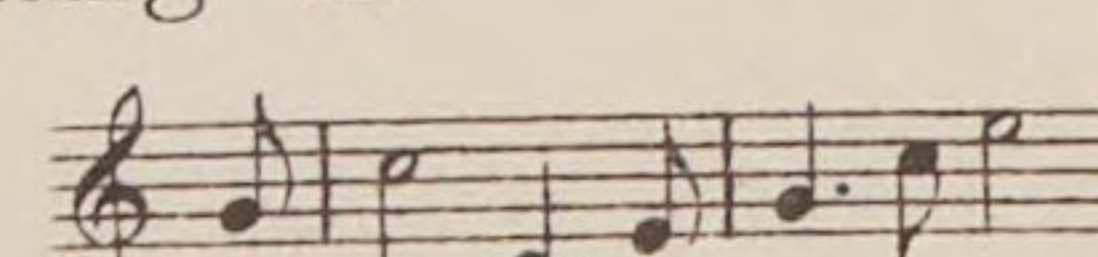
24. Rheintöchter sang.



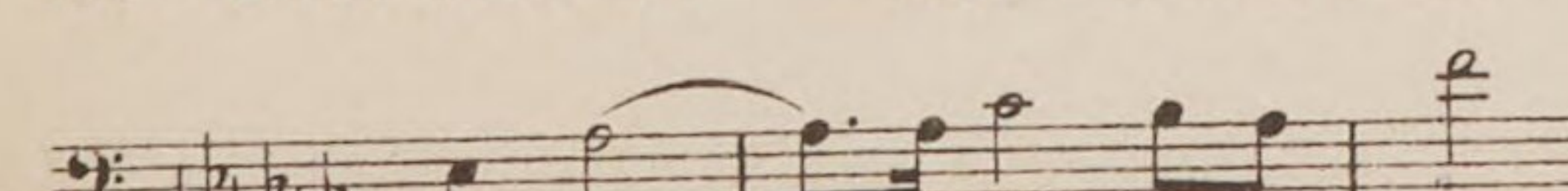
25. Ring=M.



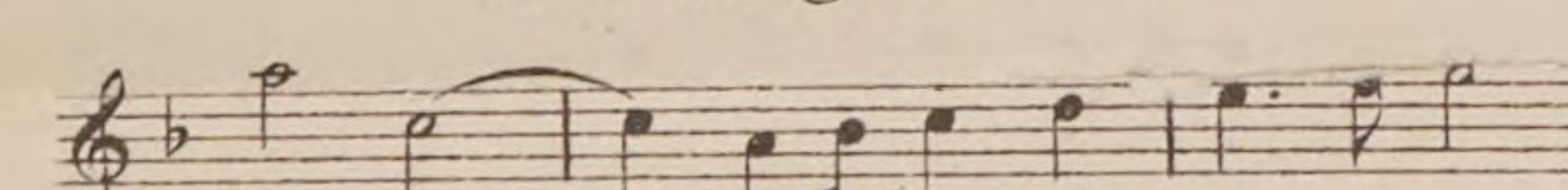
26. Schicksal=M.



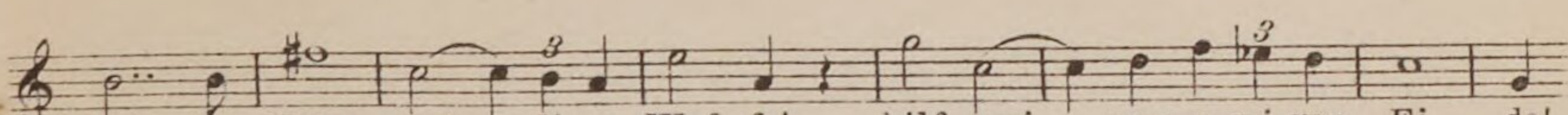
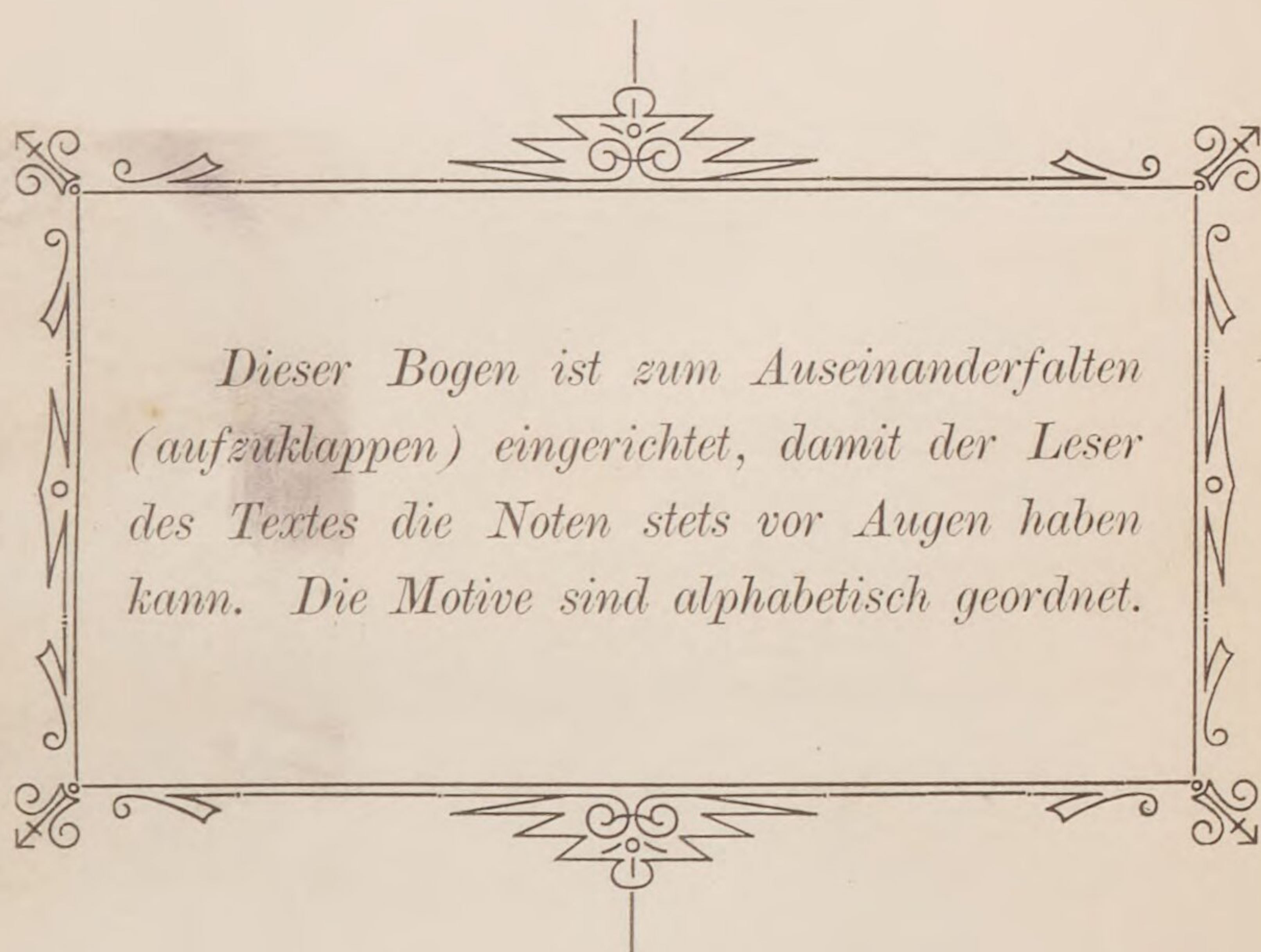
27. Schwert=M.



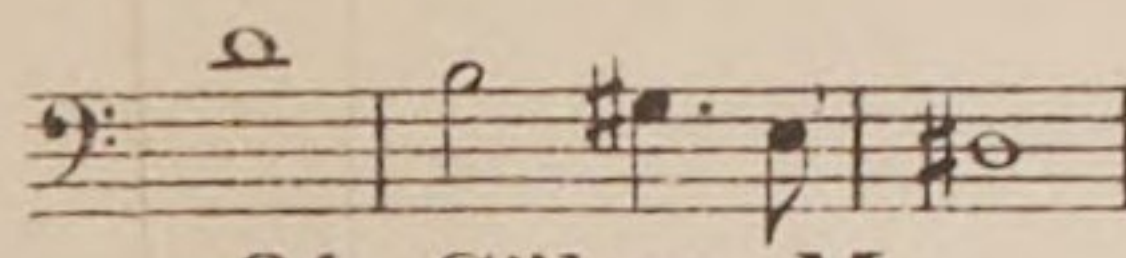
28. Siegfried=M.



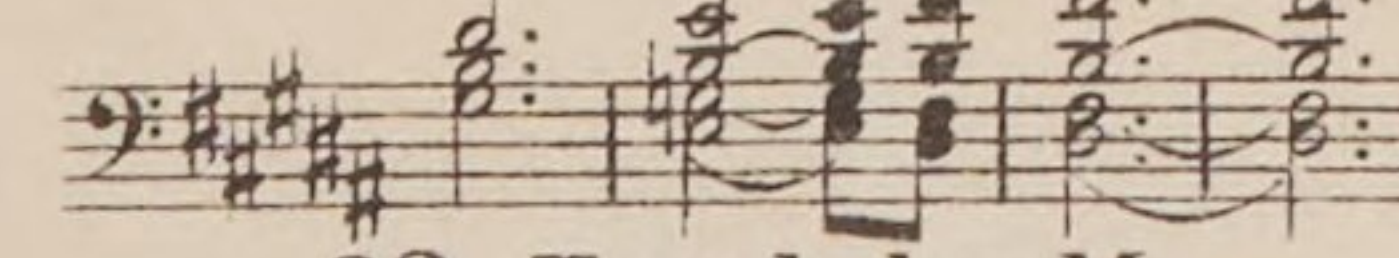
29. Siegfriedliebe=M.



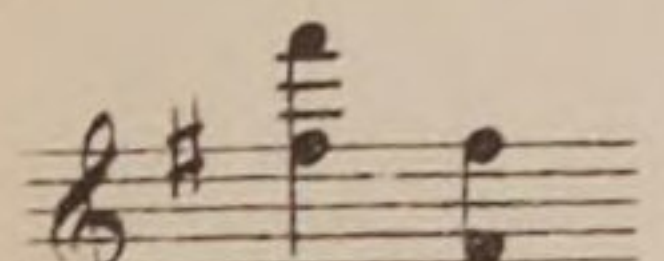
30. Speereid=M.



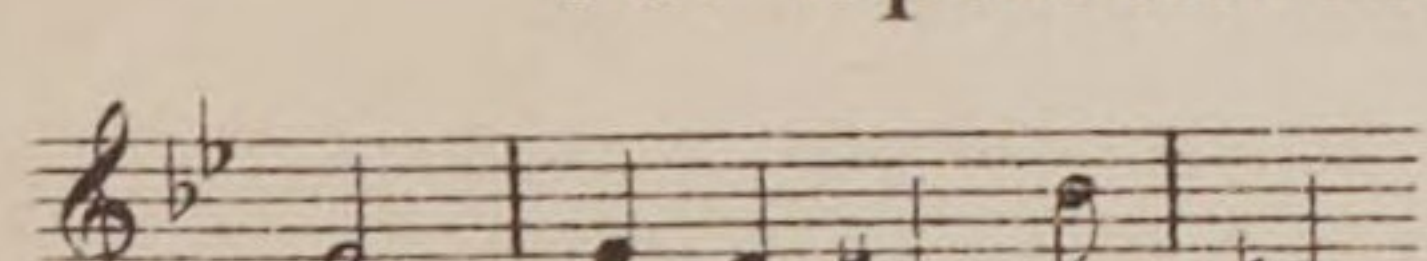
31. Sühne=M.



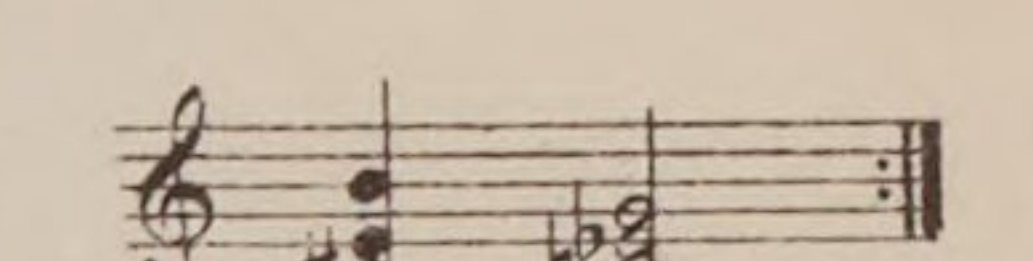
32. Tarnhelm=M.



33. Treue=M.



34. Unheil=M.



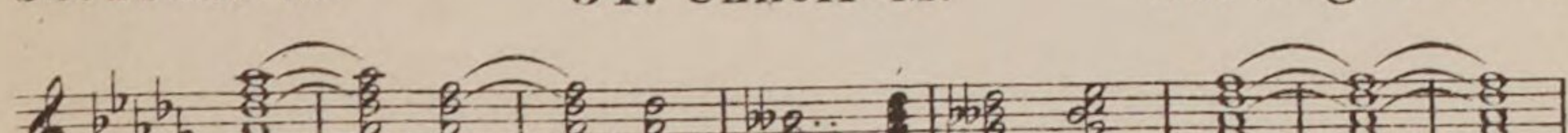
35. Vergessenheit=M.



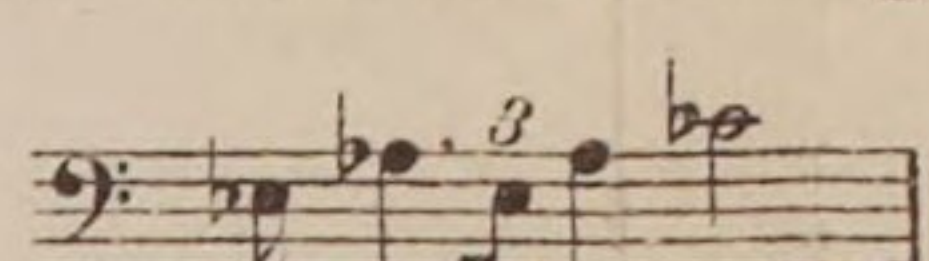
36. Verlockungs=M.



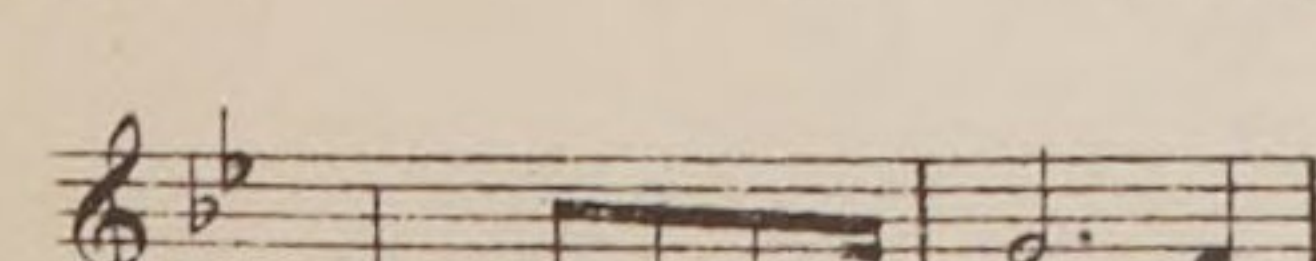
37. Vertrags=M.



38. Walhall=M.



39. Walküren=M.



40. Wälsungenliebe=M.



41. Wehe=M.

Rhein-Gold!
klares Gold!
wie hell du einstens strahltest,
hehrer Stern der Tiefe!

(Wasser-
spiel-M.)

Frau Sonne,
sende uns den Helden,
der das Gold uns wieder gäbe!
Liess' er es uns,
dein liches Auge
neideten dann wir nicht länger.
Rhein-Gold!
klares Gold!

Rheingold-
M.

Rheingold-
M.

wie froh du dann strahltest,
freier Stern der Tiefe!

(Man hört SIEGFRIED's Horn von der Höhe her.)

Horn-M.

WOGLINDE.

Ich höre sein Horn.

WELLGUNDE.

Der Helde naht.

FLOSSHILDE.

Lasst uns berathen!

(Sie tauchen schnell in die Fluth.)

(SIEGFRIED erscheint auf dem Abhange in vollen Waffen.)

Wasserspiel-M.

SIEGFRIED.

Ein Albe führte mich irr',
dass ich die Fährte verlor: —
he Schelm! in welchem Berg
barg'st du so schnell das Wild?

DIE DREI RHEINTÖCHTER
(wieder auftauchend).

Siegfried!

Wasserspiel-M.

FLOSSHILDE.

Was schilt'st du so in den Grund?

WELLGUNDE.

Welchem Alben bist du gram?

(Wasserspiel-
M.)



WOGLINDE.
Hat dich ein Nicker geneckt?

ALLE DREI.
Sag' es, Siegfried! sag' es uns!

SIEGFRIED
(sie lächelnd betrachtend).

Entzücktet ihr zu euch
den zottigen Gesellen,
der mir verschwand?
Ist's euer Friedel,
euch lustigen Frauen
lass' ich ihn gern.

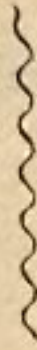
Wasserspiel-M.

(Die MÄDCHEN lachen laut auf.)

WOGLINDE.
Siegfried, was giebst du uns,
wenn wir das Wild dir gönnen?

SIEGFRIED.
Noch bin ich beutelos:
so bittet, was ihr begehrt.

Rheingold-M.
Ring-M.



WELLGUNDE.
Ein gold'ner Ring
ragt dir am Finger —

DIE DREI MÄDCHEN
(zusammen).

Entsagungs-M.

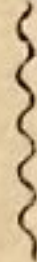
Den gieb' uns!

Wurm-M.



SIEGFRIED.
Einen Riesenwurm
erschlug ich um den Reif:
für eines schlechten Bären Tatzen
böt' ich ihn nun zum Tausch?

Wasserspiel-M.



WOGLINDE.
Bist du so karg?

WELLGUNDE.
So geizig beim Kauf?

FLOSSHILDE.

Freigebig
solltest Frauen du sein.

(Wasserspiel-
M.)

SIEGFRIED.

Verzehrt' ich an euch mein Gut,
dess' zürnte mir wohl mein Weib.

FLOSSHILDE.

Sie ist wohl schlimm?

WELLGUNDE.

Sie schlägt dich wohl?

WOGLINDE.

Ihre Hand fühlt schon der Held!

(Sie lachen).

SIEGFRIED.

Nun lacht nur lustig zu!
in Harm lass' ich euch doch:
denn giert ihr nach dem Ring,
euch Neckern geb' ich ihn nie.

Wasserspiel-M.

FLOSSHILDE.

So schön!

WELLGUNDE.

So stark!

WOGLINDE.

So gehrenswerth!

DIE DREI

(zusammen).

Wie Schade, dass er geizig ist!

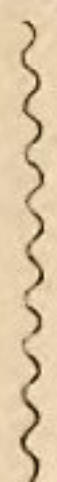
(Sie lachen und tauchen unter).

SIEGFRIED

(tiefer in den Grund hinabsteigend.)

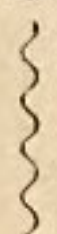
Was leid' ich doch
das karge Lob?
Lass' ich so mich schmäh'n?
Kämen sie wieder,
zum Wasserrand,

Wasserspiel-M.



Rheingold-M.

Ring-M.



Entsagungs-M.

Ring-M.
Entsagungs-M.

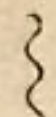
Wehe-M.

Ring-M.



Rheingold-
M.

Fluch-M.



Ring- u.
Wurm-M.
Fluch-M.

Wehe-M.
Rhein- Nibelungen-
töchter- M.
sang.
Natur-M.
Götter-
dämmerungs-M.

den Ring könnten sie haben. —

He he! ihr munt'ren
Wasserminnen!
kommt rasch: ich schenk' euch den Ring!

DIE DREI RHEINTÖCHTER

(tauchen wieder auf, und zeigen sich ernst und feierlich).

Behalt' ihn, Held,
und wahr' ihn wohl,
bis du das Unheil erräth'st,
das in dem Ring du heg'st.
Froh fühl'st du dich dann,
befrei'n wir dich von dem Fluch.

SIEGFRIED

(gelassen den Ring wieder ansteckend).

So singet was ihr wisst!

DIE RHEINTÖCHTER

(einzeln und zusammen).

Siegfried! Siegfried! Siegfried!
Schlimmes wissen wir dir.

Zu deinem Wehe
wahr'st du den Ring!
Aus des Rheines Gold
ist der Reif geglüht:
der ihn listig geschmiedet
und schmäählich verlor,
der verfluchte ihn,
in fernster Zeit
zu zeugen den Tod
dem, der ihn trüg'.
Wie den Wurm du fälltest,
so fällst auch du,
und heute noch

— so heissen wir's dir: —
tauschest den Ring du uns nicht,
im tiefen Rhein ihn zu bergen.
Nur seine Fluth
sühnet den Fluch!

SIEGFRIED.

Ihr listigen Frauen,
lass't das frei!
Traut' ich kaum eurem Schmeicheln,
euer Drohen schreckt mich noch minder.

DIE RHEINTÖCHTER.

Siegfried! Siegfried!
Wir weisen dich wahr:
weiche! weiche dem Fluch!
Ihn flochten nächtlich
webende Nornen
in des Urgesetzes Seil.

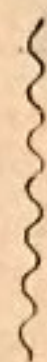
SIEGFRIED.

Mein Schwert zerschwang einen Speer: —
des Urgesetzes
ewiges Seil,
flochten sie wilde
Flüche hinein,
Nothung zerhaut es den Nornen!
Wohl warnte mich einst
vor dem Fluch' ein Wurm,
doch das Fürchten lehrt' er mich nicht! —
Der Welt Erbe
gewänne mir der Ring:
für der Minne Gunst
miss' ich ihn gern —
ich geb' ihn euch, gönnt ihr mir Lust.
Doch bedroht ihr mir Leben und Leib:
fasste er nicht
eines Finger's Werth —
den Reif entringt ihr mir nicht!
Denn Leben und Leib
seht! — so
werf' ich sie weit von mir!

Er hat eine Erdscholle vom Boden aufgehoben, und mit
den letzten Worten sie über sein Haupt hinter sich geworfen.

Schicksal-M.

Wasserspiel M.



Wehe-M.

Götter-
dämmerungs-M.
Ring- u. Seil-M.



T

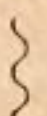
Vertrags-M.
Ring- u. Seil-M.



Siegfried-M.
Schwert-M.
Fafner-M.



Walhall-M.



Wasserspiel-M.



Wehe-M.
Ring-M.

DIE RHEINTÖCHTER.

Wasser-
spiel-M.

Brünnhilde-
M.

Kommt, Schwestern!
schwindet dem Thoren!
So weise und stark
verwähnt sich der Held,
als gebunden und blind er doch ist.
Eide schwur er —
und achtet sie nicht:
Runen weiss er —
und räth sie nicht;
ein hehrstes Gut
ward ihm gegönnt —
dass er's verworfen
weiss er nicht:
nur den Ring, der zum Tod ihm taugt —
den Reif nur will er sich wahren!

Wasser-
spiel-M.

Ring-M.

Leb' wohl, Siegfried!
Ein stolzes Weib
wird noch heut' dich Argen beerben:
sie beut uns bess'res Gehör.
Zu ihr! Zu ihr! Zu ihr!
(Sie schwimmen singend davon. Man hört ihren Gesang
immer ferner.)

SIEGFRIED

(sieht ihnen lächelnd nach).

Im Wasser wie am Lande
lernte nun ich Weiberart:
wer nicht ihrem Schmeicheln traut,
den schrecken sie mit Drohen;
wer dem nun kühnlich trotzt,
dem kommt dann ihr Keifen dran.

Und doch —
trüg' ich nicht Gutrun' Treu',
der zieren Frauen eine
hätt' ich mir frisch gezähmt!

Fluch-M.
Hochzeitsruf.
Wehe-M.
Horn-M.

Jagdhornrufe kommen von der Höhe näher: SIEGFRIED ant-
wortet lustig auf seinem Horne.

~~~~~



GUNTHER, HAGEN und MANNEN kommen während des Folgenden von der Höhe herab.

HAGEN

(noch auf der Höhe).

Hoiho!

SIEGFRIED.

Hoiho!

DIE MANNEN.

Hoiho! hoiho!

HAGEN.

Finden wir endlich  
wohin du flogest?

SIEGFRIED.

Kommt herab! hier ist frisch und kühl.

HAGEN.

Hier rasten wir  
und rüsten das Mahl.  
Lasst ruh'n die Beute  
und bietet die Schläuche!

Jagdbeute wird zu Hauf gelegt; Trinkhörner und Schläuche  
werden hervorgeholt. Dann lagert sich alles.

HAGEN.

Der uns das Wild verscheuchte,  
nun sollt ihr Wunder hören,  
was Siegfried sich erjagt.

SIEGFRIED

(lachend).

Schlimm steht es um mein Mahl:  
von eurer Beute  
bitte ich für mich.

HAGEN.

Du beutelos?

SIEGFRIED.

Auf Waldjagd zog ich aus,  
doch Wasserwild zeigte sich nur:  
war ich dazu recht berathen,

Wasserspiel-M.  
Horn-M.,  
Hochzeitsruf,  
Wasserspiel-M.  
Horn-M.

}

Horn-M.

Wasserspiel- u.  
Horn-M.

}



(Wasserspiel- u.  
Horn-M.)

Unheil- u.  
Wehe-M.

drei wilde Wasservögel  
hätt' ich euch wohl gefangen,  
die dort auf dem Rhein mir sangen,  
erschlagen würd' ich noch heut'.

GUNTHER

(erschrickt und blickt düster auf Hagen).

HAGEN.

Das wäre böse Jagd,  
wenn den Beutelosen selbst  
ein lauernd Wild erlegte!

SIEGFRIED.

Mich dürstet!

Er hat sich zwischen HAGEN und GUNTHER gelagert; gefüllte Trinkhörner werden ihnen gereicht.

HAGEN.

Ich hörte sagen, Siegfried,  
der Vögel Sanges-Sprache  
verstündest du wohl:  
so wäre das wahr?

SIEGFRIED.

Seit lange acht' ich  
des Lallens nicht mehr.

(Er trinkt und reicht dann sein Horn GUNTHER.)

Trink', Gunther! trink'!  
dein Bruder bringt es dir.

GUNTHER

(gedankenvoll und schwermüthig in das Horn blickend).

Du mischtest matt und bleich: —  
dein Blut allein darin!

SIEGFRIED

(lachend).

So misch' es mit dem deinen!

(Er giesst aus GUNTHER's Horn in das seine, so dass es überläuft.)

Nun floss gemischt es über:  
der Mutter Erde  
lass' das ein Labsal sein!

Waldvogel-M.

Hochzeitsruf.

Sühne-M.  
Unheil- u.  
Wehe-M.

Hochzeitsruf u.  
Loge-M.



GUNTHER  
(seufzend).  
Du überfroher Held!

Loge-M.

SIEGFRIED  
(leise zu HAGEN).  
Ihm macht Brünnhilde Müh'?

Tarnhelm-M.

HAGEN.  
Verstünd' er sie so gut,  
wie du der Vögel Sang!

SIEGFRIED.  
Seit Frauen ich singen hörte,  
vergass ich der Vöglein ganz.

Wasserspiel-M.  
Waldvogel-M.

HAGEN.  
Doch einst vernahmst du sie?

SIEGFRIED.  
Hei! Gunther!  
grämlicher Mann!  
Dank'st du es mir,  
so sing' ich dir Mären  
aus meinen jungen Tagen.

Nibelungen-M.

GUNTHER.  
Die hör' ich gern.

Nibelungen-M.  
Waldvogel-M.

HAGEN.  
So singe, Held!

Alle lagern sich nahe um SIEGFRIED, welcher allein aufrecht sitzt, während die andren tiefer gestreckt liegen.

SIEGFRIED.  
Mime hiess  
ein mürrischer Zwerg:  
in des Neides Zwang  
zog er mich auf,  
dass einst das Kind,  
wann kühn es erwuchs,  
einen Wurm ihm fällt' im Wald,  
der faul dort hütet' einen Hort.  
Er lehrte mich schmieden

Nibelungen-M.

Nibelungen-M.

}

Wurm-M.

Mime's  
Erziehungslied.



(Mime's  
Erziehungslied.)

Schwert-M.

Nothung-M.

Nothung-M.

Grübel-M.

Wurm-M.

Wälsungenleid-  
M.

Wald-  
weben.

Wald-  
vogel-M.

und Erze schmelzen:  
doch was der Künstler  
selber nicht konnt',  
des Lehrling's Muthe  
musst' es gelingen —:  
eines zerschlag'nen Stahles Stücken  
neu zu schweissen zum Schwert.

Des Vaters Wehr  
fügt' ich mir neu:  
nagelfest  
schuf ich mir Nothung;  
tüchtig zum Kampf  
dückt' er dem Zwerg:  
der führte mich nun zum Wald;  
dort fällt' ich Fafner, den Wurm.

Jetzt aber merkt  
wohl auf die Mär':  
Wunder muss ich euch melden.  
Von des Wurmes Blut  
mir brannten die Finger;  
sie führt' ich kühlend zum Mund:  
kaum netzt' ein wenig  
die Zunge das Nass, —  
was da ein Vöglein sang,  
das konnt' ich flugs versteh'n:  
Auf den Aesten sass es und sang —  
„Hei, Siegfried gehört nun  
der Niblungen Hort:  
o fänd' in der Höhle  
den Hort er jetzt!  
Wollt' er den Tarnhelm gewinnen,  
der taugt' ihm zu wonniger That:  
doch möcht' er den Ring sich errathen,  
der macht' ihn zum Walter der Welt!“

HAGEN.

Ring und Tarnhelm  
trug'st du nun fort?



EIN MANNE.  
Das Vöglein hörtest du wieder?

SIEGFRIED.  
Ring und Helm  
hatt' ich gerafft;  
da lauscht' ich wieder  
dem wonnigen Laller;  
der sass im Wipfel und sang: —  
„Hei, Siegfried gehört nun  
der Helm und der Ring:  
o traute er Mime,  
dem Treulosen, nicht!  
Ihm sollt' er den Hort nur erheben;  
nun lauert er listig am Weg:  
nach dem Leben trachtet er Siegfried —  
o traute Siegfried nicht Mime!“

HAGEN.  
Es mahnte dich gut?

DIE MANNEN.  
Vergaltest du Mime?

SIEGFRIED.  
Mit tödtlichem Tranke  
trat er zu mir;  
bang und stotternd  
gestand er mir Böses:  
Nothung streckte den Strolch.

HAGEN  
(lachend).  
Was nicht er geschmiedet  
schmeckte doch Mime!

DIE MANNEN.  
Was wies das Vöglein dich wieder?

HAGEN  
(nachdem er den Saft eines Krautes in das Trinkhorn aus-  
gedrückt).

Trink' erst, Held,  
aus meinem Horn:

(Wald-  
weben.)

Wälsungen-  
leid-M.

Waldvogel-  
M.

Wälsungen-  
leid-M.

Nibelungen-M.

Verlockungs-M.



(Verlockungs-  
M.)

Tarnhelm-M.

Vergessenheit-,  
Gattenliebe-, Wäl-  
sungenleid-, Brünn-  
hilde-M.

Wald-  
weben.

Wald-  
vogel-M.

Feuerzauber-M.

Freia-M.

Waberlohe-M.

Siegfriedliebe-  
M.

ich würzte dir holden Trank,  
die Erinnerung hell dir zu wecken,  
dass Fernes nicht dir entfalle!

SIEGFRIED

(nachdem er getrunken).

In Leid zu dem Wipfel  
lauscht' ich hinauf;  
da sass es noch und sang: —  
„Hei, Siegfried erschlug nun  
den schlimmen Zwerg!  
Jetzt wüsst' ich ihm noch  
das herrlichste Weib: —  
auf hohem Felsen sie schläft,  
Feuer umbrennt ihren Saal;  
durchschritt' er die Brunst,  
weckt' er die Braut,  
Brünnhilde wäre dann sein!“  
(GUNTHER hört mit wachsendem Erstaunen zu.)

HAGEN.

Und folgtest du  
des Vögleins Rathe?

SIEGFRIED.

Rasch ohne Zögern  
zog ich nun aus,  
bis den feurigen Fels ich traf;  
die Lohe durchschritt ich,  
und fand zum Lohn —  
schlafend ein wonniges Weib  
in lichter Waffen Gewand.  
Den Helm löst' ich  
der herrlichen Maid;  
mein Kuss erweckte sie kühn! —  
o wie mich brünstig da umschlang  
der schönen Brünnhilde Arm!

GUNTHER.

Was hör' ich!

Zwei Raben flogen aus einem Busche auf, kreisen über  
SIEGFRIED, und flogen davon.



HAGEN.

Erräth'st du auch  
dieser Raben Geraun'?

(SIEGFRIED fährt heftig auf, und blickt, HAGEN den Rücken  
wendend, den Raben nach.)

Fluch- u.  
Wehe-M.

HAGEN.

Rache rathen sie mir!

Er stösst seinen Speer in SIEGFRIED's Rücken. GUNTHER  
und die MANNEN stürzen sich über ihn. SIEGFRIED schwingt  
mit beiden Händen seinen Schild hoch empor, um ihn nach  
HAGEN zu werfen: die Kraft verlässt ihn; der Schild entsinkt  
ihm rückwärts; er selbst stürzt über dem Schild zusammen.

Siegfried-M.  
(abgebrochen).

DIE MANNEN.

Hagen, was thust du?  
Was thatest du?

Todes-M.

GUNTHER.

Hagen, was thatest du?

Todes-M.  
Schicksal-M.  
Sühne-M.

HAGEN.

Meineid rächt' ich!

HAGEN wendet sich ruhig zur Seite ab, und verliert sich  
dann einsam über die Höhe, wo man ihn langsam von dannen  
schreiten sieht. — GUNTHER beugt sich schmerzergriffen zu  
SIEGFRIED's Seite nieder. Die MANNEN umstehen theilnahm-  
voll den Sterbenden. Lange Stille der tiefsten Erschütterung.

(Dämmerung ist bereits mit der Erscheinung der Raben  
eingebrochen.)

Todes-M.

Schicksal-M.

SIEGFRIED

(noch einmal die Augen glanzvoll aufschlagend, mit feierlicher  
Stimme beginnend).

Musik wie bei Brün-  
nhilde's Erwachen.  
(Siegfried S. 89 f.)

Brünnhilde —

heilige Braut —

wach' auf! öff'ne dein Auge!

Wer verschloss dich

wieder in Schlaf?

wer band dich in Schlummer so bang? —

Der Wecker kam;

er küsst dich wach,

und aber der Braut

bricht er die Bande: —

da lacht ihm Brünnhilde's Lust! —

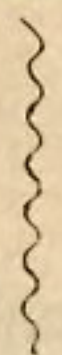
Erwachens-M.

Schicksal-M.

Siegfried-M.



Entzückungs-M.



Jubel-M.



Schicksal-M.

Todes-M.

Wälsungenleid-M.

Todes-,

Wälsungen-M.

Wehwalt-, Wälsungenleid-, Siegelinde-, Liebes-, Schwert-, Todes-(dur), Siegfried-, Helden-, Brünnhilde-, Wehe-, Goldherrschaft-, Fluch-, Helden- (moll) M.

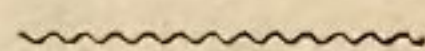
Ach, dieses Auge,  
ewig nun offen! —  
ach, dieses Athems  
wonniges Wehen! —  
Süßes Vergehen —  
seliges Grauen —:

Brünnhild' bietet mir — Gruss! —

(Er sinkt zurück und stirbt. Regungslose Trauer der Umstehenden.)

Die MANNEN erheben die Leiche auf den Schild, und geleiten sie in feierlichem Zuge über die Felsenhöhe langsam von dannen. GUNTHER folgt der Leiche zunächst. —

Der Mond bricht durch die Wolken hervor, und beleuchtet auf der Höhe den Trauerzug. — Dann steigen Nebel aus dem Rheine auf, und erfüllen allmählig die ganze Bühne bis nach vornen. — Sobald sich dann die Nebel wieder zertheilen, ist die Scene verwandelt.



### *Die Halle der Gibichungen*

mit dem Uferraume, wie im ersten Aufzuge. — Nacht. Mondschein spiegelt sich im Rhein.

Gutrune-M.

GUTRUNE tritt aus ihrem Gemach in die Halle heraus.

Horn- u. Wehe-M.

GUTRUNE.

War das sein Horn?

Horn- u. Wehe-M.

(Sie lauscht.)

Nein! — noch  
kehrt er nicht heim. —

Horn-M.



Walküren-M.

Schlimme Träume  
störten mir den Schlaf! —  
Wild wieherte sein Ross: —  
Lachen Brünnhilde's  
weckte mich auf. — —

Rheintöchter-  
sang.

Brünnhilde-M.

Schicksal-M.

Wer war das Weib,  
das ich zum Ufer schreiten sah? —  
Ich fürchte Brünnhild'! —  
Ist sie daheim?

(Sie lauscht an einer Thüre rechts, und ruft dann leise:)



Brünnhild'! Brünnhild'!  
bist du wach? —

(Sie öffnet schüchtern und blickt hinein.)

Brünnhilde-M.

Leer das Gemach! — —  
so war es sie,  
die ich zum Rheine schreiten sah? —

(Sie erschrickt und lauscht nach der Ferne.)

Hochzeitsruf.

War das sein Horn? —

Nein! —

öd' alles! — —

Säh' ich Siegfried nur bald!

Gutrune- u.  
Unheil-M.

Sie will sich wieder ihrem Gemache zuwenden: als sie jedoch HAGEN's Stimme vernimmt, hält sie an, und bleibt, von Furcht gefesselt, eine Zeit lang unbeweglich stehen.

HAGEN'S

(Stimme von aussen sich nähernd).

Hoiho! Hoiho!

Wehe-M. Unheil-M.

Wacht auf! wacht auf!

Lichte! Lichte!

helle Brände!

Jagdbeute

bringen wir heim.

Hoiho! Hoiho!

Wehe-M.

(Licht und wachsender Feuerschein von aussen.)

HAGEN

(in die Halle tretend).

Auf! Gutrun'!

Hochzeitsruf.

begrüsse Siegfried!

Der starke Held,

er kehret heim.

Helden-M.

MANNEN und FRAUEN begleiten, mit Lichtern und Feuerbränden, in grosser Verwirrung den Zug der mit SIEGFRIED's Leiche Heimkehrenden, unter denen GUNTHER.

GUTRUNE

(in grosser Angst).

Was geschah, Hagen?

Unheil-M.

nicht hört' ich sein Horn!



HAGEN.

Sühne-M.  
~~~~~  
Hingebungs - M.

Der bleiche Held,
nicht bläs't er es mehr;
nicht stürmt er zur Jagd,
zum Streite nicht mehr,
noch wirbt er um wonnige Frauen!

GUTRUNE

(mit wachsendem Entsetzen).

Horn-M.
}
Siegfried-M.

Was bringen die?

HAGEN.

Wehe-M.

Eines wilden Ebers Beute:
Siegfried, deinen todten Mann!

(GUTRUNE schreit auf, und stürzt über die Leiche hin, welche in der Mitte der Halle niedergesetzt ist. — Allgemeine Erschütterung und Trauer.)

GUNTHER

(indem er die Ohnmächtige aufzurichten sucht).

Gutrun'! holde Schwester!
Hebe dein Auge,
schweige mir nicht!

GUTRUNE

(wieder zu sich kommend).

Todes-M.

Siegfried! — Siegfried erschlagen!

(Sie stösst GUNTHER heftig zurück).

Fort! treuloser Bruder!
du Mörder meines Mannes!
O Hülfe! Hülfe!
Wehe! Wehe!
Sie haben Siegfried erschlagen!

GUNTHER.

Hagen-M.

Hagen-M.
Horn-M.

Nicht klage wider mich!
dort klage wider Hagen:
er ist der verfluchte Eber,
der diesen Edlen zerfleischt'.

HAGEN.

Bist du mir gram darum?

Hagen-M.

GUNTHER.

Angst und Unheil
greife dich immer!

Mord-M.

HAGEN

(mit furchtbarem Trotze herantretend).

Ja denn! ich hab' ihn erschlagen:
ich — Hagen —
schlug ihn zu todt!

Speereid-M.

Meinem Speer war er gespart,
bei dem er Meineid sprach.

Sühne-M.

Heiliges Beute-Recht
hab' ich mir nun errungen:
d'rum fordr' ich hier diesen Ring.

Ring-M.

GUNTHER.

Zurück! was mir verfiel
sollst nimmer du empfah'n.

HAGEN.

Ihr Mannen, richtet mein Recht!

Ring-M.

GUNTHER.

Rühr'st du an Gutrune's Erbe,
schamloser Albensohn?

HAGEN

(sein Schwert ziehend).

Des Alben Erbe
fordert so — sein Sohn!

Fluch-M.

Er dringt auf GUNTHER ein; dieser wehrt sich: sie fechten.
Die MANNEN werfen sich dazwischen. GUNTHER fällt von einem
Streiche HAGEN's todt darnieder.

Ring-M.

Wehe-M.

HAGEN.

Her den Ring!

Goldherrschaft-
M.

Er greift nach SIEGFRIED's Hand: diese hebt sich drohend
empor. Allgemeines Entsetzen. GUTRUNE und die FRAUEN
schreien laut auf.

Schwert-M.

Götter-
dämmerungs-M.

Vom Hintergrunde her schreitet BRÜNNHILDE fest und feier-
lich dem Vordergrunde zu.

BRÜNNHILDE

(noch im Hintergrunde).

Natur-u. Götter-
dämmerungs-M.

Schweigt eures Jammers
jauchzenden Schwall!
Das ihr alle verriethet,
zur Rache schreitet sein Weib.

Schicksal-M.

(Sie schreitet ruhig weiter vor.)

Schicksal-M.
Todesklage.

Kinder hört' ich
greinen nach der Mutter,
da süsse Milch sie verschüttet:
doch nicht erklang mir
würdige Klage,
des höchsten Helden werth.

GUTRUNE.

Brünnhilde! Neid-erbos'te!
du brachtest uns diese Noth!
Die du die Männer ihm verhetztest,
weh', dass du dem Haus genah't!

BRÜNNHILDE.

Gutrune-M.

Armselige, schweig'!
Sein Eheweib warst du nie:
als Buhlerin
bandest du ihn.

Siegfriedliebe-
M.

Sein Mannes-Gemahl bin ich,
der ewige Eide er schwur,
eh' Siegfried je dich ersah.

GUTRUNE

(in heftigster Verzweiflung).

Vergessen-
heit-M.

Verfluchter Hagen!
Dass du das Gift mir riethest,
das ihr den Gatten entrückt!
Ach Jammer!
wie jäh nun weiss ich's:

Brünnhild' war die Traute,
die durch den Trank er vergass!

Sie wendet sich voll Scheu von Siegfried ab, und beugt sich in Schmerz aufgelös't über Gunther's Leiche: so verbleibt sie regungslos bis an das Ende. — Langes Schweigen.

HAGEN steht, auf Speer und Schild gelehnt, in finsternes Sinnen versunken, trotzig auf der äussersten anderen Seite.

BRÜNNHILDE

(allein in der Mitte: nachdem sie lange, zuerst mit tiefer Erschütterung, dann mit fast überwältigender Wehmuth das Angesicht Siegfried's betrachtet, wendet sie sich mit feierlicher Erhebung an die Männer und Frauen).

Starke Scheite
schichtet mir dort
am Rande des Rhein's zu Hauf:
hoch und hell
lod're die Gluth,
die den edlen Leib
des hehrsten Helden verzehrt! —
Sein Ross führet daher,
dass mit mir dem Recken es folge:
denn des Helden heiligste
Ehre zu theilen
verlangt mein eigener Leib. —
Vollbringt Brünnhilde's Wort!

Die jüngeren Männer errichten während des Folgenden vor der Halle, nahe am Rheinufer, einen mächtigen Scheithaufen: Frauen schmücken ihn mit Decken, auf die sie Kräuter und Blumen streuen.

BRÜNNHILDE

(von neuem in den Anblick der Leiche versunken).

Wie die Sonne lauter
strahlt mir sein Licht:
der Reinste war er,
der mich verrieth!
Die Gattin trügend
— treu dem Freunde —
von der eig'nen Trauten
— einzig ihm theuer —

Gutrune-M.

Schicksal-M.

Weltesche-M.

Feuerzauber-M.

Siegfried- u. Götter-
dämmerungs-M.

Wal-
küren-
M.
Feuer-
zauber-
M.
Sieg-
fried-
M.

Welt-
esche-M.

Entzückungs-M.

Schwert-M.

schied er sich durch sein Schwert. —

Entzückungs-M.

Aechter als er
schwur keiner Eide;
treuer als er
hielt keiner Verträge:
laut'rer als er
liebte kein and'rer:
und doch alle Eide,
alle Verträge,
die treueste Liebe —

Treue-M.

trog keiner wie er! —

Todesklage.

Wisst ihr wie das ward?

Walhall-M.

O ihr, der Eide
heilige Hüter!
lenkt eu'ren Blick
auf mein blühendes Leid:

Todesklage.

erschaut eu're ewige Schuld!

Wälsungen-
liebe- u.
Schicksal-M.

Meine Klage hör',
du hehrster Gott!

Durch seine tapferste That,
dir so tauglich erwünscht,
weihtest du den,
der sie gewirkt,
dem Fluche, dem du verfielst:
mich — musste

Schicksal-M.

der Reinste verrathen,
dass wissend würde ein Weib! —

Weiss ich nun was dir frommt? —

Alles! Alles!

Alles weiss ich:
alles ward mir nun frei!

Wehe-M.

Auch deine Raben
hör' ich rauschen:

mit bang ersehnter Botschaft
send' ich die beiden nun heim.
Ruhe! Ruhe, du Gott! —

Sie winkt den Mannen, Siegfried's Leiche aufzuheben,
und auf das Scheitgerüste zu tragen; zugleich zieht sie von
Siegfried's Finger den Ring, betrachtet ihn während des Fol-
genden und steckt ihn endlich an ihre Hand.

Mein Erbe nun
nehm' ich zu eigen. —
Verfluchter Reif!
furchtbarer Ring!
Dein Gold fass' ich,
und geb' es nun fort.
Der Wassertiefe
weise Schwestern,
des Rheines schwimmende Töchter,
euch dank' ich redlichen Rath!
Was ihr begehrt,
ich geb' es euch:
aus meiner Asche
nehmt es zu eigen!
Das Feuer, das mich verbrennt,
rein'ge vom Fluche den Ring!
Ihr in der Fluth
löset ihn auf,
und lauter bewahrt
das lichte Gold,
das euch zum Unheil geraubt. —

Sie wendet sich nach hinten, wo Siegfried's Leiche bereits
auf dem Gerüste ausgestreckt liegt, und entreisst einem Manne
den mächtigen Feuerbrand.

Fliegt heim, ihr Raben!
raun't es eurem Herrn,
was hier am Rhein ihr gehört!
An Brünnhilde's Felsen
fahret vorbei:
der dort noch lodert,
weist Loge nach Walhall!
Denn der Götter Ende

Fluch-M.

Rheintöchter-sang,
Walhall-, Unruhe-M.

Weltesche-M.
Götter-
dämmerungs-M.
Natur-M.

Ring-M.

}

Rheintöchter-
sang u.
Wasserspiel-M.
Rheintöchter-M.
Rheintöchter-
sang u.
Wasserspiel-M.

}

Rheingold-M.

}

Wasserspiel-M.

}

Ring-M.

Fluch-M.

Vertrags-M.

Loge-M.

}

Götter-
dämmerungs M.

Natur-M.
Götter-
dämmerungs-M.
Walhall-M.
(Ansatz).
Loge-M.

Diese Stelle ist nicht komponirt.
(„Dass diese Strophen, weil ihr Sinn in der Wirkung des musikalisch ertönenden Drama's bereits mit höchster Bestimmtheit ausgesprochen wird, bei der lebendigen Ausführung hinwegzufallen hatten, durfte schliesslich dem Musiker nicht entgehen.“ Richard Wagner.)

Walküren-M.

dämmert nun auf:
so — werf' ich den Brand
in Walhall's prangende Burg.

Sie schleudert den Brand in den Holzstoss, der sich schnell hell entzündet. Zwei Raben sind vom Ufer aufgefliegen, und verschwinden nach dem Hintergrunde zu.

Ihr, blühenden Lebens
bleibend Geschlecht:
was ich nun euch melde,
merket es wohl! —
Saht ihr vom zündenden Brand
Siegfried und Brünnhild' verzehrt;
saht ihr des Rheines Töchter
zur Tiefe entführen den Ring:
nach Norden dann
blickt durch die Nacht!
Erglänzt dort am Himmel
ein heiliges Glüh'n,
so wisset all' —
dass ihr Walhall's Ende gewahrt! —

Verging wie Hauch
der Götter Geschlecht,
lass' ohne Walter
die Welt ich zurück:
meines heiligsten Wissens Hort
weis' ich der Welt nun zu. —
Nicht Gut, nicht Gold,
noch göttliche Pracht;
nicht Haus, nicht Hof,
noch herrischer Prunk:
nicht trüber Verträge
trügender Bund,
noch heuchelnder Sitte
hartes Gesetz:
selig in Lust und Leid
lässt — die Liebe nur sein! —

Zwei junge Männer führen das Ross herein; BRÜNNHILDE fasst es, und entzäumt es schnell.

Grane, mein Ross,
 sei mir gegrüsst!
 Weisst du auch, mein Freund,
 wohin ich dich führe?
 Im Feuer leuchtend
 liegt dort dein Herr,
 Siegfried, mein seliger Held.
 Dem Freunde zu folgen
 wieherst du freudig?
 Locket dich zu ihm
 die lachende Lohe?
 Fühl' meine Brust auch,
 wie sie entbrennt;
 helles Feuer
 das Herz mir erfasst;
 ihn zu umschlingen,
 umschlossen von ihm,
 in mächtigster Minne
 vermählt ihm zu sein! —
 Heiajaho! Grane!
 grüss' deinen Herren!
 Siegfried! Siegfried! Sieh'!
 Selig grüsst dich dein Weib!

(Walküren-M.)

Erlösungs- u.
 Siegfried-M.

Walküren-M.

Feuerzauber-M.
 Erlösungs-M.

Siegfried-M.
 Erlösungs- u.
 Siegfried-M.

Walküren-M.

Feuerzauber-M.

Wellen-M.

Rheintöchterang.
 Fluch-M.
 (abbrechend).
 Wasserspiel-M.

Rheintöchter-M.

Sie hat sich stürmisch auf das Ross geschwungen, und sprengt es mit einem Satze in den brennenden Scheithaufen. Sogleich steigt prasselnd der Brand hoch auf, so dass das Feuer den ganzen Raum vor der Halle erfüllt, und diese selbst schon zu ergreifen scheint. Entsetzt drängen sich die Frauen nach dem Vordergrunde. Plötzlich bricht das Feuer zusammen, sodass nur noch eine düstre Gluthwolke über der Stätte schwebt; diese steigt auf und zertheilt sich ganz: der Rhein ist vom Ufer her mächtig angeschwollen, und wälzt seine Fluth über die Brandstätte bis an die Schwelle der Halle. Auf den Wogen sind die DREI RHEINTÖCHTER herbeigeschwommen. — HAGEN, der seit dem Vorgange mit dem Ringe in wachsender Angst BRÜNNHILDE's Benehmen beobachtet hat, geräth beim Anblick der RHEINTÖCHTER in höchsten Schreck; er wirft hastig Speer, Schild und Helm von sich, und stürzt wie wahnsinnig mit dem Rufe: Zurück vom Ringe! sich in die Fluth. WOGLINDE und WELLGUNDE umschlingen mit ihren Armen seinen Nacken, und ziehen ihn so zurückschwimmend mit sich in die Tiefe: FLOSSHILDE, ihnen voran, hält jubelnd den gewonnenen Ring in die Höhe. — Durch die

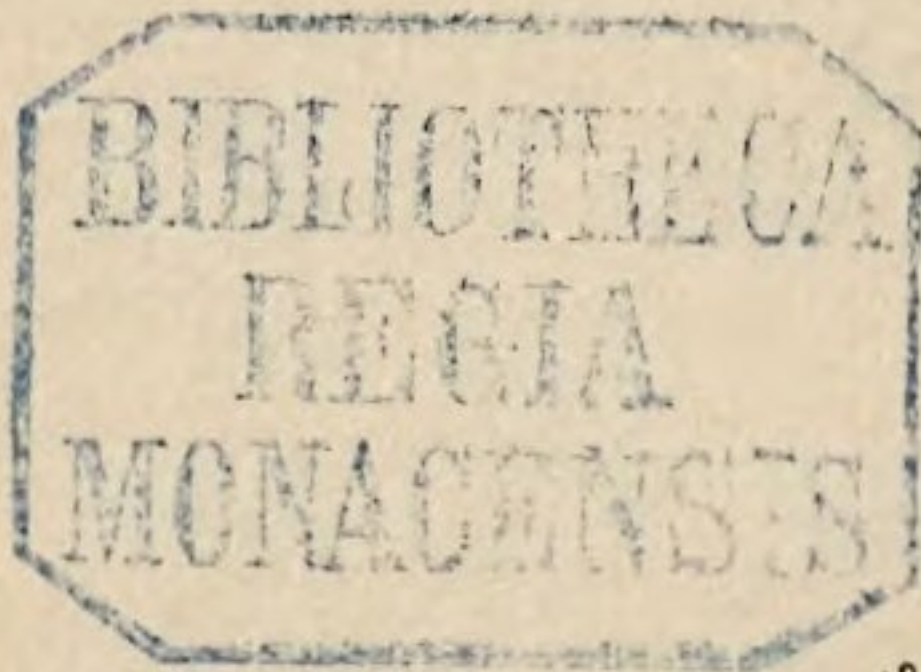
Walhall M.
Rheintöchter- u.
Erlösungs-M.

Walhall-M.
Rheintöchter- u.
Erlösungs-M.

Walhall-M.
Walhall- u.
Weltesche-M.
Siegfried-M.

Götter-
dämmerungs-M.
Rheintöchter-sang u.
Erlösungs-M.

Wolkenschicht, welche sich am Horizont gelagert, bricht ein röthlicher Gluthschein mit wachsender Helligkeit aus. Von dieser Helligkeit beleuchtet, sieht man die drei Rheintöchter auf den ruhigeren Wellen des allmähig wieder in sein Bett zurückgetretenen Rheines, lustig mit dem Ringe spielend, im Reigen schwimmen. Aus den Trümmern der zusammenge-
stürzten Halle sehen die Männer und Frauen, in höchster Er-
griffenheit, dem wachsenden Feuerscheine am Himmel zu. Als
dieser endlich in lichtester Helligkeit leuchtet, erblickt man
darin den Saal Walhall's, in welchem die Götter und Helden,
ganz nach der Schilderung WALTRAUTE'S im ersten Aufzuge,
versammelt sitzen. Helle Flammen scheinen in dem Saale
der Götter aufzuschlagen. Als die Götter von den Flammen
gänzlich verhüllt sind, fällt der Vorhang.



Textbücher.

Der Ring des Nibelungen. M. Pf.

Complet, eleg. geb. in engl. Leinwand n. 4 —
Einzeln:

Das Rheingold. — Die Walküre . . . } Brochirt je n. — 80
Siegfried. — Götterdämmerung . . . }

Complet, mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung
von *H. & F. Corder*, eleg. geb. in engl. Leinwand n. 8 —
Id. Jeder Theil einzeln (brochirt) . . . n. 2 —

Englische Uebersetzung von *A. Forman*. Complet, broch. n. 4 —
Id. Id. von *F. Jameson*. do. do. n. 4 —

Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 5 —

Id. Jeder Theil einzeln (brochirt) . . . n. 1 —

Französische Uebersetzung von *Victor Wilder*. Complet,
eleg. geb. in engl. Leinwand n. 4 —

Id. Jeder Theil einzeln (brochirt) . . . n. 1 20

La Walkyrie, Traduction nouvelle par *A. Ernst* . . n. 1 20

Id. Deutsch-französisch (*A. Ernst*) . . . n. 1 60

Neu! Der Ring des Nibelungen. Neu!

Text mit den hauptsächlichsten Leitmotiven und Notenbeispielen
herausgegeben von *Dr. Julius Burghold*.

Das Rheingold. Die Walküre. Siegfried. Götterdämmerung.
je n. 1 M.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Brochirt n. — 80

Eleg. geb. in engl. Leinwand n. 1 40

Deutsch-englisch, brochirt (*H. & F. Corder*) . . . n. 2 —

Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 2 60

Rendered into English by *H. & F. Corder* . . . n. 1 —

Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 1 60

Version française de *Victor Wilder* n. 1 60

Id. de *A. Ernst* n. 1 60

Deutsch-französisch (*A. Ernst*) n. 2 40

Parsifal.

Erste Ausgabe, gross Format n. 3 —

Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 3 60

Ausgabe in 16^o, brochirt n. — 80

Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 1 40

Deutsch-englisch, brochirt (*H. & F. Corder*) . . . n. 2 —

Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 2 60

Translated into English by *H. & F. Corder* . . . n. 1 —

Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 1 60

English Translation by *Margaret H. Glyn* . . . n. 1 —

Version française de *Victor Wilder* n. 1 20

B. Schott's Söhne, Mainz.

Rienzi.

Für Pianoforte zu 2 Händen.

	M.	Pf.
Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes Nr. 97	1	25
— Op. 42. Bouquets de Mélodies Nr. 73	1	75
Cramer, H. Potpourris Nr. 146	1	50
Ketterer, E. Op. 107. Fantaisie	2	—
Krüger, W. Op. 160. Choeur des Messagers de Paix.		
Fantaisie de concert	2	25
Fantaisie de salon .	1	75
Neustedt, Ch. Op. 87. Fantaisie	1	50
Wallace, W. V. Fantaisie	2	—

Für Pianoforte zu 4 Händen.

Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 44 . .	1	75
Cramer, H. Potpourris Nr. 88	2	75
Wolff, E. Op. 242. Duo	3	25

Für Violine und Pianoforte.

Gregoir, J. & Leonard, H. Duos concertants Nr. 36	3	25
---	---	----

Für Violoncell und Pianoforte.

Gregoir, J. & Servais, F. Duos concertants Nr. 23	3	50
---	---	----

Der fliegende Holländer.

Für Pianoforte zu 2 Händen.

Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes		
Nr. 77	1	25
— Op. 42. Bouquets de Mélodies Nr. 66	1	75
Cramer, H. Potpourris Nr. 137	1	50
— Op. 116. Nr. 2. Matrosenchor . . .	1	50
Neustedt, Ch. Op. 90. Fantaisie	1	50

Für Pianoforte zu 4 Händen.

Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 14 . .	1	75
Cramer, H. Potpourris Nr. 62	2	75
Wolff, E. Op. 243. Grand Duo	3	25

Für Violine und Pianoforte.

Gregoir, J. & Léonard, H. Duos concertants Nr. 46	3	50
---	---	----

Für Violoncell und Pianoforte.

Gregoir, J. & Servais, F. Duos concertants Nr. 24	3	25
---	---	----

B. Schott's Söhne, Mainz.

Tannhäuser.

Für Pianoforte zu 2 Händen.

	M. Pf.
Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes	
Nr. 52	I 25
— Op. 42. Bouquets de Mélodies Nr. 57	I 75
Cramer, H. Potpourris Nr. 110	I 50
Goria, A. Op. 97. Fantaisie-Caprice	2 50
Neustedt, Ch. Op. 88. Fantaisie	I 50
Schmeer, G. Marsch	— 50

Für Pianoforte zu 4 Händen.

Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 25 . .	I 75
— Op. 136. Nr. 2. Marsch	I 50
Cramer, H. Potpourris Nr. 40	2 75
Wolff, E. Op. 239. Duo	3 35

Für Harmonium und Pianoforte.

Drinnenberg, J. Souvenir	I 75
---	------

Für Violine und Pianoforte.

Bülow, H. von & Singer, E. Fantaisie concertante	5 50
Gregoir, J. & Léonard, H. Duos concertants Nr. 26	4 25
Singelée, J. B. Op. 131. Fantaisie	4 25

Für Violoncell und Pianoforte.

Gregoir, J. & Servais, F. Duos concertants Nr. 10	3 50
--	------

Für Clarinette und Pianoforte.

Gregoir, J. & Blaes, J. Grand Duo	4 25
--	------

Lohengrin.

Für Pianoforte zu 2 Händen.

	M. Pf.
Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes	
Nr. 53	1 25
— Op. 42. Bouquets de Mélodies Nr. 61	1 75
Cramer, H. Potpourris Nr. 113	1 50
Gregoir, J. Illustration	2 —
Eeybach, J. Op. 125. Fantaisie	2 25
Neustedt, Ch. Op. 89	1 75

Für Pianoforte zu 4 Händen.

Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 32 . .	1 75
Cramer, H. Potpourris Nr. 41	2 75
Wolff, E. Op. 238. Duo	3 25

Für Violine und Pianoforte.

Gregoir, J. & Leonard, H. Duos concertants Nr. 37	3 25
Singelée, J. B. Op. 123. Fantaisie	3 25
Wichtl, G. Op. 75. Nr. 3. Petit Morceau	2 25

Für Violoncell und Pianoforte.

Gregoir, J. & Servais, F. Duos concertants Nr. 13	3 50
--	------

Für Flöte und Piano.

Briccialdi, G. Op. 129. Fantaisie	3 25
--	------

Tristan und Isolde.

Für Pianoforte zu 2 Händen.

	M. Pf.
Cramer, H. Potpourris Nr. 158	1 50

B. Schott's Söhne, Mainz.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Acten.

Vollständige Orchester-Partitur } Preise nach besonderer
Vollständige Orchester-Stimmen } Uebereinkunft.

Für Gesang.

Vollständiger Clavier-Auszug mit Text in 4^o, bearbeitet M. Pf.

von C. Tausig n. 24 —

Id. id. Erleichterte Bearbeitung von
R. Kleinmichel. (Deutscher und englischer Text.)

gr. 8^o n. 15 —

Einzelne daraus:

- Nr. 1. Pogner's Anrede (Bass).
(Nun hört und versteht mich recht) I 25
Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch
und engl. I 25
- „ 2. Walther vor der Meisterzunft (Tenor).
(Am stillen Herd in Winterszeit) I —
Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch
und engl. I —
Id. Mit Orchester Partitur n. 10 —
Orchesterstimmen n. 6 —
- „ 2^{bis}. Id. id. (Bariton) . . . I —
Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch
und engl. I —
- „ 3. Walther's Werbegesang (Tenor).
(Fanget an! so rief der Lenz)
Text deutsch und franz. I —
Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch
und engl. I —
Id. Mit Orchester Partitur n. 10 —
Orchesterstimmen n. 6 —
- „ 3^{bis}. Id. id. (Bariton)
Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch
und engl. I —
- „ 4. Monolog von Sachs (Bass).
(Was duftet doch der Flieder, so
mild) I —
- „ 5. Sachsen's Schusterlied (Bass).
(Jerum! Jerum! Hallahallohe!) . . I 25
- „ 6. Johannislied David's (Tenor).
(Am Jordan Sanct Johannes stand) — 50

B. Schott's Söhne, Mainz.

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

Nr.	7.	Monolog von Sachs (Bass).	M. Pf.
		(Wahn! Wahn! Ueberall Wahn!) . .	I 25
„	8.	Walther's Traumlied (Tenor).	
		(Morgenlich leuchtend in rosigem Schein.) Text deutsch und engl. . .	I —
„	8bis.	Id. id. (Bariton) . .	I —
„	9.	Chor der Schuster (4 Männerstimmen).	
		(Sankt Krispin, lobet ihn)	— 75
		Partitur und Stimmen in 8 ⁰	I —
„	10.	Chor der Schneider (4 Männerstimmen).	
		(Als Nürnberg belagert war) . . .	— 75
		Partitur und Stimmen in 8 ⁰	I —
„	11.	Quintett (2 Sopran, 2 Tenor und Bass).	
		(Selig wie die Sonne meines Glückes lacht)	I —
		Id. Mit Orchester Partitur n.	10 —
		Orchesterstimmen n.	5 25
„	11bis.	Eva's Taufspruch (Sopran).	
		(Selig wie die Sonne meines Glückes lacht)	— 75
„	12.	Gruss an Sachs (Chor: Sopran, Alt, Tenor und Bass).	
		(Wach' auf, es naht gen den Tag)	— 50
		Singstimmen in 8 ⁰	— 50
„	12bis.	Gruss an Sachs (für Sopran allein).	
		(Wach' auf, es naht gen den Tag)	— 50
„	13.	Walther's Preislied (Tenor).	
		(Morgenlich leuchtend in rosigem Schein.) Text deutsch	I —
		Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch und engl.	I —
		Id. Mit Orchester Partitur n.	10 —
		Orchesterstimmen n.	6 —
„	13bis.	Id. id. (Bariton) . .	I —
		Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch und engl.	I —
		Id. Text franz. (L'aube naissante dorait l'orient)	I —
„	14.	Sachsen's Schlusslied (Bass).	
		(Verachtet mir die Meister nicht)	I —
Wilsing, H. Die Meistersinger von Nürnberg. Ein-			
		führung in Musik und Dichtung: 2. Auflage n.	I 50
		Dasselbe, gebunden n.	2 10
—		Translated into English by C. Armbruster n.	2 —
		Dasselbe, gebunden n.	2 10

B. Schott's Söhne, Mainz.

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

Les Maîtres Chanteurs de Nuremberg. Partition
pour Piano et Chant. 8^o. Version M. Pf.
française de *Victor Wilder*. n. 16 —

Séparément:

Nr. 2.	Walther devant la corporation des Maîtres (Ténor). (Au coin du feu, dans l'âtre clair)	1 —
„ 4.	Monologue de Sachs (Basse). (Que l'air ce soir)	1 —
„ 7.	Méditation de Sachs (Basse). (Rien, rien, quel aveugle)	1 25
„ 11.	Quintette (2 Sopran, 2 Ténor et Basse) . .	1 —
„ 11 bis.	Air d'Eve (Sopran). (Rêve poétique). . .	— 75
„ 13.	Chant de concours de Walther (Ténor). (L'Aube pleurait ses perles)	1 —
„ 13 bis.	Id. id. _____ (Baryton) . .	1 —

Le Maîtres Chanteurs de Nurenberg. Partition
pour Piano et Chant. 8^o. Version
française de *Alfred Ernst* n. 16 —

C. Benoit. Les Motifs typiques des Maîtres Chanteurs
de Nuremberg. (Musikalischer Leitfaden.) n. 1 20

Für Pianoforte zu 2 Händen.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4^o n. 12 —

Clavier-Auszug, mit Hinzufügung des Textes u. der
scenischen Bemerkungen von *R. Kleinmichel*.

gr. 8^o n. 10 —

Vorspiel (Ouverture), Original-Ausgabe 1 50

id. bearbeitet von *H. von Bülow* 2 25

Vorspiel (Einleitung) des dritten Actes — 75

Behr, Fr. Walther's Preislied. Salontranscription 1 75

— Am stillen Heerd. Salontranscription 1 50

Beyer, F. Op. 36. Répertoire Nr. 109 1 25

— Op. 42. Bouquet de Mélodies Nr. 88 . 1 75

Brunner, C. T. Drei Tonstücke:

Nr. 1. Am stillen Herd 1 25

„ 2. Am Jordan 1 25

„ 3. Sei' euch vertraut. 1 25

Bülow, H. von. Versammlung der Meistersingerzunft 1 25

— Quintett aus dem 3. Act, Paraphrase 1 25

Cramer, H. Potpourri Nr. 172 1 50

— Marsch 1 —

— Tanz der Lehrbuben 1 25

Gobbaerts, L. Op. 154. Transcription 1 75

Jaell, A. Op. 137. Zwei Transcriptionen:

Nr. 1. Walther's Werbegesang (1. Act) 1 50

„ 2. Walther's Preislied (3. Act) . 1 75

— Op. 148. Am stillen Herd. Transcription. 1 75

B. Schott's Söhne, Mainz.

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

Lassen, E.	Salon-Transcriptionen:	M. Pf.
Heft 1.	Aufzug der Zünfte. — Walther's Gesang. — Beckmesser's Ständchen. — Walther's Preislied	1 50
„ 2.	Choral. — Sachsen's Monolog. — Finale des 1. Actes. — Tanz der Lehrbuben. — Sachsen's Schusterlied. — Chor der Lehr- buben. — Marsch der Meistersinger .	2 —
Leitert, G.	Op. 26. Transcription (Quintett) . . .	1 —
Liszt, F.	Am stillen Herd (Eigth. nur für England, Frankreich	— —
Raff, J.	Reminiscenzen: [u. Belgien.	
Heft 1.	Choral. — Chor der Lehrbuben. — Wal- ther's Gesang. — Finale	1 75
„ 2.	Scene zwischen Walther und Eva. — Sachsen's Schusterlied. — Strassen- tumult (Finale)	1 75
„ 3.	Volkslied vom heiligen Johannes. — Ensemblestück (Quintett). — Tanz . .	1 50
„ 4.	Die selige Morgentraum-Deutweise. — Aufzug der Zünfte. — Marsch der Meistersinger	2 —
Rübner, C.	Concertparaphrase	3 25
Rupp, H.	Walther's Preislied. Transcription . . .	1 25
Für Pianoforte zu 4 Händen.		
Vollständiger Clavier-Auszug, einger. von <i>A. Horn</i> . n.		21 —
Vorspiel (Overture), eingerichtet von <i>C. Tausig</i> . .		2 75
Id. id. eingerichtet von <i>A. Horn</i> . . .		2 25
Vorspiel (Einleitung) des dritten Actes		— 75
Beyer, F.	Op. 112. Revue mélodique Nr. 56 . .	1 75
Bülow, H. von.	Versammlung der Meistersinger- zunft. Paraphrase	1 75
Cramer, H.	Potpourri Nr. 82	2 75
—	Marsch	1 75
Rupp, H.	Walther's Preislied. Transcription . . .	1 50
Vilbac, R. de.	Illustrations. En 2 Suites, chaque	3 —
Für 2 Pianoforte zu 4 Händen.		
Behn, H.	Vorspiel In Partitur	3 25
Wallace, W.	Sachsens Schlusslied . . In Partitur	2 50
Für 2 Pianoforte zu 8 Händen.		
Deprosse, A.	Vorspiel	4 75
Für 3 Pianoforte zu 12 Händen.		
Livonius, A. v.	Vorspiel	6 —
Für Orgel.		
Hänlein, A.	Choral aus dem 1. Act	— 75
—	Chor (Wach auf) aus dem 3. Act . .	— 50
Lux, F.	Einleitung zum 3. Act.	— 75
Westbrook, W. J.	Preislied	— 75

B. Schott's Söhne, Mainz.

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

	M.	Pf.
Westbrook, W. J. Ouverture	1	75
— Quintett	—	75
Für Violine und Orgel.		
Westbrook, W. J. Walther's Preislied.	2	50
Für Harmonium.		
Kastner, E. Op. 5. Paraphrase	1	25
Reinhard, A. Einleitung zum 3. Act. — Walther's Preislied. (Scenen aus Wagner's Musikdramen, Heft I)	2	—
Für Harmonium und Pianoforte.		
Reinhard, A. Duos. Nr. 1. Vorspiel	3	50
„ 2. Einleitung zum 3. Act	1	75
„ 3. Walther's Preislied.	2	—
Für Harfe.		
Oberthür, C. Walther's Preislied	1	50
Für Violine.		
Küffner, J. Repos de l'Etude Cah. 30.	—	75
Für Violine und Pianoforte.		
Vorspiel	2	50
Vorspiel (Einleitung) des 3. Actes	1	25
Goltermann, G. Walther's Lied	1	—
Gregoir, J. & Léonard, H. Duo Nr. 35	3	25
Herman, A. Fantasie Nr. 6	2	25
Singelée, J. B. Op. 137. Fantaisie brillante	2	75
Wichtl, G. Op. 98. Nr. 1. Petit Duo	2	—
Wickede, Fr. von. Lyrische Stücke:		
Nr. 1. Walther vor der Meisterzunft	1	75
„ 2. Walther's Preislied	1	50
Wilhelmj, A. Walther's Preislied. Paraphrase.		
Orchester-Partitur n.	1	50
Mit Orchester-Begleitung . . . n.	3	—
Mit Pianoforte-Begleitung	2	75
Für Viola und Pianoforte.		
Kreuz, E. Walther's Preislied	2	50
Für Violoncell und Pianoforte.		
Becker, H. Walther's Preislied	2	50
Goltermann, G. Walther's Lied	1	—
Wickede, Fr. von. Lyrische Stücke:		
Nr. 1. Walther vor der Meisterzunft	1	75
„ 2. Walther's Preislied	1	50
Für Contrabass und Pianoforte.		
Storch, E. Walther's Preislied	1	25
Für Flöte.		
Küffner, J. Repos de l'Etude Cah. 30	—	75
Für Flöte und Pianoforte.		
Popp, W. Op. 302. Transcriptionen Nr. 1 und 10, jede	1	25
Goltermann, G. Walther's Preislied	1	25
B. Schott's Söhne, Mainz.		

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

Für Cornet à Piston und Pianoforte. M. Pf.

Kuhnert, A.	Walther's Traumlied	1	75
—	Walther vor der Meisterzunft	2	—

Für Mandoline und Pianoforte.

Pietrapertosa, J.	Op. 59. Fantaisie	2	25
-------------------	-----------------------------	---	----

Trios.

Moffat, A.	Walther's Preislied, für 2 Violinen mit Clavierbegleitung (Violoncello ad libitum) . .	1	—
------------	---	---	---

Ritter, A.	Drei Paraphrasen für Pianoforte, Violine und Harmonium:		
------------	--	--	--

Nr. 1.	Scene unter dem Fliederbaum . .	2	75
„ 2.	Quintett	1	75
„ 3.	Walther's Preislied	2	50
„ 3 ^{bis} ,	Id. für Pianof., Violoncell u. Harm.	2	50

Quartette.

Lux, F.	Vorspiel und Quintett des 3. Actes, für Pianoforte, Violine, Violoncell und Harmonium	3	50
---------	--	---	----

Ritter, A.	Sechs kl. Stücke f. 2 Viol., Viola u. Vcell	3	50
------------	---	---	----

Quintette.

Ritter, A.	Vorspiel f. Pianof., 2 Viol., Viola u. Vcell	4	25
------------	--	---	----

Ritter, A.	Vorspiel (Einleitung) des 3. Actes, für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncell .	1	75
------------	---	---	----

Für Orchester.

Vorspiel (Ouverture)	Partitur n.	6	—
	Orchesterstimmen n.	9	—

Id.	für grosses Militär-Orchester, bearbeitet von A. Abbass	Partitur n.	5 25
		Orchesterstimmen n.	12 —

Vorspiel (Einleitung) des 3. Actes — Tanz der Lehr- buben. — Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs .	Partitur n.	6	—
	Orchesterstimmen n.	15	—

Id.	(Einleitung) des 3. Actes allein . .	Partitur n.	4 50
		Orchesterstimmen n.	4 50

Apotheose des Hans Sachs, für Orchester und ge- mischten Chor	Partitur n.	10	—
	Clavierauszug . . n.	1	—
	Orchesterstimmen n.	4	50
	Chorstimmen . . n.	—	75

Finale des III. Actes: Chorstimmen zum Concert- gebrauch. (à n. — 50) n.	2	—
(Partitur und Orchesterstimmen werden leihweise abgegeben.)		

Seidel, A.	Quintett, bearbeitet für 2 Flügelh., 2 Tenorh. u. Bariton-Soli mit Militär-Orchester.	Partitur n.	4 50
		Stimmen n.	4 50

Stasny, L.	Op. 140. Potpourri für kleines Orchester n.	3	75
------------	---	---	----

Hünn, C.	Divertissement für Orchester.	Stimmen n.	3 75
----------	-------------------------------	------------	------

B. Schott's Söhne, Mainz.

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnen-Festspiel für 3 Tage und
einen Vorabend.

Vorabend.

DAS RHEINGOLD.

Musik-Drama in 4 Scenen.

Vollständige Orchester-Partitur } Preise nach besonderer
Vollständige Orchester-Stimmen } Uebereinkunft.

Für Gesang.

M. Pf.

Vollständiger Clavier-Auszug in 4^o von *K. Klindworth* n. 12 —
Id. id. Erleichterte Bearbeitung
von *R. Kleinmichel*. (Deutscher u. eng-
lischer Text.) gr. 8^o. n. 10 —

Einzeln daraus:

Nr. 1. Gesang der drei Rheintöchter (2 Sopr.
und Alt) 4 —
„ 2. Loge's Gesang „Immer ist Undank“
(Tenor) — 75
„ 3. Erda's Warnung an Wotan (Alt) 1 —
L'Or du Rhin. Partition pour Piano et Chant. 8^o.
Version française de *Victor Wilder* n. 16 —

Für Pianoforte zu 2 Händen.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4^o n. 10 —
Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u.
der scenischen Bemerkungen von *R. Kleinmichel*.
gr. 8^o n. 10 —
Vorspiel 1 —
Tonbilder mit erläuterndem, unterlegtem und verbin-
dendem deutschen Texte n. 4 50
Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes
Nr. 110 1 25
Brassin, L. Walhall, frei übertragen (Ring d. Nibe-
lungen Nr. 1) 1 75
Cramer, H. Potpourri Nr. 175. 1 50
— Leichte Tonstücke Nr. 1 2 —
Gobbaerts, L. Op. 152. Transcription 1 50
Heintz, A. Angereihte Perlen 2 —
Jaell, A. Op. 120. Erste Scene 2 25
Langhans, L. Loge's Erzählung 1 25
Liszt, F. Walhall, Transcription 1 75
Rupp, H. Fantasie 3 —

B. Schott's Söhne, Mainz.

DAS RHEINGOLD.

Für Pianoforte zu 4 Händen. M. Pf.

Clavier-Auszug	n. 18 —
Vorspiel	1 50
Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 57 . .	1 75
Cramer, H. Potpourri Nr. 95	2 75
— Leichte Tonstücke Nr. 1	2 75
Dörstling, Cl. Motive, leicht bearbeitet	3 25

Für 2 Pianoforte zu 8 Händen.

Horn, A. Einzug der Götter in Walhall	6 50
---	------

Für Harmonium und Pianoforte.

Kern, L. Reminiscenz	3 25
Reinhard, A. Einzug der Götter in Walhall . . .	2 50

Für Pianoforte und Violine.

Gregoir, J. & Léonard, H. Duo Nr. 38	3 25
Herman, A. Fantasie Nr. 1	2 25
Wichtl, G. Op. 98. Nr. 2. Petit Duo	2 —

Violoncell allein.

Jacobowsky, H. 12 Etuden zu „Der Ring des Nibelungen“	2 50
---	------

Für Flöte und Pianoforte.

Popp, W. Op. 302. Nr. 8. Transcription	1 —
--	-----

Für Orchester.

Stasny, L. Op. 200. Tonbilder. Partitur n.	6 —
	Orchesterstimmen n. 9 —
Zumpe, H. Einzug der Götter in Walhall. Für Orchester zum Concertvortrag bearbeitet. Partitur n.	4 50
	Orchesterstimmen n. 9 —

Erster Tag.

DIE WALKÜRE.

Musik-Drama in 8 Aufzügen.

Vollständige Orchester-Partitur	} Preise nach besonderer Uebereinkunft.
Vollständige Orchester-Stimmen	

Für Gesang.

Vollständiger Clavier-Auszug mit Text in 4 ^o von K. Klindworth n.	18 —
Id. id. Erleichterte Bearbeitung von R. Kleinmichel. (Deutscher und englischer Text.)	
gr. 8 ^o	n. 12 —

B. Schott's Söhne, Mainz.

DIE WALKÜRE.

Einzeln daraus:

	M. Pf.
Nr. 1. Ein Schwert verhiess mir der Vater (Tenor).	1 —
„ 2. Winterstürme wichen dem Wonnemond (Tenor).	
Deutscher und englischer Text	1 —
Id. Mit Orchester Partitur n.	10 —
Orchesterstimmen n.	6 —
Id. Mit ganz leichter Clavierbegleitung	1 —
„ 2bis. Id. id. (Bariton).	
Deutscher und englischer Text	1 —
„ 3. Siegmund! sieh auf mich (Sopran u. Tenor)	2 75
„ 4. War es so schmähhch, was ich verbrach?	
(Sopran u. Bass)	4 25
„ 4bis. Wotan's Abschied (Bass). „Leb' wohl du kühnes, herrliches Kind“. Deutscher und englischer Text	1 25

La Valkyrie. Partition pour Piano et Chant. 8^o.

Version française de *Victor Wilder*. Nouvelle Edition. n. 16 —

Séparément:

Nr. 1. Monologue de Siegmound (Ténor).	
(O glaive promis par mon père)	1 —
„ 2. Chant d'amour de Siegmound (Ténor).	
(Plus d'hiver, déjà le printemps commence)	1 —
„ 2bis. Id. id. (Baryton)	1 —
„ 3. Scène de Siegmound et Brunnhilde (Ténor et Soprano)	— —
„ 4. Scène de Brunnhilde et Wotan (Soprano et Basse)	— —
„ 4bis. Les Adieux de Wotan (Basse).	
(Adieu, vaillante noble enfant)	1 25

La Walkyrie. Partition pour Piano et Chant. 8^o.

Version française de *Alfred Ernst* n. 16 —

Für Pianoforte zu 2 Händen.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4 ^o n.	12 —
Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u. der scenischen Bemerkungen von <i>R. Kleinmichel</i> .	
gr. 8 ^o n.	10 —
Vorspiel	1 —
Tonbilder mit erläuterndem, unterlegtem und verbindendem deutschen Texte. In 3 Theilen, jeder . . . n.	4 50
Der Ritt der Walküren.	1 75
Wotan's Abschied und Feuerzauber	1 75
Behr, F. Siegmund's Liebeslied, Salontranscription	1 75
Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes Nr. III	1 25
Brassin, L. Tonstücke, frei übertragen:	
Nr. 2. Siegmund's Liebesgesang	1 50
„ 3. Feuerzauber	1 75
„ 4. Der Ritt der Walküren.	2 75

B. Schott's Söhne, Mainz.

DIE WALKÜRE.

	M.	Pf.
Cramer, H. Potpourri Nr. 177	1	50
— Leichte Tonstücke Nr. 2	2	—
Gobbaerts, L. Op. 150. Transcription	1	75
Gregoir, J. Transcription (Liebeslied)	1	50
Heintz, A. Angereihte Perlen:		
Heft 1. Erster Aufzug	2	—
„ 2. Zweiter Aufzug	2	—
„ 3. Dritter Aufzug	2	75
— Liebeslied und Zwiegesang des Wälsungen- paares (Siegmond und Sieglinde)	2	—
Jaell, A. Op. 121. Wotan's Abschied und Feuerzauber	2	75
Leitert, G. Op. 27. Souvenir (Liebeslied)	1	25
Rubinstein, Jos. Musikalische Bilder:		
I. Siegmund und Sieglinde	2	75
II. Wotan's Zorn und Abschied von Brünnhilde	3	25
Rupp, H. Siegmund's Liebesgesang, Transcription	1	25
— Fantasie	3	—
Tausig, C. Der Ritt der Walküren	2	25
— Siegmund's Liebesgesang	1	50

Für Pianoforte zu 4 Händen.

Clavier-Auszug	n.	18	—
Vorspiel	1	75	
Der Ritt der Walküren	2	25	
Wotan's Abschied und Feuerzauber	2	75	
Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 58	1	75	
Cramer, H. Potpourri Nr. 89	2	75	
— Leichte Tonstücke Nr. 2	2	75	
Dörstling, Cl. Motive, leicht bearbeitet	4	—	
Rubinstein, Jos. Musikalische Bilder:			
I. Siegmund und Sieglinde	3	25	
II. Wotan's Zorn und Abschied von Brünnhilde	4	—	
Rupp, H. Siegmund's Liebesgesang, Transcription	1	75	
Tausig, C. Der Ritt der Walküren	3	25	

Für 2 Pianoforte zu 4 Händen.

Ehrlich, H. Der Ritt der Walküren. In Stimmen	3	25
--	---	----

Für 2 Pianoforte zu 8 Händen.

Horn, A. Wotan's Abschied und Feuerzauber	5	75
--	---	----

Für Harmonium.

Kastner, E. Op. 6. Reminiscenzen	1	50
---	---	----

Für Harmonium und Pianoforte.

Reinhard, Aug. Siegmund's Liebesgesang	2	—
---	---	---

B. Schott's Söhne, Mainz.

DIE WALKÜRE.

Für Harfe.

M. Pf.

Oberthür, C. Siegmund's Liebesgesang I 25

Für Zither.

Freudenthal. Siegmund's Liebesgesang. — 50

Für Pianoforte und Violine.

Barrès, J. Liebeslied (Chant d'amour). I 75

Danbé, J. Chant d'amour (Liebeslied) I 75

Gregoir, J. & Léonard, H. Duo Nr. 34 3 25

Herman, A.	Fantasie Nr. 2	2 25
-------------------	---------------------------------	-------------

Wichtl, G. Op. 98. Nr. 3. Petit Duo (Liebeslied). 2 —

Wickede, F. von. Lyrische Stücke:

Nr. 3. Siegmund's Liebesgesang . . . I 50

Für Viola und Pianoforte.

Ritter, H. Siegmund's Liebesgesang 2 —

Für Violoncell und Pianoforte.

Grimm, C. Siegmund's Liebesgesang 2 —

Wickede, F. von. Lyrische Stücke:

Nr. 3. Siegmund's Liebesgesang . . . I 50

Violoncell allein.

Jacobowsky, H.	12 Etuden zu „Der Ring des Nibelungen“	2 50
----------------	--	------

Für Flöte und Pianoforte.

Popp, W. Op. 302. Nr. 9. Transcription (Liebeslied) 1 50

Für Cornet à Piston und Pianoforte.

Kuhnert, A. Siegmund's Liebeslied I 75

Für Mandoline und Pianoforte.

Pietrapertosa, J. Op. 16. Chant d'amour de Siegmound	1 50
--	------

Für Orchester.

Stasny, L. Op. 188. Tonbilder .Partitur n. 6 —

Orchesterstimmen n. 9 —

Der Ritt der Walküren, für Orchester zum Concert-

vortrag eingerichtet Partitur n. 4 50

Orchesterstimmen n. 15 —

Wotan's Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber,

für Orchester allein zum Concertgebrauch

eingerichtet Partitur n. 7 50

Orchesterstimmen n. 9 —

Wotan's Abschied und Feuerzauber für Gesang und

Orchester. Partitur n. 7 50

Orchesterstimmen n. 9 —

Gesangstimme. . n. 2 25

B. Schott's Söhne, Mainz.

Zweiter Tag. SIEGFRIED.

Musik-Drama in 3 Aufzügen.

M. Pf.

Vollständige Orchester-Partitur } Preise nach besonderer
Vollständige Orchester-Stimmen } Uebereinkunft.

Für Gesang.

Vollständiger Clavier-Auszug in 4⁰ von *K. Klindworth*. n. 18 —
Id. id. Erleichterte Bearbeitung
von *R. Kleinmichel*. (Deutscher und
englischer Text.) gr. 8⁰ n. 15 —

Einzeln daraus:

Nr. 1. Es sangen die Vöglein (Tenor)	— 75
„ 2. Nothung! Nothung! Neidliches Schwert (Tenor)	1 —
„ 3. Hoho! Hoho! Schmiede mein Hammer (Tenor)	1 —
„ 4. Hei was ist das für ein müssiger Tand (Tenor)	1 25
„ 5. Als zullendes Kind (Tenor)	— 75
„ 6. Wache Wala! Wala! (Bass)	3 25
Siegfried. Partition pour Piano et Chant. 8 ⁰ . Ver- sion française de <i>Victor Wilder</i>	n. 16 —

Für Pianoforte zu 2 Händen.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4 ⁰	n. 12 —
Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u. d. scenischen Bemerkungen v. <i>R. Kleinmichel</i> . gr. 8 ⁰ n. 10 —	—
Vorspiel	1 —
Tonbilder mit erläuterndem, unterlegtem und ver- bindendem deutschen Texte	n. 7 50
Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes Nr. 112	1 25
Brassin, L. Waldweben, frei übertragen	2 —
Cramer, H. Potpourri Nr. 180	1 50
— Leichte Tonstücke Nr. 3	2 —
Gobbaerts, L. Op. 153. Transcription	1 50
Heintz, A. Angereihte Perlen: Heft 1. 2. Erster Aufzug, jedes Heft	1 75
„ 3. Zweiter Aufzug	1 75
„ 4. Dritter Aufzug	1 75
— Siegfried's Feuerdurchschreitung und Er- weckung der Brünnhilde. Episode	2 75
Jaell, A. Op. 146. Transcription	2 25
— Op. 147. Etude-Transcription	1 75
Rubinstein, Jos. Musikalische Bilder: I. Siegfried und der Waldvogel.	2 25
II. Siegfried und Brünnhilde	2 25
Rupp, H. Fantasie	3 —
— Waldweben	3 —

B. Schott's Söhne, Mainz.

SIEGFRIED.

Für Pianoforte zu 4 Händen.

	M. Pf.
Clavier-Auszug n.	18 —
Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 59 . . .	1 75
Cramer, H. Potpourri Nr. 91	2 75
— Leichte Tonstücke Nr. 3	2 75
Rubinstein, Jos. Musikalische Bilder:	
I. Siegfried und der Waldvogel.	2 75
II. Siegfried und Brünnhilde	2 75
Rupp, H. Waldweben	3 —

Für Pianoforte und Violine.

Herman, A. Fantaisie Nr. 3	2 25
Wichtl, G. Op. 98. Nr. 4. Petit Duo	2 —
Wilhelmj, A. Paraphrase	2 75
— Id. Orchester-Partitur n.	— —
Orchesterstimmen n.	4 50

Quintett.

Pringsheim, A. Siegfried und der Waldvogel.	
Episode, bearbeitet für Pianoforte, 2 Violinen,	
Viola und Violoncell	6 25

Für Orchester.

Waldweben, für Orchester zum Concertvortrag einge-	
richtet Partitur n.	3 75
Orchesterstimmen n.	6 —
Seidel, A. Grosse Fantasie für Militär-Orchester.	
Partitur n.	6 —
Stimmen n.	9 —
Kistler, C. Schmiedelieder. Zum Concertvortrag ein-	
gerichtet und instrumentirt. Partitur n.	9 —
Stimmen n.	12 —

Dritter Tag.

GÖTTERDÄMMERUNG.

Musik-Drama in 3 Aufzügen.

Vollständige Orchester-Partitur	} Preise nach besonderer Uebereinkunft.
Vollständige Orchester-Stimmen	

Für Gesang.

Vollständiger Clavier-Auszug in 4 ^o von K. Klindworth. n.	21 —
Id. id. Erleichterte Bearbeitung von	
R. Kleinmichel. (Deutscher und englischer Text.)	
gr. 8 ^o n.	15 —

Einzelne daraus:

Nr. 1. Duett „Zu neuen Thaten“ Brünnhilde u. Siegfried	
(Sopr. u. Ten.).	2 50
„ 2. Gesang der drei Rheintöchter „Frau Sonne	
sendet“ (2 Soprane u. Alt).	3 75
Le Crépuscule des Dieux. Partition pour Piano	
et Chant. 8 ^o . Version française de Victor Wilder. n.	16 —

B. Schott's Söhne, Mainz.

GÖTTERDÄMMERUNG.

Für Pianoforte zu 2 Händen.

M. Pf.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4 ^o	n. 18	—
Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u. der scenischen Bemerkungen von <i>R. Kleinmichel</i> . gr. 8 ^o	n. 10	—
Tonbilder mit erläuterndem, unterlegtem und ver- bindendem deutschen Texte.	Theil I. n. 3	75
	Theil II. n. 4	50
Vorspiel, eingerichtet von <i>A. Heintz</i>	—	75
Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's, arr. v. <i>Cramer</i>	1	25
Id. id. arr. v. <i>Heintz</i>	1	50
Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes Nr. 117	1	25
Cramer, H. Potpourri Nr. 185	1	50
— Leichte Tonstücke Nr. 4	2	—
Gobbaerts, L. Op. 151. Transcription	1	75
Heintz, A. Angereihte Perlen: Heft I. Vorspiel (Erste Scene)	1	75
„ II. Erster Aufzug	2	25
„ III. Zweiter Aufzug	1	75
„ IV. Dritter Aufzug	2	75
Jaell, A. Op. 164. 1 ^{te} Transcription	2	25
— Op. 165. 2 ^{te} Transcription (Gesang der Rheintöchter)	2	—
Rubinstein, Jos. Musikalische Bilder: I. Siegfried und die Rheintöchter	3	—
Rupp, H. Fantasie	3	—

Für Pianoforte zu 4 Händen.

Clavier-Auszug	n. 21	—
Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's, arr. v. <i>Cramer</i>	1	50
Id. id. arr. v. <i>Heintz</i>	1	75
Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 67	1	75
Cramer, H. Potpourri Nr. 97	2	75
— Leichte Tonstücke Nr. 4	2	75
Rubinstein, Jos. Musikalische Bilder: I. Siegfried und die Rheintöchter	3	25

Für 2 Pianoforte zu 4 Händen.

Buths, J. Scene der Rheintöchter . . In Stimmen	3	—
Ehrlich, H. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's In Partitur	2	75

Für 2 Pianoforte zu 8 Händen.

Rupp, H. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's .	3	—
---	---	---

Für Orgel.

Stehle, E. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's und Brünnhilde's Klagegesang, für die Orgel zum Concertgebrauch übertragen	2	25
--	---	----

B. Schott's Söhne, Mainz.

GÖTTERDÄMMERUNG.

Für Harmonium.

M. Pf.

Reinhard, A. Trauer-Marsch (Scenen aus Wagner's
Musikdramen, Heft I) 2 —

Für Harmonium und Pianoforte.

Reinhard, A. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's 2 —

Für Harfe und Pianoforte.

Oberthür, C. Gesang der Rheintöchter 2 75

Für Pianoforte und Violine.

Herman, A. Fantaisie Nr. 4 2 25

Hermann, A. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's 2 50

Wichtl, G. Op. 98 Nr. 5. Petit Duo 2 —

Für Pianoforte und Violoncell.

Hermann, A. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's 2 50

Violoncell allein.

Jacobowsky, H. 12 Etuden zu „Der Ring des
Nibelungen“ 2 50

Für Pianoforte, Violine und Violoncell.

Zumpe, H. Siegfried's Rheinfahrt. 4 25

Quintette und Sextette.

Pringsheim, A. Siegfried's Tod und Trauer-Marsch
für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und
Violoncell 3 50

Seidl, A. Siegfried's Rheinfahrt, Tonbild für Piano-
forte, 2 Violinen, Viola, Violoncell und
Contrabass 5 —

Für Orchester.

Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's für grosses
Orchester Partitur n. 3 75
Orchesterstimmen n. 7 50

Stasny, L. Siegfried's Tod und Trauer-Marsch, für
kleineres Orchester bearbeitet.
Partitur n. 3 —
Orchesterstimmen n. 6 —

Humperdinck, E. Siegfried's Rheinfahrt für Orchester.
Partitur n. 4 50
Stimmen n. 6 —

Seidel, A. Grosse Fantasie für Militär-Orchester.
Partitur n. 6 —
Stimmen n. 9 —

Zumpe, H. Gesang der Rheintöchter, für Orchester
zum Concertvortrag eingerichtet. Partitur n. 6 —
Orchesterstimmen n. 9 —

Schluss-Scene der Brünhilde (nur in Abschrift leihweise).

B. Schott's Söhne, Mainz.

Parsifal.

Ein Bühnenweihfestspiel.

M. Pf.

Vollständige Orchester-Partitur } Preise nach besonderer
Vollständige Orchester-Stimmen } Uebereinkunft.

Für Gesang.

Vollständiger Clavier-Auszug mit Text in 4^o von
J. Rubinstein n. 18 —
Id. Erleichterte Bearbeitung von *R. Kleinmichel*.
(Deutscher und englischer Text.) gr. 8^o . . n. 15 —

Einzeln daraus:

Gebet des Amfortas (Bariton) — 75

Chorstimmen.

(Text deutsch und englisch.)

Act I. Sopran I — Sopran II & III à n. — 50
Alt — Tenor I — Tenor II — Bass . . . à n. — 75
Act II. Solo. I. Gruppe. Sopran I — Sopran II
— Sopran III à n. — 75
Solo. II. Gruppe. Sopran I — Sopran II —
Sopran III n. — 75
I. Chor: Sopran I — Sopran II — Sopran III à n. — 75
II. Chor: Sopran I — Sopran II — Sopran III à n. — 75
Act III. Sopran I & II — Alt — Tenor — Bass à n. — 50
The Kyrie of the English Liturgy arranged to themes
in Parsifal with Organ by *R. S. Genge* . . . n. — 50
Parsifal. Partition pour Piano et Chant. 8^o. Ver-
sion française de *Victor Wilder* n. 16 —
Parsifal. An Analysis by *Fr. Hueffer* n. 1 —
Parsifal. The Argument, the Musical Drama and the
Mystery by *Ch. T. Gatty* n. 2 —

Für Pianoforte zu 2 Händen.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4^o n. 12 —
Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u.
der scenischen Bemerkungen von *R. Kleinmichel*.
gr. 8^o n. 10 —
Vorspiel, Original-Ausgabe 1 50
Id. Erleichterte Bearbeitung von *A. Heintz* . . . 1 50
Id. Mit angefügtem Schluss des ganzen Werkes
von *A. Heintz* 2 25
Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes
Nr. 123 1 25
Cramer, H. Potpourri Nr. 190. 1 50
Gobbaerts, L. Op. 149. Transcription 1 50

B. Schott's Söhne, Mainz.

PARSIFAL.

	M. Pf.
Heintz, A. Angereihte Stücke, Heft 1	2 —
Id. 2	2 25
Id. 3	2 —
Liszt, Fr. Feierlicher Marsch zum heiligen Gral .	1 75
Rubinstein, Jos. Musikalische Bilder:	
I. Parsifal und die Zaubermädchen	2 —
II. Charfreitagszauber	1 75
Wickede, F. von. Auswahl von Melodien und Motiven, leichte Bearbeitung	2 25

Für Pianoforte zu 4 Händen.

Beyer, F. Qp. 112. Revue mélodique Nr. 71 . .	1 75
Cramer, H. Potpourri Nr. 100	2 75
Humperdinck, E. 12 Tonsätze. Complet . . . n. 12 —	
Nr. 1. Vorspiel	2 —
„ 2. Amfortas	1 50
„ 3. Das Heilthum	1 —
„ 4. Der Schwan	1 25
„ 5. Einzug in die Gralsburg . .	2 25
„ 6. Das Liebesmahl	2 25
„ 7. Klingsor und Parsifal . . .	2 75
„ 8. Die Blumenmädchen	3 25
„ 9. Herzeleide	1 25
„ 10. Charfreitagszauber	2 —
„ 11. Titurel's Todtenfeier . . .	1 75
„ 12. Die Erlösung	2 —
Liszt, Fr. Feierlicher Marsch zum heiligen Gral .	2 25
Rubinstein, J. Musikalische Bilder:	
I. Parsifal und die Zaubermädchen .	2 25
II. Charfreitagszauber	1 75

Für 2 Pianoforte zu 4 Händen

(oder für Pianoforte und Harmonium).

Humperdinck, E. Vorspiel In Partitur	1 75
--	------

Für Pianoforte und Violine.

Heintz, A. Charfreitagszauber, Episode	1 75
— Gebet des Amfortas	1 75
Herman, A. Fantaisie	2 50
Humperdinck, E. Vorspiel	1 50
Mahr, E. Charfreitagszauber, Paraphrase	1 75
Wilhelmj, A. Paraphrase	2 50
— Id. Orchester-Partitur n.	1 50
Orchesterstimmen n.	3 75

B. Schott's Söhne, Mainz.

PARSIFAL.

Für Pianoforte und Violoncell.

Grützmacher, Leop.	Drei Stücke:	M. Pf.
Nr. 1.	In Klingsor's Zaubergarten (Parsifal und die Blumenmädchen)	2 75
„ 2.	Kundry's Erzählung	2 —
„ 3.	Die Blumenau (Charfreitagszauber)	2 25

Für 4 Violoncelle.

Jacobowsky, H.	Fragment	1 75
-----------------------	--------------------	------

Für Harmonium.

Reinhard, A.	Vorspiel — Parsifal und die Blumenmädchen. — Charfreitagszauber	2 —
---------------------	---	-----

Für Harmonium und Pianoforte.

Reinhard, A.	Vorspiel	2 50
—	Charfreitagszauber	2 25
—	Parsifal und die Blumenmädchen	3 —

Für Pianoforte, Harmonium, Violine u. Violoncell.

Steinbach, F.	Vorspiel	3 50
----------------------	--------------------	------

Für Orgel.

Hänlein, A.	Vorspiel, zum Concertvortrag	1 25
Westbrook, W. J.	Charfreitagsmusik	1 —

Für Violine und Orgel.

Heintz, A.	Gebet des Amfortas	1 75
—	Charfreitagsmusik, Episode	1 75

Für Orchester.

Vorspiel	Partitur n. 6 —. Stimmen n. 9 —
Vorspiel mit angefügtem Schluss des III. Aufzugs	
	Partitur n. 7 50. Stimmen n. 16 50
Schluss des III. Aufzugs allein (als Ergänzung zum Vorspiel)	
	Partitur n. 4 50. Stimmen n. 7 50
Charfreitagszauber	Partitur n. 6 —. Orchesterstimmen n. 7 25
Verwandlungsmusik und Schluss-Scene des I. Actes für Orchester und Chor zum Concert-Vortrage eingerichtet	Partitur n. 10 —
	Orchesterstimmen (ohne Klage des Amfortas). n. 17 25
	Chorstimmen (Act I.) n. 4 —
Id. id. für Orchester allein zum Concertvortrag eingerichtet	Partitur n. 10 —
	Orchesterstimmen n. 12 —
Einlage zur Verwandlungs-Musik und Schluss-Scene des I. Actes (Klage des Amfortas)	Stimmen n. 12 —
Steinbach, E. Klingsor's Zaubergarten und die Blumenmädchen, für Orchester zum Concertvortrag eingerichtet.	Partitur n. 7 50
	Orchesterstimmen n. 15 —
Kistler, C. Glocken- und Grals-Scene zum Concertvortrag eingerichtet u. instrumentirt	Partitur n. 7 50
	Stimmen n. 9 —

B. Schott's Söhne, Mainz.

Fünf Gedichte

für eine Frauenstimme mit Begleitung des Pianoforte.

M. Pf.

Für Sopran, Für Alt, je 3 25

Einzeln:

Nr. 1.	Der Engel. (The Angel)	I —
„ 2.	Stehe still. (Stand still)	I —
„ 3.	Im Treibhaus. (In the Hothouse)	— 75
„ 4.	Schmerzen. (Pains)	— 75
„ 5.	Träume. (Dreams)	I —

Id. Version française de *Victor Wilder*.

Für Sopran, Für Alt, je 3 25

Dieselben in Einzel-Ausgabe — 50 bis I —

Léonard, H. Fünf Gedichte, für Violine und Pianoforte 3 25

— Der Engel, für Violoncell und Pianoforte I 25

Mottl, F. No. 1—4 aus den Fünf Gedichten für eine Singstimme mit Orchester bearbeitet. Partitur je n. 4 50

Stimmen je n. 5 —

Träume (aus den fünf Gedichten) für Violine mit

Orchester-Begleitung n. 3 —

Id. für Violine (od. Violoncell, od. Flöte, od. Clarinette, oder Oboe) mit Pianofortebgl. I 50

Id. für Pianoforte zu 2 Händen von *C. Weber* . I 25

Id. für Harfe bearbeitet von *A. Holy* I 50

Id. für Orchester bearbeitet von *L. Stasny* . . n. 4 50

Id. für Sopran mit Orchesterbegleitung. Partitur n. 9 —

Stimmen n. 3 75

Id. für Orchester bearbeitet von *Johan Svendsen*.

Partitur n. 4 50

Stimmen n. 7 50

Huldigungs-Marsch

für Ludwig II., König von Bayern.

Für grosses Orchester Partitur n. 3 —

Stimmen n. 6 —

Für das Pianoforte übertragen von *H. Rupp* I 50

Für das Pianoforte übertragen von *H. von Bülow* . . I 50

Für das Pianoforte zu 4 Händen von *H. von Bülow* . 2 —

Für 2 Pianoforte zu 8 Händen 3 50

Für Orgel von *W. J. Westbrook* I 25

Für Militärmusik (Original) Partitur n. 3 —

Stimmen n. 6 —

Album - Sonate.

Für das Pianoforte 3 —

Für Orchester bearbeitet von *C. Müller-Berghaus*.

Partitur n. 3 —

Stimmen n. 9 —

B. Schott's Söhne, Mainz.

Grosser Festmarsch

zur Eröffnung der hundertjährigen Gedenkfeier der
Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten v. N. A.
M. Pf.

Für grosses Orchester	Partitur n.	4	50
	Stimmen n.	9	—
Für das Pianoforte übertragen v. <i>Joseph Rubinstein</i> . .		3	50
Id. Erleichterte Ausgabe von <i>H. Rupp</i> .		2	50
Für das Pianoforte zu 4 Händen		3	50

Siegfried-Idyll.

Für Orchester	Partitur n.	10	50
	Stimmen n.	7	50
Für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncell, ein- gerichtet von <i>A. Pringsheim</i>		6	25
Für Pianoforte, Violine, Violoncell und Harmonium (od. 2. Pianoforte) einger. v. <i>J. Druffel</i> .		5	50
Klavier-Auszug zu 2 Händen von <i>Jos. Rubinstein</i> . .		3	50
Id. zu 4 Händen von <i>Jos. Rubinstein</i> . .		4	50
Für 2 Klaviere zu 4 Händen von <i>H. Behn</i> . In Partitur		4	—

Albumblatt. (Es-dur.)

(Frau Betty Schott gewidmet.)

Für das Pianoforte.		1	50
Für Violine mit Orchester- oder Pianoforte-Begleitung von <i>E. Singer</i> . .	Orchester-Partitur n.	1	50
	Mit Begleitung des Orchesters n.	4	50
	Mit Begleitung des Pianoforte	2	25
Für Viola und Pianoforte einger. von <i>H. Ritter</i> . . .		1	75
Für Violoncell u. Pianof. einger. v. <i>G. Goltermann</i> .		1	75

Die beiden Grenadiere.

Für Bass oder Bariton mit Klavierbegleitung		1	25
Les deux Grenadiers. (Textes français et anglais) .		1	25

Nibelungen-Marsch

von *G. Sonntag*.

Für Infanterie-Musik	Partitur n.	1	50
	Stimmen n.	3	—
Für das Pianoforte.		1	—

E. Schuëcker.

Die bedeutendsten Stellen für Harfe aus <i>Rich. Wagner's</i> Opern. (Ring des Nibelungen — Meistersinger — Parsifal)	2 Hefte je n.	3	—
---	---------------	---	---

B. Schott's Söhne, Mainz.

Götterdämmerung.

3. Aufzug.

1. Brünnhilde=M. 2. Entsagungs=M. 3. Entzückungs=M. 4. Erlösungs=M. 5. Erwachens=M. 6. Fafner=M.
7. Feuerzauber=M. 8. Fluch=M. 9. Freia=M. 10. Gattenliebe=M. 11. Goldherrschaft=M.
12. Götterdämmerung=M. 13. Grübel=M. 14. Guttrune=M. 15. Hagen=M. 16. Helden=M. 17. Hingebungs=M.

18. Horn=M. 19. Hochzeitsruf.
20. Jubel=M. 21. Liebes=M.
22. Loge=M.

Als zul-endes Kind zog ich dich auf u.s.w.
23. Mime's Erziehungslied. (s. Siegfr. S. 10.)
24. Mord=M. 25. Natur=M.

26. Nibelungen=M. 27. Nothung=M. 28. Rheingold=M.
29. Rheintöchter=M.

30. Rheintöchersang.
31. Ring=M. 32. Schicksal=M.
33. Schwert=M. 34. Seil=M.

35. Siegfried=M. 36. Siegfriedliebe=M. 37. Sieglinde=M.
Hel-le Wehr, hei-li-ge Waf-fel u.s.w.

38. Speereid=M. (s. 2. Aufz. M. 30.)
39. Sühne=M. 40. Tarnhelm=M.

41. Todes=M. 42. Todesklage.
43. Treue=M. 44. Unheil=M.

45. Unruhe=M. 46. Vergessenheit=M. 47. Verlockungs=M. 48. Vertrags=M. 49. Waberlohe=M. 50. Waldvogel=M.

51. Waldweben. 52. Walhall=M. 53. Walküren=M. 54. Wälsungen=M.
55. Wälsungenleid=M. 56. Wälsungenliebe=M. 57. Wasserspiel=M.

58. Wehe=M. 59. Wehwalt=M. 60. Wellen=M. 61. Weltesche=M. 62. Wurm=M.

Dieser Bogen ist zum Auseinanderfalten (aufzuklappen) eingerichtet, damit der Leser des Textes die Noten stets vor Augen haben kann. Die Motive sind alphabetisch geordnet.

Ferner erschien in unserem Verlage:

Julius Hey

Deutscher Gesangs-Unterricht.

I. Sprachlicher Theil.	M. Pf.
II. Gesanglicher Theil.	n. 5 —
a. Ausgabe für Frauenstimmen.	n. 6 —
b. „ „ Männerstimmen.	n. 6 —
III. Erläuternder Theil.	n. 6 —

F. Beyer

Vorschule im Klavierspiel. Op. 101	n. 1 50
------------------------------------	---------

A. Lecarpentier

Kinder-Clavierschule	n. 2 —
----------------------	--------

Ch. de Bériot

Violinschule. Op. 102. Complet	n. 20 —
Theil I. Elementartechnik	n. 7 —
„ II. Virtuosentechnik	n. 8 —
„ III. Vom Vortrag	n. 7 —

C. Dancla

Violinschule. Op. 52.	
Theil I. n. 6 —	Theil II. n. 10 —
Compl. n. 16 —	

S. Lee

Violoncelloschule. Op. 30	n. 4 50
---------------------------	---------

Wir versenden überall hin kostenlos:

Führer

durch den Musikalien-Verlag v. B. Schott's Söhne

— nur die beliebtesten Werke des reichhaltigen Verlags
enthaltend —

I. Klavier-Musik (zu 2, 4, 6 u. 8 Händen)	} Mit Angabe des Schwierigkeits- grades.
II. Violin-Musik (mit u. ohne Begleitung) [Solos, Duos, Trios, Quartette]	
III. Gesang-Musik (mit Klavierbegleitung) [Lieder, Operngesänge, Duette, Terzette, Kirchenmusik]	} Mit Angabe des Tonumfanges.

Führer durch die Concertmusik

(Orchesterwerke, Kammermusik, Gesangsmusik).

Mainz.

B. Schott's Söhne.

Wagner, Richard,

Der Ring des Nibelungen Text mit den hauptsächlichsten Leitmotiven und
Notenbeispielen herausgegeben von Dr. Julius Burghold. [Wagner, R.]

Bd.: 4

1897

Mus.th. 3546.37-4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11816417-0